



Institut für Geschichte

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis**

Sommersemester 2012

(Stand: 02.04.2012)

INHALTSVERZEICHNIS

I. Studienorganisation

1.	Termine	S. 4
2.	Studiengänge	S. 5
	a) BA-Studium (fachwissenschaftlich)	S. 6
	b) BA-Studium (Lehramt)	S. 11
	c) MA-Studium (fachwissenschaftlich)	S. 13
	d) MA-Studium (Lehramt)	S. 17
	d) Lehramt (alt)	S. 18
	e) Magister (alt)	S. 19
3.	Studienfachberater und Praktikumsbeauftragter	S. 22
4.	Mentorenprogramm	S. 23
5.	Studieren im Ausland	S. 24
6.	Studentische Vertretung: Fachschaftsrat	S. 25
7.	Leitfaden für das Studium der Geschichte	S. 26

II.	Lehrveranstaltungen	S. 27
A.	<i>Angebote des Instituts für Geschichte</i>	
1.	Vorlesungen	S. 27
2.	Proseminare	S. 39
3.	Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen	S. 63
4.	Übungen / Lektürekurse	S. 69
5.	Seminare / Hauptseminare	S. 91
6.	Begleitseminare zum Blockpraktikum B	S. 112
7.	Forschungskolloquien	S. 115
8.	AQUA / Praxisseminare	S. 121
9.	Mastwerwerkstatt	S. 125
B.	<i>Sonstige Lehrveranstaltungen</i>	
1.	Lehrveranstaltungen der Professur für Europastudien	S. 126
III.	Personal, Adressen, Abkürzungen	
1.	Personal	S. 130
2.	Adressen und Abkürzungen	S. 140

I. Studienorganisation

1. Termine

Die Lehrveranstaltungen beginnen in der Regel ab dem **10. 04. 2012**. Ausnahmen sind durch entsprechende Hinweise in diesem Vorlesungsverzeichnis gesondert gekennzeichnet. Für einzelne Lehrveranstaltungen gelten zudem besondere Termine (Blockveranstaltung u.ä.). Bitte beachten Sie auch hierzu die entsprechenden Angaben in diesem Vorlesungsverzeichnis.

Für den Besuch aller **Einführungs- bzw. Proseminare** sowie einiger **Seminare / Hauptseminare** ist eine Einschreibung erforderlich! Diese Einschreibung erfolgt **online**. Die entsprechenden **Termine** werden durch **Aushang** im Institut und im Internet auf der **Homepage** des Instituts für Geschichte bekannt gegeben:

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig

Die elektronische Einschreibung findet in der Woche vom 02.04. bis 05.04. 2012 statt.

Die Proseminare werden von **Tutorien** begleitet. Bitte beachten Sie die Bekanntgabe der Termine!

Bitte beachten Sie Aktualisierungen und Ergänzungen zu diesem Heft auf der Homepage des Instituts für Geschichte.

Sommersemester 2012		01. 04. 2012 bis 30.09.2012
Orientierungswoche		02.04.2012 bis 05.04.2012
Lehrveranstaltungen		10.04.2012 bis 25.05.2012 04.06.2012 bis 14.07.2012
Vorlesungsfreie Zeiten	Ostern	06.04.2012 bis 09.04.2012
	1. Mai	Dienstag, 01.05.2012
	Dies academicus	Mittwoch, 09.05.2012
	Himmelfahrt	Donnerstag, 17.05.2012
	Pfingsten	26.05.2012 bis 03.06.2012
Rückmeldung zum Wintersemester 2012/13		20. 06. 2012 bis 30.09.2012

Zeitregime der TU Dresden

1. Doppelstunde	07:30 – 09:00 Uhr	5. Doppelstunde	14:50 – 16:20 Uhr
2. Doppelstunde	09:20 – 10:50 Uhr	6. Doppelstunde	16:40 – 18:10 Uhr
3. Doppelstunde	11:10 – 12:40 Uhr	7. Doppelstunde	18:30 – 20:00 Uhr
4. Doppelstunde	13:00 – 14:30 Uhr	8. Doppelstunde	20:20 – 21:50 Uhr

2. Studiengänge

Am Institut für Geschichte werden zurzeit sieben verschiedene Studiengänge für das Fach Geschichte angeboten:

- **Bachelor of Arts (BA)**-Studiengang (fachwissenschaftlich)
- **Bachelor of Education (BA)**-Studiengang (Lehramt)
- **Master of Arts (MA)**-Studiengang (fachwissenschaftlich)
- **Master of Education (MA)**-Studiengang (Lehramt an Gymnasien)
- **Master of Education (MA)**-Studiengang (Lehramt am berufsbildenden Schulen)
- Magisterstudiengänge (alt)
- Lehramtsstudiengänge (alt)

Neuimmatrikulationen sind nur in den ersten fünf Studiengängen möglich. Studierende, die bereits in einen der seit dem WS 2005/06 geschlossenen Magisterstudiengängen oder den seit dem WS 2007/08 geschlossenen Lehramtsstudiengängen immatrikuliert sind, können ihr Studium regulär zu Ende führen.

Die vollständigen **Studien- und Prüfungsordnungen** der Studiengänge sind im Internet unter der folgenden Adresse abrufbar:

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/stu

Hier finden sich auch genaue Informationen, etwa zu den Pflicht- und Wahlpflichtbereichen und deren Inhalten. Auch die Studienordnungen der neuen Master-Lehramtsstudiengänge werden demnächst einsehbar sein.

Die folgenden Kurzzinformationen zu den einzelnen Studiengängen können somit nur als Überblick dienen. Alle Angaben zum Stundenumfang sind in SWS (Semesterwochenstunden) angegeben: 2 SWS = 1 Veranstaltung (Vorlesung, Proseminar, Hauptseminar oder Übung. Ausnahmen hiervon bilden das Einführungsseminar in den Einführungsmodulen der BA-Studiengänge sowie das Master-Einstiegsseminar, die jeweils 4 SWS umfassen, d. h. bei einem Stundenumfang von 36 SWS müssen 18 Veranstaltungen in 4 Semestern besucht werden.

Das **Prüfungsamt** der Philosophischen Fakultät befindet sich im Bürohaus Zellescher Weg 17, Glasanbau, Sockelgeschoss, Zi. 11.

Öffnungszeiten: Montag	09:00 – 12:00 Uhr
Dienstag	09:00 – 12:00 und 13:00 – 16:00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09:00 – 12:00 Uhr
Freitag	geschlossen

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/fak/pa

Tel.: (0351) 463–35807

Fax: (0351) 463–35839

Informieren Sie sich bitte zu Beginn des Sommersemesters 2012 auf der oben angegebenen Homepage des Prüfungsamtes über die Modalitäten und Fristen der Prüfungsanmeldung.

a) BA-Studium (fachwissenschaftlich) (Kernbereich, Ergänzungsbereiche)

Voraussetzung für das BA-Studium sind Kenntnisse in drei Fremdsprachen, darunter Englisch und Latein. Fehlende Kenntnisse können bis zum 3. Semester nachgeholt werden. Das Studium umfasst sechs Semester, in seinem Verlauf werden 180 Credits (C) erworben. 1 C entspricht einem Arbeitsaufwand von 30 Arbeitsstunden, der sowohl in den Lehrveranstaltungen als auch in der Vor- und Nachbereitung zu erbringen ist.

Hinweise, die nur für Studierende in bestimmten Semestern gelten, sind im Folgenden entsprechend gekennzeichnet. Alle anderen Informationen gelten für alle BA-Studierenden gleichermaßen.

Der **Kernbereich** Geschichte (90 C) wird von allen Professuren des Instituts gemeinsam getragen. Entsprechend sind alle vorgegebenen epochalen und systematischen Schwerpunkte im Laufe des Studiums abzudecken.

Studienanfänger besuchen das **Einführungsmodul** Hist EM 1 (17 C). Es besteht aus einer/einem

- Einführungsvorlesung zu 5 C (nur Wintersemester). Diese ist obligatorisch.
- Einführungsseminar zu 9 C. Aus dem vorhandenen Angebot ist ein Seminar zu wählen. Bitte beachten Sie den ausgewiesenen epochalen Schwerpunkt des Seminars (Vormoderne oder Moderne).
- Übung zur Vermittlung von Überblickswissen zu 3 C. Aus dem vorhandenen Angebot ist eine Übung zu wählen, die aus dem anderen epochalen Schwerpunkt stammen muss, also aus dem, der mit dem Einführungsseminar nicht abgedeckt wurde.

Bis zum Ende des 3. Semesters sind die **Grundmodule Moderne** Hist GM 1 (14 C) und **Vormoderne** Hist GM 2 (14 C) zu absolvieren. Die Reihenfolge der Module und auch der einzelnen Lehrveranstaltungen ist frei wählbar. Jedes der beiden Module besteht aus je einer/einem

- Vorlesung zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Proseminar (mit Tutorium) zu 8 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Übung zur Vermittlung von Überblickswissen zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

Zu Beginn des dritten Semesters ist für jeden BA-Studierenden gemäß § 8 Abs. 2 der Studienordnung eine Studienberatung verpflichtend. Durchgeführt wird diese Studienberatung in den ersten vier Wochen der Vorlesungszeit von einem Lehrenden seiner Wahl in dessen Sprechstunde. Bei dieser Gelegenheit ist von den Studierenden der Nachweis über mindestens ein erfolgreich abgeschlossenes Modul zu führen. Sofern der Nachweis über den erfolgreichen Abschluss eines Moduls aus organisatorischen Gründen zum genannten Zeitpunkt nicht erbracht werden kann, fügt der Lehrende auf dem entsprechenden Formblatt in der Rubrik „Name und Nummer des Moduls“ den Zusatz „laut Auskunft der / des Studierenden“ ein.

Im 4. und 5. Semester sind die beiden **Aufbaumodule Vormoderne** (Hist AM 1, 15 C) und **Moderne** (Hist AM 2, 15 C) zu absolvieren. Die Reihenfolge der beiden Module wie auch die Abfolge der dazu gehörigen Lehrveranstaltungen sind frei wählbar. Jedes der beiden Module besteht aus einer/einem

- Vorlesung zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Seminar zu 9 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Übung zu 2 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- weiteren Veranstaltung des Hauptstudiums (Seminar, Übung, Kolloquium) zu 1 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

Hinweise zur Anmeldung und Annahme der Bachelor-Arbeit

Studierende im BA-Studiengang Geschichte sind verpflichtet, als entscheidenden, zum Erwerb der Bachelor-Urkunde führenden Prüfungsschritt eine Bachelor-Arbeit zu erstellen und ein Kolloquium zu absolvieren. Die Bachelor-Arbeit und das damit verbundene Kolloquium sollen zeigen, dass die Kandidatin bzw. der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer gegebenen Frist ein Problem aus ihrem bzw. seinem Fach selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.

Für die **Anmeldung** zur BA-Arbeit gilt formal § 21 Abs. 3 der Prüfungsordnungen für die BA-Studiengänge der Philosophischen Fakultät. Danach wird „das Thema der Bachelorarbeit ... spätestens vier Wochen nach dem erfolgreichen Abschluss aller Module ausgegeben.“ Die Formulierung „aller Module“ schließt hierbei die Ergänzungsbereiche und das AQUA-Modul mit ein. Es empfiehlt sich jedoch, das Thema der Bachelor-Arbeit sowie die Frage der Betreuung durch Erst- und Zweitgutachter(in) bereits früher anzugehen. Dabei ist zu beachten, dass für die gesamte Bachelorprüfung (Bachelor-Arbeit und deren Korrektur sowie das Kolloquium) ein Zeitraum von mindestens 12 Wochen eingeplant werden muss. Um unnötige Verzögerungen am Ende des Studiums zu vermeiden, kann daher jenes Semester bzw. spätestens die vorlesungsfreie Zeit danach als günstiger Zeitpunkt zur Absprache von Thema und Prüfern betrachtet werden, das unmittelbar vor dem Semester liegt, in dem voraussichtlich die letzten Module abgeschlossen werden. Weiterhin gilt es zu beachten, dass das Kolloquium auch in der veranstaltungsfreien Zeit eines Semesters absolviert werden kann (d.h. für das WS bis einschließlich 31.3. bzw. für das SS bis einschließlich 30.9. eines Jahres).

Betreuung: Die Bachelor-Arbeit kann von einer Professorin oder einem Professor oder einer anderen nach dem Sächsischen Hochschulgesetz prüfungsberechtigten Person (Hochschuldozent(-in), Privatdozent(-in)) betreut werden, soweit diese im Institut für Geschichte der TU Dresden tätig ist. Gleiches gilt für die/den Zweitkorrektor(in). Ausnahmeregelungen bedürfen der Zustimmung des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses.

Das Einverständnis zum Thema und zur Übernahme der Betreuung bzw. des Zweitgutachtens lässt sich der Kandidat auf dem Formular, das im Prüfungsamt für die Anmeldung der Arbeit einzureichen ist, schriftlich bestätigen. Ohne diese Unterschriften wird der Antrag nicht angenommen. Das Anmeldeformular ist unter

http://web-redaktion.tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/fak/pa/ba_hisqis/ba.arbeit

von der Homepage des Prüfungsamtes herunterzuladen. Dort finden die Studierenden auch Hinweise zur Festlegung des Abgabetermins.

Nach Absprache mit den Prüfern hat die Anmeldung umgehend im Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät zu erfolgen. Die Ausgabe des Themas der Bachelor-Arbeit erfolgt dann über den Prüfungsausschuss. Thema und Abgabezeitpunkt sind dabei aktenkundig zu

machen. Mit der Zulassung zur Bachelor-Arbeit erhält die Kandidatin bzw. der Kandidat ein „Informationsblatt über die Abgabe der Bachelor-Arbeit“. Die **Bearbeitungszeit** für die Bachelor-Arbeit beträgt acht Wochen, der Umfang soll in der Regel nicht mehr als 50 Seiten betragen. Die Arbeit ist in zwei gebundenen Exemplaren (Typoskripte bzw. Ausdrücke) sowie auf zwei CD-ROMs fristgemäß beim Prüfungsamt einzureichen. Bei der Abgabe ist schriftlich zu versichern, dass die Arbeit selbstständig verfasst wurde und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt worden sind. Die Bachelor-Arbeit gilt als angenommen, wenn sie mindestens mit der **Note** „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde; die Bewertung ergibt sich dabei aus dem Durchschnitt der Benotungen der beiden Prüfer. Bei einer Bewertung, die schlechter als „ausreichend“ (4,0) ist, kann die Bachelor-Arbeit einmal wiederholt werden. Wurde die Bachelor-Arbeit als bestandene Prüfungsleistung bewertet, schließt sich **ein 30- bis 40-minütiges Kolloquium** mit dem Erstgutachter und einem von diesem zu benennenden Beisitzer (Protokollführer) an, in dem die Bachelor-Arbeit vor dem Hintergrund des epochenspezifischen Kontextes erläutert wird. Dabei sind weitergehende Fragen zum historischen Wissensstand sowie zur Überprüfung der methodischen Kompetenz möglich. In die Note der Bachelor-Arbeit gehen die Bewertung der Arbeit mit vierfachem und die Bewertung des Kolloquiums mit einfachem Gewicht ein.

Der **Ergänzungsbereich** setzt sich aus Angeboten anderer Institute zusammen, entweder aus einem großen à 70 C (Philosophie, Evangelische Theologie, Katholische Theologie) oder aus zwei kleinen à 35 C (Philosophie, Evangelische Theologie, Katholische Theologie, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Politikwissenschaft, Soziologie sowie der interdisziplinäre Ergänzungsbereich Humanities). Ein Wechsel des Ergänzungsbereichs ist nur auf begründeten Antrag beim Prüfungsausschuss möglich. Die jeweiligen Angebote gehen in der Regel aus den Vorlesungsverzeichnissen der betreffenden Institute hervor.

Hinzu kommen große Ergänzungsbereiche zu 70 C aus folgenden Fächern der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften: Anglistik- und Amerikanistik, Germanistik: Literatur- und Kulturwissenschaft, Germanistik: Sprach- und Kulturwissenschaft, Gräzistik, Latinistik, Romanistik: Französisch, Romanistik: Italienisch, Romanistik: Spanisch, Slavistik: Russisch, Slavistik: Tschechisch, Slavistik: Polnisch. Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang die Informationen auf der Homepage der Fakultät und des Institutes.

Der **AQUA-Bereich** (20 C) setzt sich zusammen aus

- Angeboten des Instituts, die auch von Studierenden der Geschichte im AQUA-Bereich verbucht werden können;
- Sprachkursen, die vorzugsweise aus dem Angebot des Lehrzentrums Sprachen und Kulturen gewählt werden können.
- Veranstaltungen anderer Institute der Fakultät (auf der Homepage der Fakultät einzusehen).
- außeruniversitären Praktika. Diese müssen sechs Wochen dauern und werden mit 10 C angerechnet. Die Studierenden suchen sich zu diesem Zweck selbstständig einen Praktikumsplatz und lassen sich das Praktikum vor Beginn vom Praktikumsbeauftragten genehmigen. Zur Anmeldung beim Praktikumsbeauftragten ist eine Einverständniserklärung der Institution erforderlich, bei der das Praktikum durchgeführt werden soll. Damit die Credits des Praktikums angerechnet werden können, muss ein Praktikumsbericht verfasst werden, der von einem Dozenten des Instituts für Geschichte gelesen wird. In der Wahl dieses Dozenten sind die Studierenden frei. Die Praktikumsberichte werden für alle Studierenden zugänglich beim Praktikumsbeauftragten ausgelegt.

Sprechzeiten des Praktikumsbeauftragten **Prof. Dr. Josef Matzerath**, ABS Raum 316, während des Semesters: Montag, 13.30 – 14.30 Uhr; in der vorlesungsfreien Zeit: siehe Aushang.

Hinweise für Studierende anderer BA-Studiengänge mit Ergänzungsbereichen aus der Geschichte:

Studienanfänger im **Ergänzungsbereich 70 C** besuchen das Einführungsmodul Hist Erg EM 1 (16 C). Es setzt sich aus den gleichen Veranstaltungen wie das oben beschriebene Einführungsmodul Hist EM 1 zusammen. Unterschiede existieren lediglich hinsichtlich der Leistungsanforderungen in der Übung zur Vermittlung von Überblickswissen. Das oben Gesagte gilt entsprechend, unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht.

Studierende des Ergänzungsbereichs 70 C im 3. Semester besuchen die **Grundmodule Moderne** Hist GM 1 (14 C) und **Vormoderne** Hist GM 2 (14 C) zu Ende, soweit das nicht schon geschehen ist. Sie sind identisch mit den oben beschriebenen Grundmodulen. Das oben Gesagte gilt entsprechend, wiederum unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht.

Studierende des Ergänzungsbereichs 70 C im 4. und 5. Semester besuchen die **Aufbaumodule Vormoderne** (Hist Erg AM 1, 13 C) und **Moderne** (Hist Erg AM 2, 13 C). Die Reihenfolge der beiden Module wie auch die Abfolge der dazu gehörigen Lehrveranstaltungen sind frei wählbar. Jedes der beiden Module besteht aus einer/einem

- Vorlesung zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Seminar zu 9 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Übung zu 1 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

Studienanfänger im **Ergänzungsbereich 35 C** besuchen das **Einführungsmodul Hist EM 1 (17 C)**. Es ist identisch mit dem oben beschriebenen Einführungsmodul Hist EM 1. Das oben Gesagte gilt entsprechend, unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht.

Studierende des **Ergänzungsbereichs 35 C** im 3. Semester besuchen das **Einführungsmodul Hist EM 1 (17 C)** gegebenenfalls zu Ende. Es ist identisch mit dem oben beschriebenen Einführungsmodul Hist EM 1. Das oben Gesagte gilt entsprechend, unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht. Ist das Einführungsmodul absolviert, müssen sie bis zum Ende des Studiums das **Ergänzungsmodul Hist ErgM 1 (18 C)** besuchen, je nachdem, wie es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht. Das Ergänzungsmodul besteht aus

- zwei Vorlesungen zu insgesamt 4 C mit beliebigen epochalen Schwerpunkten.
- einem Proseminar (mit Tutorium) zu 8 C. Das Proseminar muss aus dem epochalen Schwerpunkt (Vormoderne bzw. Moderne) stammen, der mit dem Einführungsseminar nicht abgedeckt wurde.
- zwei Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen zu insgesamt 6 C. Die Übungen müssen aus unterschiedlichen epochalen Schwerpunkten stammen (Vormoderne und Moderne).

Studienanfänger im **Ergänzungsbereich Humanities** besuchen das **Einführungsmodul Hist Hum EM 1 (12 C)**. Es setzt sich aus Einführungsvorlesung und Einführungsseminar zusammen, wie im oben beschriebenen Einführungsmodul Hist EM 1, die Übung zur Vermittlung von Überblickswissen fehlt. Ein weiterer Unterschied betrifft die Anforderungen für den Essay im Anschluss an die Einführungsvorlesung (nur Wintersemester). Das oben Gesagte gilt ansonsten entsprechend, unter der Bedingung, dass es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht.

Studierende des **Ergänzungsbereichs Humanities** im 3. Semester haben das Einführungsmodul Hist Hum EM 1 (12 C) entweder bereits zu Ende besucht oder tun dies jetzt. Ist das Einführungsmodul absolviert, können sie bis zum Ende des Studiums das **Ergänzungsmodul Hist Hum ErgM 1 (11 C)** besuchen, je nachdem, wie es dem Studienablaufplan des jeweiligen Studiengangs entspricht. Das Ergänzungsmodul besteht aus

- einer Vorlesung zu 3 C mit beliebigem epochalem Schwerpunkt.
- einem Proseminar (mit Tutorium) zu 8 C. Das Proseminar muss aus dem epochalen Schwerpunkt (Vormoderne bzw. Moderne) stammen, der mit dem Einführungsseminar nicht abgedeckt wurde.

b) BA-Studium (Lehramt) (allgemeinbildende und berufsbildende Schulen)

Voraussetzung für die lehramtsbezogenen BA-Studiengänge sind Kenntnisse in drei Fremdsprachen, darunter Englisch und Latein. Fehlende Kenntnisse können bis zum 3. Semester nachgeholt werden. Das Studium des Faches Geschichte im lehramtsbezogenen BA-Studiengang ist modular aufgebaut. Das Lehrangebot ist auf sechs Semester verteilt, in deren Verlauf insgesamt 68 Credits (allgemeinbildende Schulen) bzw. 63 Credits (berufsbildende Schulen) erworben werden. Es umfasst vier Pflichtmodule und zwei Wahlpflichtmodule, die eine Schwerpunktsetzung nach Wahl des Studierenden ermöglichen. Es stehen die Schwerpunkte Vormoderne (Antike/ Mittelalter/ Frühe Neuzeit) oder Moderne (Moderne (19., 20., 21. Jahrhundert) zur Auswahl. Wesentlicher Bestandteil des Studiums des Faches Geschichte in den lehramtsbezogenen BA-Studiengängen sind zudem die Schulpraktischen Studien in Form der Schulpraktischen Übungen, die dem Grundmodul Geschichtsdidaktik (Hist Did 1) zugeordnet sind.

Studienanfänger (allgemeinbildende und berufsbildende Schulen) besuchen das **Einführungsmodul** Hist EM 1 (17 C). Es besteht aus einer/einem

- Einführungsvorlesung zu 5 C (nur Wintersemester). Diese ist obligatorisch.
- einführenden Proseminar zu 9 C (nur Wintersemester) aus einem der beiden epochalen Schwerpunkte (Vormoderne (= Antike, Mittelalter, Frühe Neuzeit) oder Moderne (= 19.–21. Jahrhundert)).
- Übung zur Vermittlung von Überblickswissen zu 3 C. Aus dem vorhandenen Angebot ist eine Übung zu wählen, die aus jenem epochalen Schwerpunkt stammen muss, der mit dem Einführungsseminar nicht abgedeckt wurde.

Bis zum Ende des 4. Semesters sind die **Grundmodule Moderne** (Hist GM 1 (14 C) für allgemeinbildende Schulen, Hist BS GM 1 (12 C) für berufsbildende Schulen) und **Vormoderne** (Hist GM 2 (14 C) für allgemeinbildende Schulen, Hist BS GM 2 (12 C) für berufsbildende Schulen) zu absolvieren. Die Reihenfolge der Module und auch der einzelnen Lehrveranstaltungen ist frei wählbar. Jedes der beiden Module besteht aus je einer/einem

- Vorlesung zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Proseminar (mit Tutorium) zu 8 C (für allgemeinbildende Schulen) bzw. 6 C (für berufsbildende Schulen) mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Übung zur Vermittlung von Überblickswissen zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

Im 5. und 6. Semester besteht die Möglichkeit aus den beiden Wahlpflichtmodulen (Aufbaumodul Vormoderne (Hist Erg AM 1 (13 C) für allgemeinbildende Schulen, Hist BS AM 1 (12 C) für berufsbildende Schulen) bzw. Aufbaumodul Moderne (Hist Erg AM 2 (13 C) für allgemeinbildende Schulen, Hist BS AM 2 (12 C) für berufsbildende Schulen) eines auszuwählen. Jedes der beiden Module besteht aus einer/einem

- Vorlesung zu 3 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Seminar zu 9 C (für allgemeinbildende Schulen) bzw. 8 C (für berufsbildende Schulen) mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.
- Übung zu 1 C mit dem jeweiligen epochalen Schwerpunkt.

Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

Zu den Spezifika der lehramtsbezogenen BA-Studiengänge (allgemeinbildend und berufsbildend) gehört das **Grundmodul Geschichtsdidaktik** (Hist Did 1, 10 C). Dieses umfasst

- eine geschichtsdidaktische Vorlesung
- ein geschichtsdidaktisches Proseminar
- Schulpraktische Übungen (SPÜ) Geschichte.

Die entsprechenden Veranstaltungen können aus dem geschichtsdidaktischen Lehrangebot ausgewählt werden.

c) MA-Studium (fachwissenschaftlich)

Mit dem WS 2008/09 hat der Masterstudiengang Geschichte begonnen. Zugangsvoraussetzungen sind ein berufsqualifizierender deutscher oder gleichwertiger ausländischer Abschluss eines Bachelor-Studiengangs Geschichte, eines Bachelor-Lehramtsstudiengangs mit dem Fach Geschichte, jeweils mit geschichtswissenschaftlichen Inhalten im Umfang von mindestens 63 Credits, oder ein verwandter Studiengang, in dem grundlegende historische Kenntnisse und Methoden erworben wurden. Darüber hinaus sind Kenntnisse zweier Fremdsprachen neben Latein, darunter Englisch, je eine auf der Niveaustufe B 1 bzw. B 2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) nachzuweisen.

Das Studium umfasst vier Semester und in seinem Verlauf werden 120 Credits (C) erworben. 1 C entspricht einem Arbeitsaufwand von 30 Arbeitsstunden, der sowohl in den Lehrveranstaltungen als auch in der Vor- und Nachbereitung zu erbringen ist. Das Studium umfasst grundsätzlich vier Pflichtmodule des Kernbereichs, deren wahlpflichtige Inhalte eine Schwerpunktsetzung nach Wahl des Studierenden ermöglichen. Die Pflichtmodule sind das Mastereinstiegsmodul (Hist MA-EM, s. u.) und drei Schwerpunktmodule (Hist MA-SM 1–3, s. u.). Ein zusätzliches fünftes Pflichtmodul des Kernbereichs, das Brückenmodul (Hist MA-BM), ist ausnahmsweise für solche Studierende erforderlich, die vor der Aufnahme des Masterstudiums Geschichte keinen Bachelorabschluss in Geschichte, sondern in einem verwandten Studiengang mit historischen Inhalten erworben haben. Dieses Brückenmodul dient der Verbreiterung und Vertiefung der geschichtswissenschaftlichen Grundkenntnisse eines Studierenden.

Studierende, die zu Beginn des dritten Semesters noch keine Prüfungsleistung erbracht haben, müssen an einer fachlichen Studienberatung teilnehmen.

Die folgende Aufstellung soll einen Überblick über die Struktur des Master-Studiengangs Geschichte vermitteln. Für alle weiterführenden Fragen zu Einzelheiten sei auf die Studien- bzw. Prüfungsordnungen und die Studienberatung verwiesen.

Studierende im ersten Semester besuchen das **Mastereinstiegsmodul** (Hist MA-EM, 15 C). Dieses umfasst

- ein einführendes Hauptseminar (4 SWS, nur Wintersemester) und
- wahlweise eine Übung oder einen Lektürekurs (2 SWS).

Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

Studierende, die ihren Bachelorabschluss nicht im Fach Geschichte, sondern in einem verwandten Studiengang erworben haben, müssen im ersten Semester zusätzlich das **Master-Brückenmodul** (Hist MA-BM) absolvieren. Dieses besteht aus:

- einer Vorlesung (2 SWS)
- einem Proseminar (2 SWS) und einem daran angeschlossenen Tutorium (2 SWS) und
- einer Übung zur Vermittlung von Überblickswissen (2 SWS).

Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen. Es wird jedoch empfohlen, die Veranstaltungen einem epochalen Schwerpunkt (Vormoderne oder Moderne) zuzuordnen.

Ebenfalls im ersten Semester wird das **Master-Schwerpunktmodul 1** (Hist MA-SM 1, 15 C) begonnen. Dieses umfasst

- eine Vorlesung (2 SWS),
- ein Hauptseminar (2 SWS) und

– wahlweise eine Übung oder einen Lektürekurs oder ein Forschungskolloquium (2 SWS).
Empfohlen wird die Ausrichtung aller Lehrformen an einem Arbeitsschwerpunkt. Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

Im zweiten Semester wird das **Master-Schwerpunktmodul 2** (Hist MA-SM 2, 15 C) begonnen. Dieses besteht aus

- einer Vorlesung (2 SWS),
- einem Hauptseminar (2 SWS) und
- wahlweise einer Übung oder einem Lektürekurs oder einem Forschungskolloquium (2 SWS).

Empfohlen wird die Ausrichtung aller Lehrformen an einem Arbeitsschwerpunkt. Aus dem vorhandenen Angebot sind die jeweiligen Veranstaltungen frei zu wählen.

Auch im zweiten Semester beginnt das **Master-Schwerpunktmodul 3** (Hist MA-SM 3, 15 C). Es umfasst

- eine Vorlesung (2 SWS),
- ein Hauptseminar (2 SWS) und
- eine Masterwerkstatt (2 SWS)

Dieses Modul dient vorrangig der Vorbereitung auf die Masterarbeit.

Zu beachten ist, dass nicht alle Schwerpunktmodule den gleichen Schwerpunkt besitzen dürfen. Die entsprechenden Regelungen entnehmen Sie der Studienordnung.

Ein besonderes Kennzeichen eines Masterstudiums an der Philosophischen Fakultät der TU Dresden sind die fächerübergreifenden Profilbereiche. In fünf thematischen Schwerpunkten werden Module angeboten, die im dritten Semester begonnen werden. Dies sind im Einzelnen:

1. Der Profilbereich Gender und Kultur (Pflichtmodule)

Grundlagenmodul „Gender“ (Phil-PM-Gender-GM),
Vertiefungsmodul „Gender“ (Phil-PM-Gender-VM).

Verantwortlich: Prof. Dr. Maria Häußl

2. Der Profilbereich Medien und Öffentlichkeit (Pflichtmodule)

Grundlagenmodul „Medien und Öffentlichkeit“ (Phil-PM-MuÖ-GM),
Vertiefungsmodul „Medien und Öffentlichkeit“ (Phil-PM-MuÖ-VM).

Verantwortlich: Prof. Dr. Lutz M. Hagen

3. Der Profilbereich Regionale Identität und kultureller Transfer

(Pflichtmodul) Grundlagenmodul „Regionale Identität – Grenze – Kulturtransfer“ (Phil-PM-RIKT GM),

(Wahlpflichtmodule, von denen eines auszuwählen ist): Vertiefungsmodul „Region – Nationalstaat – Europa“ (Phil-PM-RIKT VM1) oder „Das Land der Reformation“ (Phil-PM-RIKT VM2).

Verantwortlich: Prof. Dr. Winfried Müller

4. Der Profilbereich Religion und Gesellschaft (Pflichtmodule)

Grundlagenmodul „Religion und Gesellschaft“ (Phil-PM-RelGes-GM),

Vertiefungsmodul „Religion und Gesellschaft“ (Phil-PM-RelGes-VM).

Verantwortlich: Prof. Dr. Gerd Schwerhoff / Prof Dr. Christian Schwarke

5. Der Profildbereich Wissen und Technik

(Wahlpflichtmodule, von denen zwei zu wählen sind): Profilmodul „Philosophische Grundlagen des Wissens“ (Phil-PM-WT1); Profilmodul „Historische Grundlagen des Wissens“ (Phil-PM-WT2); Profilmodul „Geistes- und sozialwissenschaftliche Aspekte der Wissens- und Technikforschung“ (Phil-PM-WT3).

Verantwortlich: Prof. Dr. Gerhard Schönrich

Studierende, die aus einem verwandten Fach kommen und daher das Brückenmodul absolviert haben, besuchen in den Profildbereichen ‚Gender und Kultur‘, ‚Medien und Öffentlichkeit‘, ‚Regionale Identität und kultureller Transfer‘ sowie ‚Religion und Gesellschaft‘ jeweils nur das Grundlagenmodul. Im Profildbereich ‚Wissen und Technik‘ müssen sie eines der drei Wahlpflichtmodule absolvieren.

Für genaue Angaben zur Gestaltung der Module der Profildbereiche wird auf das Handbuch der Profildbereiche der Philosophischen Fakultät verwiesen:

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/stu/stu/mas/Ma_Hand_Profil_080409-1.pdf

Veranstaltungen des Instituts für Geschichte im Rahmen eines Profilmoduls sind entsprechend ausgezeichnet. Das gesamte Angebot der Profilmodule findet sich unter

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/stu/stu/mas/profil

Das **vierte Semester** des Master-Studiengangs dient schließlich vorrangig der Anfertigung der Masterarbeit und der Absolvierung des Kolloquiums.

Hinweise zur Anmeldung und Annahme der Master-Arbeit

Das Bestehen der Master-Prüfung bildet den berufsqualifizierenden Abschluss des Studienganges. Dadurch wird festgestellt, dass der Studierende in der Lage ist, komplexe geschichtliche Konstellationen zu verstehen, sie unter Bezugnahme auf die relevanten Quellen und Forschungsdiskussionen zu analysieren, in ihrer Entwicklungsdynamik zu erkennen und auf Gegenwartsprobleme zu beziehen. Die Master-Arbeit soll zeigen, dass der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine wichtige Fragestellung seines Studienfaches selbständig mit wissenschaftlichen Methoden zu beantworten.

Die Master-Arbeit kann von einer Professorin oder einem Professor oder einer anderen nach dem Sächsischen Hochschulgesetz prüfungsberechtigten Person (Hochschuldozent(-in), Privatdozent(-in)) betreut werden, soweit diese im Institut für Geschichte der TU Dresden tätig ist. Gleiches gilt für die/den Zweitkorrektor(in).

Die Master-Prüfung soll innerhalb der Regelstudienzeit abgelegt werden. Eine Master-Prüfung, die nicht innerhalb von vier Semestern nach Abschluss der Regelstudienzeit abgelegt worden ist, gilt als nicht bestanden.

Zugelassen zur Master-Arbeit wird man aufgrund des Antrags auf Ausgabe des Themas. Vor der Ausgabe der Master-Arbeit muss der Studierende das Studium geschichtswissenschaftli-

cher Inhalte im Umfang von 95 Credits (im Bachelor- und im Master-Studiengang) nachweisen.

Die Ausgabe des Themas der Master-Arbeit erfolgt über den Prüfungsausschuss. Der Studierende kann Themenwünsche äußern. Hierzu empfiehlt sich, rechtzeitig Kontakt mit potentiellen Betreuern aufzunehmen. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Master-Arbeit sind vom Betreuer so zu begrenzen, dass die Frist zur Einreichung der Master-Arbeit eingehalten werden kann. Die Bearbeitungszeit der Master-Arbeit beträgt 20 Wochen.

Der Studierende hat außerdem im Verlauf des sechsten Semesters ein Kolloquium abzulegen, welches sich auf die Thesen der Master-Arbeit und den von dieser Arbeit erschlossenen weiteren historischen Kontext bezieht. Das Kolloquium hat einen Umfang von 60 Minuten. Zugelassen zum Kolloquium nach Abgabe der Master-Arbeit wird man aufgrund der Bewertung der Summe der einzelnen Modulprüfungen mit mindestens „ausreichend“ (4,0).

d) MA-Studium (Lehramt an Gymnasien / berufsbildenden Schulen)

Mit dem Wintersemester 2010/11 haben die lehramtsbezogenen Masterstudiengänge für Gymnasium (Gym) und für Berufsbildende Schulen (BBS) begonnen. Voraussetzung für die Aufnahme eines dieser beiden Studiengänge im Fach Geschichte sind Kenntnisse zweier Fremdsprachen, darunter Latein, auf der Niveaustufe B 2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER). Zum Nachweis der Lateinkenntnisse ist das Latinum erforderlich.

Im Studium des Faches Geschichte werden 40 Credits (Gym), bzw. 35 Credits (BBS) in vier Semestern erworben, die nach Wunsch um **weitere** 5 Credits durch die Belegung eines Profilbereiches des Faches Geschichte im dritten Semester ergänzt werden können. Es umfasst als Pflichtmodul das Didaktikmodul und als Wahlpflichtmodule weitere drei Module, deren **epochaler Schwerpunkt (Antike / Mittelalter / Neuzeit (16. – 19. Jahrhundert) / Neueste Geschichte und Zeitgeschichte)** nicht im Aufbaumodul des Bachelor-Studiums besucht wurde. Wesentlicher Bestandteil sind zudem Schulpraktische Studien in Form des Blockpraktikum B, die dem Didaktikmodul zugeordnet sind.

Das **Didaktikmodul** umfasst für Gym und BBS gleichermaßen im 1. Semester

- ein geschichtsdidaktisches Hauptseminar

und in der Regel im 2. Semester

- das Blockpraktikum B samt
- Begleitseminar zum Blockpraktikum B

Die entsprechenden Veranstaltungen sind dem Lehrangebot der Geschichtsdidaktik zu entnehmen.

Bis zum Ende des 4. Semesters sind die drei darüber hinaus zu besuchenden **Wahlpflichtmodule** zu je 10 C abzuleisten (das 3. Wahlpflichtmodul für BBS umfasst jedoch nur 5 C, wird aber bei Wahl des Profilbereiches in Geschichte(s. u.) durch diesen ergänzt). Sie setzen sich jeweils folgendermaßen zusammen:

- Vorlesung mit jeweiligem epochalen Schwerpunkt
- Hauptseminar mit jeweiligem epochalen Schwerpunkt

Die Veranstaltungen können aus dem vorhandenen Angebot frei gewählt werden. Mindestens eines der Module (mit Ausnahme der Module zur Alten Geschichte) muss Veranstaltungen der sächsischen Landesgeschichte beinhalten.

Im 3. Semester wird zudem ein 5 C umfassender **Profilbereich** studiert, der entweder einem der beiden Fächer oder den Bildungswissenschaften entspringt. Für das Fach Geschichte umfasst dieser Profilbereich Lehrveranstaltungen zu insgesamt 4 SWS aus folgender, frei kombinierbarer Liste:

- Übung
- Lektürekurs
- Forschungskolloquium
- Seminar

Studierende für BBS müssen bei Wahl des Profilbereiches in Geschichte diese 4 SWS an dem epochalen Schwerpunkt orientieren, der weder Gegenstand des Aufbaumodules im Bachelor, noch Gegenstand der zwei bis zu diesem Zeitpunkt im Master belegten Module gewesen ist und ergänzen somit das 3. Wahlpflichtmodul.

d) Lehramt (alt)

In diese Studiengänge wird ab dem WS 2007/08 nicht mehr immatrikuliert. Studierende, die bereits für einen der bisherigen Lehramtsstudiengänge eingeschrieben sind, können ihr Studium nach der alten Studienordnung fortsetzen und beenden.

Angeboten wird das „Vertieft studierte Fach Geschichte“ für die Studiengänge Lehramt an Berufsbildenden Schulen, Lehramt an Gymnasien und Lehramt an Mittelschulen:

- die Regelstudienzeit beträgt 9 Semester (für das Lehramt an Mittelschulen 8 Semester);
- die zu besuchenden Veranstaltungen werden in einen Pflicht- und einen Wahlpflichtbereich unterteilt (i. d. R. besteht der Pflichtbereich für das Grundstudium aus einer bestimmten Anzahl von Proseminaren (PS) und Vorlesungen (V) aus den Bereichen AG, MG und NNG);
- dabei ist zu beachten, dass Veranstaltungen für die jeweiligen Epochen auch von anderen Lehrstühlen angeboten werden und dort auch besucht werden können;
- die Zwischenprüfung findet i. d. R. nach dem 4. Semester statt;
- mindestens einer der für die Zwischenprüfung geforderten Leistungsnachweise muss zu Beginn des 3. Semesters vorliegen.

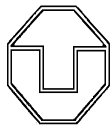
Lehramt an	Geforderte Sprachkenntnisse	Stundenumfang (Grund- und Hauptstudium)	Geforderte Leistungsnachweise bis zur Zwischenprüfung	Geforderte Leistungsnachweise für die Zulassung zur Ersten Staatsprüfung
Berufsbildenden Schulen	Latinum und eine weitere Fremdsprache	mindestens 61 SWS	PS AG PS MG PS NNG PS Geschichtsdidaktik	HS AG HS MG HS Neuere Geschichte (16.-19. Jhdt.) HS Neueste Geschichte (20. Jhdt.) HS Geschichtsdidaktik
Gymnasien	Latinum und zwei weitere Fremdsprachen	mindestens 65 SWS	PS AG PS MG PS NNG PS Geschichtsdidaktik	HS AG HS MG HS Neuere Geschichte (16.-19. Jhdt.) HS Neueste Geschichte (20. Jhdt.) HS Geschichtsdidaktik
Mittelschulen	Lateinkenntnisse und Kenntnisse in Englisch oder Französisch	mindestens 41 SWS	PS AG PS MG PS NNG PS Geschichtsdidaktik	HS AG oder HS MG HS Neuere Geschichte (16.-19. Jhdt.) HS Neueste Geschichte (20. Jhdt.) HS Geschichtsdidaktik

Praktika (PR) sind Veranstaltungen, die die Studierenden (Lehramt) in systematischer Weise mit der Praxis des Lehrens und Lernens konfrontieren (Tagespraktikum, Blockpraktikum). Die Studierenden erhalten Gelegenheit zur Beobachtung und Analyse von Lehr- und Lernprozessen und zur Planung und Durchführung eigener Unterrichtsversuche. Die Veranstaltungen finden in einer Praktikumsschule statt und werden vom Praktikumslehrer und vom Hochschullehrer gemeinsam geleitet.

e) Magister (alt)

- als Hauptfach können studiert werden: Alte Geschichte (AG), Mittelalterliche Geschichte (MG), Neuere und Neueste Geschichte (NNG);
- Hauptfachabschlüsse mit den Epochenschwerpunkten MG oder NNG sind ferner in den systematischen Disziplinen Sächsische Landesgeschichte (SLG), Technikgeschichte (TG), Wirtschafts- und Sozialgeschichte (WSG) möglich;
- als Nebenfach können studiert werden: AG, MG, NNG, SLG, TG, WSG;
- der Stundenumfang für das gesamte Studium beträgt für das Hauptfach 72 SWS, für das Nebenfach 36 SWS (TG 32 SWS);
- die Semesterwochenstunden verteilen sich jeweils zur Hälfte auf das Grund- und Hauptstudium;
- die zu besuchenden Veranstaltungen werden in einen Pflicht- und einen Wahlpflichtbereich unterteilt (i. d. R. besteht der Pflichtbereich für das Grundstudium aus einer bestimmten Anzahl von Proseminaren (PS) und Vorlesungen (V) aus den Bereichen Antike, Mittelalter und Neuzeit);
- dabei ist zu beachten, dass Veranstaltungen für die jeweiligen Epochen nicht nur von den Professuren AG, MG und NNG, sondern auch von den anderen Professuren (SLG, TG, WSG) angeboten werden und dort auch besucht werden können;
- die Regelstudienzeit beträgt 9 Semester (4 Semester entfallen auf das Grundstudium, 4 auf das Hauptstudium und 1 Semester auf die Erstellung der Magisterarbeit);
- die Zwischenprüfung findet i. d. R. nach dem 4. Semester statt;
- mindestens einer der für die Zwischenprüfung geforderten Leistungsnachweise muss zu Beginn des 3. Semesters vorliegen.

Hauptfach	Geforderte Sprachkenntnisse	Geforderte Leistungsnachweise bis zur Zwischenprüfung	Geforderte Leistungsnachweise bis zur Magisterprüfung
AG	Latinum und zwei moderne Fremdsprachen oder Latinum, Graecum (muss bis zur Magisterprüfung vorliegen) und eine moderne Fremdsprache	PS AG PS MG PS NNG	2 HS (Hauptseminare) AG, Nachweis über die Teilnahme an einer historischen Exkursion
MG	Latinum und zwei moderne Fremdsprachen	PS AG PS MG PS NNG	2 HS MG Nachweis über die Teilnahme an einer historischen Exkursion
NNG	Latinum und eine weitere Fremdsprache	PS AG PS MG PS NNG PS TG oder WSG (im Bereich der Epochen der NNG)	2 HS NNG 1 HS TG oder WSG (im Bereich der NNG)
Nebenfach			
AG	Latinum und eine moderne Fremdsprache oder Graecum (muss bis zur Magisterprüfung vorliegen)	PS AG PS MG oder NNG	HS AG PS MG oder NNG (aus dem Bereich, der nicht für die Zwischenprüfung vorgelegt wurde); Teilnahme an einer historischen Exkursion
MG	Latinum und eine moderne Fremdsprache	PS MG PS AG oder NNG	HS MG PS AG oder NNG (aus dem Bereich, der nicht für die Zwischenprüfung vorgelegt wurde); Teilnahme an einer historischen Exkursion
NNG	Zwei Fremdsprachen (davon muss eine Englisch sein)	PS NNG PS aus einem der anderen Bereiche (sofern diese nicht als Haupt- oder Nebenfach studiert werden)	HS NNG HS SLG oder TG oder WSG (im Bereich der NNG)
SLG	Latinum, Englisch	PS zur Landesgeschichte des Mittelalters (alternativ MG, WSG, TG) PS zur Landesgeschichte der Neuere und Neuesten Zeit (alternativ: NNG, WSG, TG)	HS SLG
TG	Englisch und eine weitere Fremdsprache	PS AG oder MG PS TG im Bereich der NNG	2 HS TG
WSG	Englisch und eine weitere Fremdsprache	PS WSG PS NNG (alternativ: SLG, TG)	2 HS WSG



GEMEINSAMES AKADEMISCHES PRÜFUNGSAMT
der Philosophischen Fakultät und der Fakultät Sprach-, Kultur- und Literaturwissenschaften

Informationen zum Magisterprüfungsverfahren (nach der MPO vom 18.10.2000)

- Leistungsnachweise
In jedem Fach ist einer der im Grundstudium zu erbringenden Leistungsnachweise bis zum Beginn des dritten Semesters zu erwerben.
- Zwischenprüfung (Anmeldefristen beachten! Aushänge, Infoblatt, Homepage)
- Die Magisterprüfungsordnung sieht vor, dass Zwischenprüfungen spätestens bis zum Beginn der Lehrveranstaltungszeit des fünften Semesters abzulegen sind (MPO § 18, Abs.2; gilt analog für ZP in den Lehramtsstudiengängen, vgl. ZPO LA § 3, Abs. 1).
- Eine Zulassung zur Zwischenprüfung ist auch später noch möglich. Für die Zulassung zu einer Zwischenprüfung in einem höheren als dem 4. Fachsemester ist dann jedoch zusätzlich ein Nachweis über eine Pflichtstudienberatung erforderlich. Diese ist im 5. Fachsemester zu absolvieren. Ohne die Bescheinigung über die Beratung kann keine Zulassung zu einer verspäteten Zwischenprüfung erteilt werden. Bitte beachten Sie: Je später das Grundstudium abgeschlossen wird, desto weniger Zeit steht für das Hauptstudium zur Verfügung (s. Fristen für die Abschlussprüfungen).
- Der Prüfungsausschuss kann die Zulassung zu einer Zwischenprüfung versagen, wenn der/die Studierende bereits mehr als 8 Fachsemester studiert hat (SächsHG § 15 Abs.1; § 17 Abs. 3). Das wird im Einzelfall entschieden. Ein Wechsel zu einem anderen Fach ist dann nicht mehr möglich. In Einzelfällen kann dann auch eine Exmatrikulation von Amts wegen erfolgen.
In § 5, Abs. 1, Pkt. 9 SächsHG heißt es: "Die Immatrikulation muss versagt werden, wenn der Studienbewerber ... in einem oder mehreren Studiengängen acht Semester studiert hat, ohne eine Zwischenprüfung zu bestehen". In Verbindung mit dem § 17, Abs. 3, Pkt. 1 - "Ein Student kann exmatrikuliert werden, wenn ... Tatsachen vorliegen, die zur Versagung der Immatrikulation geführt hätten" - wäre dann eine Exmatrikulation möglich.
- BAföG-Empfängern kann das Formblatt 5 (§ 48 BAföG) nur dann positiv bestätigt werden, wenn die ZP im 4. Fachsemester abgelegt und bestanden wurde.
- **Abschlussprüfung (Anmeldefristen beachten! Aushänge, Infoblatt, Homepage)**
- Die Magisterprüfung muss bis zum Ende des 13. Fachsemesters komplett abgelegt werden; die Anmeldung erfolgt für jedes Fach einzeln, im Hauptfach (HF) spätestens zu Beginn des 12. Fachsemesters, in den Nebenfächern (NF) spätestens Mitte des 13. Fachsemesters – Wenn bis zum Ende des 13. Fachsemesters (bei unterschiedlicher Fachsemesterzahl zählt das Fach mit der höchsten Semesterzahl) keine Magisterprüfung abgelegt wurde, gilt diese als erstmalig „nicht bestanden“ und muss dann innerhalb eines Jahres als Wiederholungsprüfung abgelegt werden
- Fachprüfungen im Rahmen der Magisterabschlussprüfung, die spätestens im 9. Fachsemester (hier zählt der Studiengang, d. h. in keinem Fach dürfen mehr als 9 FS studiert worden sein) abgelegt werden und nicht bestanden wurden, gelten als nicht unternommen (Freiversuch). Im Rahmen des Freiversuchs bestandene Teilprüfungen können zur Notenverbesserung im nächstfolgenden Semester einmal wiederholt werden - dabei zählt am Ende das jeweils bessere Ergebnis.

3. Studienfachberater und Praktikumsbeauftragter im Sommersemester 2012

BA-Studiengang / MA-Studiengang und Geschichte der Frühen Neuzeit:

Dr. Alexander Kästner

Sprechzeit: Donnerstag, 10.00 – 12.00 Uhr, ABS Raum 324

Lehramtsstudiengänge (Bachelor und Master):

Christian Herm, M.A.

Sprechzeit: s. Homepage, ABS, Raum 334

Lehramtsstudiengänge (altes Staatsexamen):

PD Dr. Manfred Nebelin

Sprechzeit: Sprechzeit: s. Homepage

MA-Studiengang:

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff

Sprechzeit: Donnerstag, 11.00 – 12.00 Uhr, ABS Raum 309

Alte Geschichte:

Dr. Christoph Lundgreen

Sprechzeit: Dienstag, 11:30 – 12:30 Uhr, ABS Raum 301

Mittelalterliche Geschichte:

Dr. Reinhardt Butz

Sprechzeit: Mittwoch, 9.00 – 12.00 Uhr, ABS Raum 318

Sächsische Landesgeschichte:

Prof. Dr. Josef Matzerath

Sprechzeit: Montag, 13.30 – 14.30 Uhr, ABS Raum 316

Wirtschafts- und Sozialgeschichte:

Prof. Dr. Susanne Schötz

Sprechzeit: jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 16.00 – 17.30 Uhr, ABS Raum 330

Technikgeschichte

Sylvia Wölfel, M.A.

Sprechzeit: Dienstag, 14:00 – 15:00 Uhr, BZW Raum A 520

Didaktik der Geschichte:

Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann

Sprechzeit: s. Aushang/Homepage, ABS, Raum 335

Praktikumsbeauftragter:

Prof. Dr. Josef Matzerath

Sprechzeit während des Semesters: Montag, 13.30 – 14.30 Uhr, ABS Raum 316, in der vorlesungsfreien Zeit: siehe Aushang

4. Mentorenprogramm

... nicht nur für Erstsemester!

Um die häufig und zu Recht beklagte unzureichende Kommunikation zwischen Studierenden und Lehrenden zu verbessern, haben wir das regelmäßige Gespräch über eventuelle Studienprobleme und Defizite in der Betreuung institutionalisiert. Da dies sinnvoll nur in kleineren Gruppen durchgeführt werden kann, bitten wir jede Studentin und jeden Studenten, sich aus dem Kreis der am Institut für Geschichte Lehrenden einen Mentor zu wählen und sich dazu während der ersten Woche der Vorlesungszeit in der August-Bebel-Straße 30/30 A, 3. Etage, in den jeweils zuständigen Sekretariaten, in eine der dort bereitliegenden Listen einzutragen (Öffnungszeiten siehe unter „Personal“). Mit der Wahl des Mentors ist selbstverständlich keine Entscheidung über Studienschwerpunkte oder spätere Prüfer verknüpft, und es steht Ihnen jederzeit frei, den Mentor zu wechseln. Jeder Mentor wird die von ihm zu betreuenden Studierenden einmal im Semester sowie im aktuellen Bedarfsfall zu einem gemeinsamen Gespräch einladen.

Darüber hinaus soll er aber auch als besondere Anlaufstation fungieren: Dorthin sollten Sie sich wenden, wenn Sie Kritik und Wünsche äußern, Verbesserungsvorschläge machen, Schwierigkeiten artikulieren und Zusatzinformationen einholen wollen. Natürlich kann ein Mentor nicht alle Probleme lösen, aber vielleicht gelingt es, die individuell empfundene Distanz so weit zu verringern, dass die Informationen zwischen Studierenden und Lehrenden besser fließen und die Chancen auf ein erfolgreiches und effizientes Studium verbessert werden.

5. Studieren im Ausland – aber wie?

ERASMUS

Dem Institut für Geschichte stehen im Moment beispielsweise Austauschplätze an den folgenden Universitäten zur Verfügung:

- University of Exeter (Großbritannien)
- Università degli Studi di Lecce (Italien)
- Universidad Nova de Lisboa (Portugal)
- Università Cattolica del Sacro Cuore Milano (Italien)
- Université de Nantes (Frankreich)
- Université Paris 13 (Paris-Nord) (Frankreich)
- Università degli Studi della Basilicata Potenza (Italien)
- Université de la Réunion (Frankreich)
- Universitatea „Lucian Blaga” din Sibiu (Rumänien)
- Université Marc-Bloch Strasbourg II (Frankreich)
- Univerzita Jana Evangelisty Purkyne v Usti nad Labem (Tschechien)
- Universidad Zaragoza (Spanien)

Ansprechpartner am Institut ist: Swen Steinberg, Sprechzeit: Donnerstag, 11:00 – 12:00 Uhr, ABS 316, Swen.Steinberg@tu-dresden.de

Das komplette Angebot der ERASMUS-Plätze der TU Dresden gibt es im Akademischen Auslandsamt oder am Schwarzen Brett im Institut für Geschichte.

DAAD

Der Deutsche Akademische Austauschdienst vergibt speziell für Historiker, Politologen und Wirtschaftswissenschaftler Stipendien für französische Universitäten (Paris, Bordeaux). Dabei werden besonders Studierende gefördert, die einen Doppelabschluss erwerben wollen oder für ihr Forschungsvorhaben einen Frankreichaufenthalt benötigen. Ansonsten fördert der DAAD auch ein ganz „normales“ Auslandsstudium und auch Auslandspraktika. Weitere Informationen unter: www.daad.de

GERMAN-AMERICAN-FULBRIGHT

Dieses durch den Senator J. William Fulbright ins Leben gerufene Austauschprogramm ermöglicht es seit 1952 deutschen Studierenden aber auch Wissenschaftlern, einen Auslandsaufenthalt in den USA durchzuführen. Bewerbungsschluss ist im Frühjahr des vorhergehenden Jahres, in welchem man seinen Studienaufenthalt plant (z. B. Studium in USA 2010/11 Bewerbungsschluss im Frühjahr 2009). Weitere Informationen unter: www.fulbright.de

NEW SCHOOL UNIVERSITY / NEW YORK

Jedes Jahr wird einigen Studierenden der Philosophischen Fakultät ein Studium an der Graduate Faculty der New School University in New York ermöglicht. Im Aufenthalt an der New School ist voraussichtlich die Finanzierung der Studiengebühren, ein monatliches Teilstipendium und ein Reisekostenzuschuss inbegriffen.

Informationen zum Angebot der New School gibt es unter „www.newschool.edu“ und nähere Angaben zur Kooperation mit der Philosophischen Fakultät erhalten sie in der Politikwissenschaft beim Lehrstuhl für Politische Theorie, bei Professor Hans Vorländer (hans.vorlaender@tu-dresden.de). Bewerbungsschluss ist der 15.12. des Vorjahres vor Beginn des Auslandsaufenthaltes.

6. Studentische Vertretung

FACHSCHAFTSRAT DER
PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT
DER TU DRESDEN

lobbyismus für STUDIERENDE

Der Fachschaftsrat ist deine gewählte Interessenvertretung! Über unsere Gremienvertreter nehmen wir Einfluss auf alle wichtigen Entscheidungen auf Fakultäts- und Universitäts-ebene. Mit unseren finanziellen Mitteln fördern wir das studentische Leben an der Fakultät.

Mach mit!



Studentische
Interessenvertretung



Information
und Beratung



Erstsemester-
hilfe



Hochschulpolitik
und politische
Bildung



Soziale und
kulturelle
Veranstaltungen



Immer aktuelle Infos unter:

www.fsrphil.de

7. Leitfaden für das Studium der Geschichte

Für die Arbeit in den Proseminaren und Einführungsseminaren steht ein von den Lehrenden des Instituts für Geschichte erstellter Leitfaden für das Studium der Geschichte zur Verfügung. Dieser Leitfaden bietet Informationen zu den propädeutischen Inhalten der Pro- und Einführungsseminare, enthält Hilfestellungen zu den handwerklichen Aspekten der Geschichte (Anfertigen einer Hausarbeit, Strategien des Bibliographierens usw.) und umfasst eine nach Epochen und systematischen Fächern geordnete Auswahlbibliographie.



Titelblatt von: Zingref, Julius Wilhelm: Quotlibetisches Weltkäfig (...), o.O. 1623 [SLUB Dresden: Hist.Germ.C.527,51]

Dresden 2010

Der Leitfaden kann im Internet unter der Adresse

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig/stu/stu_mat/ma_sonst/TU_IG_Leitfaden%20Proseminare_2010.pdf

heruntergeladen werden.

II. Lehrveranstaltungen

A) Angebote des Instituts für Geschichte

1. Vorlesungen

Relevant für: BA – Studiengänge; Masterstudiengänge; alte Magister- und Lehramtsstudiengänge.

Vorlesungen (V) sind systematische Darstellungen zentraler historischer Themen, Epochen und Strukturen. Sie geben einen Überblick über größere Themenbereiche oder über wesentliche Teilbereiche und resümieren den aktuellen Forschungsstand. Sie stehen – mit Ausnahme der Einführungsvorlesung, die sich an die Studienanfänger im Einführungsmodul richtet – grundsätzlich allen Studierenden offen.

Die Einführungsvorlesung schließt mit einem Essay als Prüfungsleistung ab.

In den Grundmodulen Vormoderne und Moderne (Hist GM 2 / Hist BS GM 2 bzw. Hist GM 1 / Hist BS GM 1) des BA-Studiums schließen die Vorlesungen mit einer Klausur (90 Minuten) oder einer mündlichen Prüfung (15 Minuten) als benoteter Prüfungsleistung ab. Dabei muss in einem der Grundmodule die Klausur und dementsprechend komplementär im epochal anderen Grundmodul die mündliche Prüfung gewählt werden.

In den Aufbaumodulen (Hist AM 1 / Hist Erg Am 1 / Hist BS AM 1 / Hist AM 2 / Hist Erg Am 2 / Hist BS AM 2), im Ergänzungsmodul (Hist Erg M 1) des kleinen Ergänzungsbereichs sowie im Ergänzungsmodul Humanities (Hist Hum Erg M 1) besteht die benotete Prüfungsleistung in einer Klausur (90 Minuten).

Im MA-Studiengang sind Vorlesungen Bestandteile des Master-Brückenmoduls (Hist MA-BM) und der drei Master-Schwerpunktmodule (Hist MA-SP 1-3). Die Leistungsanforderung besteht im Master-Brückenmodul (Hist MA-BM) in einer mündlichen Prüfung (20 Minuten) und in den Master-Schwerpunktmodulen (Hist MA-SP 1-3) in einer Klausur im Umfang von 90 Minuten. In allen Fällen handelt es sich um eine benotete Prüfungsleistung.

**Ringvorlesung des Sonderforschungsbereiches 804
„Transzendenz und Gemeinsinn“**

Ort: Gerber-Bau, GER 038

Zeit: Dienstag, 19:00 – 21:00 Uhr

Der Sonderforschungsbereich 804 „Transzendenz und Gemeinsinn“ (www.sfb804.de) lädt alle Interessierten zu seiner interdisziplinären Ringvorlesung ein. Externe Referenten sowie Mitglieder des Sonderforschungsbereichs stellen Themen aus den Fachbereichen Philosophie, Soziologie, Politikwissenschaft, Geschichte, Kunstgeschichte, Theologie und Architektur vor. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Programm:

24.04.2012

Prof. Dr. Andreas Holzem (Tübingen): Typen der Heiligung als Modelle von Gemeinsinn: Tridentinischer Katholizismus – lutherische Orthodoxie – Pietismus

08.05.2012

Prof. Dr. Philipp Stoellger (Rostock): Transzendenzkompetenz. Zur Differenzierung des Anderen der Immanenz

22.05.2012

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr (Leipzig): Multiple Secularities. Auf dem Weg zu einer Kultursoziologie der Säkularität

12.06.2012

Prof. Dr. Jan Assmann (Heidelberg/Konstanz): Herrschaft und Heil

26.06.2012

Prof. Dr. Horst Dreier (Würzburg): Verfassungsgebung als Schöpfungsakt?

10.07.2012

Prof. Dr. Elena Esposito (Modena): Transzendenz (und Kontingenz) bei Luhmann

Teilnahmescheine:

Studierende können für die regelmäßige Teilnahme 1 AQUA-Credit bzw. einen Teilnahme-schein über 1 SWS erwerben. Vordrucke für eigenständig zu führende Teilnahmelisten werden jeweils in der ersten Sitzung ausgegeben. Die Erbringung einer Prüfungsleistung ist nicht möglich.

Rückfragen bitte an: sfb804@tu-dresden.de

Alte Geschichte / Vormoderne

Prof. Dr. Martin Jehne

Vorlesung: Die frühe Kaiserzeit. Römische Geschichte von der Etablierung des Principats durch Augustus bis zum Ende der Flavier (31 v.Chr. – 96 n.Chr.)

Ort: TRE/PHYS/E

Zeit: Montag, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Nach seinem Sieg im Bürgerkrieg etablierte Augustus ein monarchisches System, das nach außen hin nicht oder nur zurückhaltend als solches präsentiert wurde und dabei dem Herrscher eine Fülle von komplizierten und aufwendigen Verhaltensregeln auferlegte. In der Vorlesung wird die Begründung dieser spezifischen römischen Monarchie dargestellt und analysiert, die sich – trotz häufiger Überforderung des Führungspersonals – schnell verfestigte, und es werden die Veränderungen verfolgt, deren wichtigster Strang wohl in der allmählichen Integration des heterogenen Riesenreiches bestand.

Einführende Literatur:

G. Alföldy, Römische Sozialgeschichte, Stuttgart ⁴2011; A. K. Bowman (Hg.), Cambridge Ancient History X. The Augustan Empire. 43 B.C. - A.D. 69, Cambridge ²1996; A. K. Bowman (Hg.), Cambridge Ancient History XI. The High Empire. A.D. 70 – 192, Cambridge ²2000; K. Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit. Von Augustus bis zu Konstantin (Beck's Historische Bibliothek), München ⁵2005; W. Dahlheim, Geschichte der römischen Kaiserzeit (Oldenbourg Grundriß der Geschichte 3), München ³2003; D. Kienast, Augustus. Prinzeps und Monarch, Darmstadt ⁴2009; S. Pfeiffer, Die Flavier (Geschichte kompakt), Darmstadt 2009; H. Schlange-Schöningen, Augustus (Geschichte kompakt), Darmstadt 2005.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
	☉				
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
	☉				
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne

Prof. Dr. Uwe Israel

Vorlesung: Das Hochmittelalter

Ort: WEB/KLEM

Zeit: Mittwoch, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Die Überblicksvorlesung will in die Geschichte des Hochmittelalters einführen, was üblicherweise den Zeitraum von etwa 900 bis 1250 bedeutet. Der Schwerpunkt wird auf der Geschichte des Ostfränkischen und Römisch-deutschen Reiches liegen, wobei aber immer wieder Ausblicke in die umliegenden europäischen und außereuropäischen Räume gegeben werden.

Einführende Literatur:

M. Borgolte, Christen, Juden, Muselmanen die Erben der Antike und der Aufstieg des Abendlandes. 300 bis 1400 n. Chr., München 2006; - K. Görich, Die Staufer. Herrscher und Reich, München 2006; G. Althoff, Die Ottonen Königsherrschaft ohne Staat, Stuttgart 2005; S. Weinfurter, Das Jahrhundert der Salier 1024–1125, Ostfildern 2008 (zuerst 2004); R. I. Moore, Die erste europäische Revolution Gesellschaft und Kultur im Hochmittelalter, München 2001; R. Bartlett, Die Geburt Europas aus dem Geist der Gewalt. Eroberung, Kolonisierung und kultureller Wandel von 950 bis 1350, München 1998 (zuerst 1996); J. Fried, Die Formierung Europas. 840–1046, 3., überarb. Aufl. München 2008 (zuerst 1991)

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
		☉			
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
		☉			
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne

PD Dr. Matthias M. Tischler

Vorlesung: Alle nur Epigonen? Die Karolinger nach Karl dem Großen

Ort: TOE/0317/H

Zeit: 02., 16. und 30. April 2012,

14. Mai 2012, 04. und 18. Juni 2012 und 02. Juli 2012, jeweils 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr) und

3. DS (11:10 – 12:40 Uhr).

Die Erinnerung an Karl den Großen, der unter den Karolingern der einzige Herrscher ist, der ein mächtiges, dem weiteren Mittelalter Orientierung gebendes Nachleben gezeitigt hat, war zwar verpflichtendes Erbe, verdunkelte aber zugleich als überhöhter Maßstab die durchaus respektablen Leistungen seiner Nachfolger. Die Vorlesung soll zeigen, wie diese bei allen innerfamiliären Konflikten die vom Vater bzw. Großvater bereits angestoßenen Projekte nicht nur fortzusetzen wußten, sondern dabei durchaus auch ein eigenständiges Profil zu gewinnen verstanden. Unser Interesse wird der Konsolidierung von Herrschaft und der Gestaltung der inneren gesellschaftlichen und kirchlichen Verhältnisse sowie der Aufrechterhaltung des diplomatischen Verkehrs mit auswärtigen Mächten und der Pflege von Kunst und Literatur gelten. Erst wenn wir die genauen Relationen zwischen den Leistungen des Vorfahren und seiner Nachkommen angemessen würdigen, können wir bemessen, welche gesellschaftlichen, kirchlichen und kulturellen Ergebnisse des 9. Jahrhunderts für das weitere Mittelalter von bleibendem Wert waren.

Einführende Literatur:

Karolinger: R. Schieffer: Die Karolinger (Urban-Taschenbücher 411), Stuttgart / Berlin / Köln ⁴2006. Ludwig der Fromme: Charlemagne's heir. New perspectives on the reign of Louis the Pious (814–840), ed. by P. Godman / R. Collins, Oxford 1990; E. Boshof: Ludwig der Fromme (Gestalten des Mittelalters und der Renaissance), Darmstadt 1996. Ludwig der Deutsche: W. Hartmann: Ludwig der Deutsche (Gestalten des Mittelalters und der Renaissance), Darmstadt 2002; Ludwig der Deutsche und seine Zeit, hg. von W. Hartmann, Darmstadt 2004; E. J. Goldberg: Struggle for Empire. Kingship and conflict under Louis the German, 817–876 (Conjunctions of Religion and Power in the Medieval Past), Ithaca (NY.) 2006; R. Deutinger: Königsherrschaft im Ostfränkischen Reich. Eine pragmatische Verfassungsgeschichte der späten Karolingerzeit (Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des Mittelalters 20), Ostfildern 2007. Karl der Kahle: Charles the Bald. Court and kingdom, ed. by M. T. Gibson / J. L. Nelson, Aldershot ²1990; J. L. Nelson: Charles the Bald, London / New York 1992 [²1996].

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
		☉			
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
		☉			
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne

Prof. Dr. Rudolf Pörtner

Vorlesung: Geistesgeschichtliche Profile VI (1250 – 1500)

Ort: WEB/KLEM

Zeit: Montag, 4. (14:50 – 16:20 Uhr) und 5. DS
(13:00 – 14:30 Uhr)

Beginn: 16.04. 2012, Ende 21.05.2012

(plus ein Sondertermin nach Vereinbarung)

Im SS 2012 möchte ich die Vorlesungsreihe „Geistesgeschichtliche Profile“ fortsetzen und als Teil VI Autoren, die in Mittellatein geschrieben haben, aus dem 13. bis 15. Jht. vorstellen. Die folgenden geistesgeschichtlich bedeutenden Personen – Theologen, Philosophen, Philologen, Historiker und Dichter – des lateinischen Mittelalters sollen mit Leben und Werk vorgestellt werden:

Bonaventura (1221–1274), Thomas von Aquin (1225–1274), Jacobus de Voragine (1230–1298), Dante (1265–1321), Duns Scotus (1266–1308), Meister Eckart (1260–1328), Johannes Buridanus (vor 1300–nach 1358), Petrarca (1304–1374), Boccaccio (1313–1375), Konrad von Meigenburg (1309–1374), Karl IV. (1316–1378), John Wyclif (1330–1384), Gert Groote (1340–84), Johann Nider (1380–1438), Johan Hus (1370–1415), Thomas von Kempen (1379/80–1471), Francesco Filelfo (1398–1481), Nicolaus Cusanus (1401–1464), Lorenzo Valla (1405–1457), Savonarola (1452–1498), Pico von Mirandola (1463–1494), Niccolò Machiavelli, (1469–1527), Nikolaus Kopernikus (1473–1543), Erasmus von Rotterdam (1465–1536), Thomas Morus (1478–1535), Martin Luther (1483–1646), Philipp Melanchthon (1497–1560), Paracelsus (1493–1541). (Änderungen / Streichungen vorbehalten)

Ich werde regelmäßig Texte der einzelnen Autoren – meist in deutscher Übersetzung – zur Verfügung stellen und erwarte, dass die Teilnehmer diese jeweils vor den einzelnen Terminen lesen und sich im Übrigen aktiv in die Lehrveranstaltung einbringen.

Zur Vorbereitung empfehle ich die Lektüre der entsprechenden Artikel im Lexikon des Mittelalters.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
		☉			
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
		☉			
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Sächsische Landesgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Vormoderne / Moderne

Prof. Dr. Josef Matzerath

Vorlesung: Ernährungsgeschichte Europas: Die Frühe Neuzeit und die Moderne

Ort: WEB/KLEM

Zeit: Mittwoch, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Essen und Geschmack werden gelernt. Sie unterliegen daher dem historischen Wandel und sind hochgradig signifikant sowohl für soziale Hierarchien als auch für den Alltag der Menschen. Heute herrscht auf vielen Tellern und Tischen ein weltweit vereinheitlichter Grundgeschmack: leicht pikant süß-sauer. Denn die moderne Nahrungsmittelindustrie standardisiert einen Genuss, der möglichst viele anspricht. Auch das Food-Entertainment in den Medien trägt durchaus nicht zu einem grundsätzlichen Verständnis des kulinarisch sinnvollen Essens bei. Die Vorlesung wird den Weg nachzeichnen, den die Küche in Sachsen, Deutschland und Europa seit der Frühen Neuzeit nahm und welche neuen Dimensionen die Ernährung in der Moderne erhielt. Es wird u.a. erörtert, wieso der Kühlschrank und die Mikrowelle, das Kantineessen und die Erlebnisgastronomie die Esssitten und Ernährungsgewohnheiten nachhaltig verändert haben. – Zum Programm der Vorlesung gehören auch kulinarische Geschmacksproben.

Einführende Literatur:

M. Montanari, Der Hunger und der Überfluss. Kulturgeschichte der Ernährung in Europa, München 1999; G. Hirschfelder, Europäische Esskultur. Geschichte der Ernährung von der Steinzeit bis heute, Frankfurt a.M. / New York 2001; P. Freedman (Hg.), Essen. Eine Kulturgeschichte des Geschmacks, Darmstadt 2007; R. Rossfeld, Ernährung im Wandel: Lebensmittelproduktion und -konsum zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur, in: H. G. Haupt / C. Torp (Hg.), Die Konsumgesellschaft in Deutschland 1890–1990: ein Handbuch, Frankfurt 2009, S. 27–45; H. Lemke, Ethik des Essens. Eine Einführung in die Gastrosophie, Berlin 2007; H. J. Teuteberg / G. Wiegmann, Unsere tägliche Kost. Geschichte und regionale Prägung, Münster 1986.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- und Grundmodule</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉	☉	☉
<i>Aufbaumodule</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉	☉			
<i>Ergänzungsmodule</i>	Erg M 1	Hum Erg M 1	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		
	☉	☉					

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
			☉	☉	
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
			☉	☉	
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Im Master-Studiengang verwendungsfähig für die Profildbereiche "Regionale Identität und kultureller Transfer" sowie "Wissen und Technik"

Sächsische Landesgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Moderne

Prof. Dr. Winfried Müller

Vorlesung: Die Monarchie im 19. Jahrhundert: Restauration, Konstitutionalisierung und Inszenierung unter besonderer Berücksichtigung Sachsens

Ort: ZEU/260

Zeit: Montag, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Mit der Französischen Revolution 1789 radikal zur Disposition gestellt, hatte die Monarchie ihre Selbstverständlichkeit als Staatsform verloren. Zwar war sie unter Berufung auf das Legitimitätsprinzip von den Ordnungsmächten des Wiener Kongresses 1814/15 restauriert worden, aber ungeachtet des dabei formulierten „monarchischen Prinzips“ war sie einem permanenten Diskussions- und Umbildungsprozess unterworfen. Die in Sachsen seit 1831 vorgegebene Bindung des Monarchen an die Konstitution, das Prinzip der Ministerverantwortlichkeit, die Koppelung des königlichen Etats an die Vorgaben der Zivilliste – dies alles waren enorme Veränderungen in der Stellung des Monarchen. Diese Konstitutionalisierung blieb nicht ohne Auswirkungen auf Regierungsstil und Repräsentationsmechanismen: Durch die Nutzung neuer Medien und die Entwicklung einer neuartigen politischen Festkultur, durch die König, Familie und Dynastie in der Öffentlichkeit positioniert wurden, sollte monarchisches Bewusstsein gestiftet werden. Die Vorlesung will vorzugsweise am sächsischen Beispiel, aber auch mit Blick auf andere deutsche Länder und europäische Monarchien, sowohl die angesprochenen politischen Aspekte als auch diese Positionierungsstrategien thematisieren – bis zum Ende der Monarchie in Deutschland 1918.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- und Grundmodule</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
<i>Aufbaumodule</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmodule</i>	Erg M 1	Hum Erg M 1	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		
	☉	☉					

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
			☉		
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
			☉	☉	
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Im Master-Studiengang verwendungsfähig für den Profilbereich „Regionale Identität und kultureller Transfer“ (Grundlagenmodul „Regionale Identität – Grenze – Kulturtransfer“, Vertiefungsmodul „Region – Nationalstaat – Europa“).

Neuere und Neueste Geschichte / Moderne

PD Dr. Manfred Nebelin

Vorlesung: Der Erste Weltkrieg

Ort:HSZ/04

Zeit: Donnerstag, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Der Erste Weltkrieg gilt gemeinhin als die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts. Dieser Zäsurcharakter gilt sowohl für die Militärgeschichte und die Geschichte des Staatensystems als auch für die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. In militärischer Hinsicht begann die Technisierung des Krieges durch den Einsatz neuer Waffen. Politisch gesehen führte der Große Krieg zum Sturz der bestehenden Ordnung: Drei Kaiserreiche zerbrachen, der Kommunismus trat seinen Siegeszug in Russland an und die USA stiegen zur Weltmacht auf. In wirtschafts- und sozialhistorische Perspektive verdienen Phänomene wie der Kriegskommunismus, die Entwicklung der Massenproduktion oder die Formen von Besatzungsherrschaft besonderes Augenmerk. Angesichts dessen geht es nicht allein um einen chronologischen Überblick über das militärische Geschehen, sondern ferner um die Erörterung ausgewählter Problemkomplexe.

Einführende Literatur:

R. Chickering, Das Deutsche Reich und der Erste Weltkrieg, München 2002; M. Salewski, Der Erste Weltkrieg, Paderborn 2003; G.-H. Soutou, L'or et Le sang. Les buts de guerre économiques de la Première Guerre mondiale, Paris 1989; D. Stevenson, Armaments and the Coming of War. Europa 1904–1914, Oxford 1996; ders., 1914–1918. Der Erste Weltkrieg, Düsseldorf 2006.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
				☉	
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
				☉	
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Technikgeschichte / Moderne

PD Dr. Manuel Schramm

Vorlesung: Europäische Konsumgeschichte (19. / 20. Jh)

Ort: ASB / 120

Zeit: Donnerstag, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Die Vorlesung bietet einen Überblick über die Geschichte des Konsums im Europa des 18.-20. Jahrhunderts. Sie setzt ein mit der „Konsumrevolution“ des 18. Jahrhunderts, behandelt die Auswirkungen der Industrialisierung auf den Konsum im 19. Jahrhundert und den Durchbruch zum modernen Massenkonsum im 20. Jahrhundert. Die Durchsetzung der modernen Konsumgesellschaft erweist sich dabei als langwieriger und spannungsreicher Prozess, der immer wieder von Rückschlägen und Protesten begleitet war und überdies regional unterschiedlich verlief. Auch war die heutige Konsumgesellschaft keineswegs alternativlos: Die Konsumgenossenschaften des 19. Jahrhunderts entwickelten ebenso ein Gegenmodell wie die sozialistischen Staaten des 20. Jahrhunderts.

Einführende Literatur:

H.- G. Haupt, Konsum und Handel. Europa im 19. und 20. Jahrhundert, Göttingen 2003; H. Siegrist / H. Kaelble / J. Kocka, (Hg.): Europäische Konsumgeschichte. Zur Gesellschafts- und Kulturgeschichte des Konsums (18.–20. Jh.), Frankfurt a. M. 1997; M. Prinz (Hg.): Der lange Weg in den Überfluss. Anfänge und Entwicklung der Konsumgesellschaft seit der Vormoderne (= Forschungen zur Regionalgeschichte, Bd. 43), Paderborn 2003; Chr. Kleinschmidt: Konsumgesellschaft, Göttingen 2008; W. König: Kleine Geschichte der Konsumgesellschaft. Konsum als Lebensform der Moderne, Stuttgart 2008; M. Schramm, Konsumgeschichte, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 25.07.2011, <http://docupedia.de/zg/Konsumgeschichte>

●) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
			☉	☉	
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
			☉	☉	
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Im Master-Studiengang verwendungsfähig für den Profilbereich „Wissen und Technik“ (Profilmodul „Historische Grundlagen von Wissen und Technik“).

Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Frank-Michael Kuhleemann

Vorlesung: Einführung in die Geschichtsdidaktik

Ort: ZEU/0160

Zeit: Dienstag, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Die Vorlesung bietet eine Einführung in theoretische Ansätze, Fragestellungen und Methoden der Geschichtsdidaktik. Grundlegende Überlegungen werden sich in diesem Zusammenhang auf die Stellung der Geschichtsdidaktik im Kontext unterschiedlicher Bezugsfelder und Bezugswissenschaften (Geschichtstheorie und Geschichtsforschung einerseits sowie Allgemeiner Didaktik, Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaften andererseits) richten. Ein zweiter Teil der Vorlesung beschäftigt sich damit, die systematischen Überlegungen auf konkrete Problemstellungen des Lehrens und Lernens von Geschichte in Schule und Gesellschaft zu beziehen.

Einführende Literatur:

K. Bergmann u.a. (Hg.), Handbuch der Geschichtsdidaktik, Seelze-Velbert ⁵1997; J. Rohlfes, Geschichte und ihre Didaktik (1986), Göttingen ³2005; J. Huhn, Geschichtsdidaktik. Eine Einführung, Köln 1994; J. Rüsen, Historisches Lernen. Grundlagen und Paradigmen, Köln u.a. 1994; B. von Borries, Notwendige Bestandsaufnahme nach 30 Jahren? Ein Versuch über Post-68-Geschichtsdidaktik und Post-89-Problemfelder, in: GWU 50 (1999), S. 268-281; B. Schönemann, Geschichtsdidaktik und Geschichtskultur, in: B. Mütter u.a. (Hg.), Geschichtskultur. Theorie – Empirie – Pragmatik, Weinheim 2000, S. 26-58; M. Demantowsky/B. Schönemann (Hg.), Neue geschichtsdidaktische Positionen, Bochum ³2007; A. Körber u.a. (Hg.), Kompetenzen historischen Denkens, Neuried 2007; B. Kuhn/S. Popp (Hg.), Kulturgeschichtliche Traditionen der Geschichtsdidaktik, St. Ingbert 2011; siehe darüber hinaus die einzelnen Bände der Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, 2002 ff.

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

(●) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1	●		

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **LEHRAMTS-STUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

2. Proseminare

Relevant für: BA – Studiengänge; alte Lehramtsstudiengänge; Master – Brückenmodul.

Proseminare (PS) sind Pflichtveranstaltungen des *Grundstudiums*. Sie vermitteln an einem thematischen Beispiel epochenspezifische Arbeitstechniken und Methoden und machen mit den wichtigsten Quellengattungen und Hilfsmitteln vertraut. Proseminare richten sich an Studierende der BA-Studiengänge, die bereits ein Einführendes Proseminar absolviert haben. Die Leistungsanforderungen bestehen – neben Selbststudium und der Vor- und Nachbereitung – aus einem Referat **oder** einem Essay **und** einer Seminararbeit. Dies gilt nicht für Studierende im lehramtsbezogenen BA-Studiengang für berufsbildende Schulen: Diese müssen nur eine Seminararbeit anfertigen.

Für den Besuch der Proseminare ist grundsätzlich Einschreibung erforderlich!

Die Einschreibung erfolgt online. Über die Modalitäten informieren Sie sich bitte auf der Homepage des Instituts oder den Aushängen im Institut.

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/ig

Es sind genügend Proseminarplätze für alle Studierenden vorhanden!!!

Die Einschreibung dient dem Zweck einer Verteilung der Studierenden auf die angebotenen Proseminare. Gleichmäßig ausgelastete Proseminare sind der Qualität Ihres Studiums förderlich.

Die elektronische Einschreibung findet ab 02.04. 2012 in OPAL statt.

Die Proseminare werden von Tutorien begleitet. Der Besuch eines Tutoriums ist für BA-Studierende verpflichtend, allen anderen wird er dringend empfohlen!

Bitte die Bekanntgabe der einzelnen Tutoriums-Termine beachten!

Alte Geschichte / Vormoderne

Dr. Christoph Lundgreen

Proseminar: Die Verfassung Athens

Ort: ABS/114

Zeit: Dienstag, 2. DS (9:20 – 10:50 Uhr)

Athen gilt gemeinhin als die Mutter der Demokratie. Wie aber sah die Verfassung der Polis Athen genau aus? Untersucht werden sollen sowohl rechtshistorisch verschiedene Entwicklungsstufen in archaischer und klassischer Zeit (Solon – Kleisthenes – Ephialtes – Perikles) als auch systematisch das Zusammenwirken der spezifischen „Verfassungsinstitutionen“ wie Volksversammlung, Rat, Areopag und Beamte; das Seminar ist daher auch für Studenten der Rechts- oder Politikwissenschaft von Interesse. Dennoch geht es primär um das Vermitteln althistorischer Kernkompetenzen, allen voran der Umgang mit antiken Quellen und dann das Schreiben einer guten Hausarbeit. Zudem gibt es Einführungen in die Nachbardisziplinen von Philologie, Epigraphik, Papyrologie, Archäologie und Numismatik.

Einführende Literatur:

J. Bleicken, Die athenische Demokratie, Paderborn u.a. ⁴1995 (UTB 1330); S. Hornblower, The Greek World 479–323, London ⁴2011; R. Osborne, Greece in the Making 1200–479, London ²2009; M. Stahl, Gesellschaft und Staat bei den Griechen (zwei Bände), Paderborn 2003 (UTB 2430 & 2431); K.-W. Welwei, Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, Darmstadt 1999.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Alte Geschichte / Vormoderne

Stefan Fraß, M.A.

Proseminar: Marius, Sulla, Pompeius und Caesar – Die Totengräber der Römischen Republik?

Ort: WIL / A 124

Zeit: Mittwoch, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Den Beginn der Krise und des Unterganges der – oligarchisch verfassten – Römischen Republik verortet man gemeinhin in das Jahr 133 v. Chr., mit der Ermordung des Volkstribunen Tiberius Gracchus und das Ende der Republik um das Jahr 30 v. Chr., mit der endgültigen Etablierung der Monarchie durch Augustus. Doch was geschah in den 100 Jahren die dazwischen lagen? War die Krise der republikanischen Ordnung tatsächlich ohne Alternative? War also der Untergang der republikanischen Ordnung tatsächlich unabwendbar? Und war diese Krise tatsächlich allein bedingt durch die strukturellen Schwächen der republikanischen Ordnung und der Unfähigkeit der römischen Elite diese Ordnung den veränderten Bedingungen anzupassen? Und vor allem: wie muss in diesem Kontext die Bedeutung der einzelnen politisch handelnden Individuen veranschlagt werden? Diesen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden, vor allem durch die (altmodische) Perspektive auf einzelne Mächtige, die zumindest die politische Ereignisgeschichte unabweisbar geprägt haben.

Außerdem soll im Seminar in die wissenschaftliche Arbeitsweise und in die Hilfswissenschaften der Alten Geschichte eingeführt werden.

Einführende Literatur:

E. Baltrusch, Caesar und Pompeius (Geschichte kompakt), Darmstadt ³2011; J. Bleicken, Die Verfassung der Römischen Republik. Grundlagen und Entwicklung, Paderborn ⁸2008; K. Christ, Sulla. Eine römische Karriere, München 2002; ders., Pompeius. Der Feldherr Roms, eine Biographie, München 2004; ders., Krise und Untergang der römischen Republik. Darmstadt ⁶2008; W. Dahlheim, Julius Caesar. Die Ehre des Kriegers und die Not des Staates, Paderborn 2005; R. J. Evans, Gaius Marius. A political biography, Pretoria 1994; J. Fündling, Sulla (Gestalten der Antike), Darmstadt 2010; H. Heftner, Von den Gracchen bis Sulla. Die römische Republik am Scheideweg (133–78 v. Chr.), Regensburg 2006; M. Jehne, Caesar (C. H. Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2044), München ⁴2008; C. Meier, Res publica amissa. Eine Studie zu Verfassung und Geschichte der späten römischen Republik, Frankfurt am Main ³1997.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Alte Geschichte / Vormoderne

Fabian Knopf, M.A.

Proseminar: Syrakus

Ort: ABS/ 216

Zeit: Donnerstag, 2. DS (9:20 – 10:50 Uhr)

„Jene berühmte Stadt, von der Timaios sagte, sie sei von den griechischen die größte, von allen aber die schönste (...)“ (Cic. rep. 3. 43, übers. von Karl Büchner) Mit diesem Urteil charakterisiert der sizilische Historiker Timaios von Tauromenion (ca. 350 – 260 v. Chr.) die griechische Stadt Syrakus auf Sizilien. Für Timaios waren demnach nicht das mutterländische Athen und/ oder Sparta die bedeutendsten griechischen Stadtstaaten, sondern die im Osten Siziliens gelegene korinthische Kolonie Syrakus. Das Proseminar soll sich folglich vordergründig mit dem Urteil des Timaios auseinandersetzen und dies auf seine Berechtigung hin überprüfen. Dabei wird die Geschichte dieser größten griechischen Polis von ihrer Gründung bis zur Regentschaft des Agathokles († 289 v. Chr.) nachzuzeichnen sein. Eng damit verknüpft ist die Bestrebung, die griechische Geschichte aus dem Blickwinkel der Westgriechen zu betrachten. Nichtsdestotrotz bleiben die Beziehungen Syrakus‘ zum Mutterland ebenso Gegenstand des Seminars wie das spannungsgeladene Verhältnis zu Karthago.

Neben den inhaltlichen Themenkomplexen wird auch die Methodik und Arbeitsweise der althistorischen Wissenschaft ein Schwerpunktgebiet sein.

Einführende Literatur:

M. Dreher, Das antike Sizilien (C. H. Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2437), München 2008; H.P. Drögemüller, Syrakus. Zur Topographie und Geschichte einer griechischen Stadt, Heidelberg 1969; R. J. Evans, Syracuse in Antiquity. History and Topography, Pretoria 2009; M. I. Finley, Das antike Sizilien. Von der Vorgeschichte bis zur arabischen Eroberung (Beck'sche Sonderausgaben), München 1979; D. Hoyos, The Carthaginians (Peoples of the Ancient World), London u.a. 2010.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne

Dr. Reinhardt Butz

Proseminar: Der heilige König. Heinrich II. und seine Zeit

Ort: ABS/0214/U

Zeit: Dienstag, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Am 7. Juni des Jahres 1002 wurde Heinrich II. aus der bayerischen Linie der sächsisch-liudolfingischen Königssippe in Mainz durch Krönung und Salbung zum gottgewollten Herrscher über das frühmittelalterliche deutsche Reich erhoben. Der Weg dahin war steinig und nicht geradlinig. 1004 erhielt er die Eiserne Krone der Lombardei und 1014 krönte ihn Papst Benedikt VIII. zum Kaiser. Sein Leben lang litt er unter einer kolikartigen Krankheit, die periodisch auftrat und zweitweise offenbar ganz zurückging. An den Folgen eines solchen Anfalls verstarb er 1024 in seiner Lieblingspfalz Grone.

Im Proseminar soll der Lebensweg des letzten Vertreters der Liudolfinger auf dem Thron nachgezeichnet werden.

Einführende Literatur:

H. Beumann, Die Ottonen, Stuttgart 1987; G. Beyreuther, Heinrich II., in: E. Engel / E. Holtz (Hg.) Deutsche Könige und Kaiser des Mittelalters, Berlin 1988, S. 84–93; B. Schneidmüller / St. Weinfurter, Otto III. – Heinrich II. Eine Wende?, Stuttgart 2000; St. Weinfurter, Heinrich II. (1002–1024). Herrscher am Ende der Zeiten, Regensburg 1999.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne

Dr. Reinhardt Butz

Proseminar: Die hussitische Bewegung

Ort: ABS/0214/U

Zeit: Dienstag, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Bis heute ist in der Geschichtswissenschaft sehr umstritten, ob die vom Prager Magister der Theologie Jan Hus (ca. 1370–1415) ausgehende Bewegung als eine Revolution, ein Vorläufer der Reformation im Reich zu Beginn der Neuzeit oder ein Aufstand nationaler tschechischer Kräfte gegen Bevormundung einzuschätzen ist.

Jan Hus war beeinflusst von den Lehren des Engländers John Wyclif und wandte sich mit scharfen Worten gegen den Missbrauch des Ablasshandels, gegen den Reichtum der Kirche und vor allem gegen das Unfehlbarkeitsdogma des Papstes. Dieses führte zur Konfrontation mit der Institution Kirche und führte letztendlich zu seiner Verurteilung und Verbrennung auf dem Konzil von Konstanz 1415. Die ursprünglichen Ideen des Jan Hus wurden in Böhmen unterschiedlich interpretiert und führten zu einer Spaltung der Bewegung. Bis 1434 führten radikale Kräfte regelrechte Kriegszüge durch. Auch von Seiten des Reiches und des Papsttums wehrte man sich mit Waffengewalt gegen die Hussiten, bis hin zu Kreuzzügen. Ermüdet und kompromissbereit endete die Auseinandersetzung mit der Schlacht bei Brüx.

Im Proseminar sollen der Verlauf der hussitischen Bewegung, die ideologischen Grundlagen, die inhaltlichen Aufspaltungen und die Ergebnisse analysiert werden.

Einführende Literatur:

F. Seibt: Deutschland und die Tschechen. Geschichte einer Nachbarschaft in der Mitte Europas, München 1997; F. Seibt (Hg.), Hussitica. Zur Struktur einer Revolution, Köln 1965; F. Šmahel: Die Hussitische Revolution, 3 Bde. (MGH-Schriften 43/I–III); Hannover 2002 .

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Geschichte der Frühen Neuzeit / Vormoderne

Dr. Alexander Kästner

Proseminar: Hexen, Mörder, Duellanten. Einführung in die Kriminalitätsgeschichte der Frühen Neuzeit

Ort: ABS/214

Zeit: Dienstag 4. DS, 13:00 – 14:30 Uhr + Blockveranstaltungen

Achtung: Beginn erst am 8. Mai 2012.

verpflichtendes Tutorium: Dienstag 5. DS, 14:50 – 16:20 Uhr / Ort: ABS/214

Das Proseminar versteht sich als Einführung in den Forschungsstand, in theoretische Debatten und empirische Befunde der historischen Kriminalitäts- und Policyforschung zur Frühen Neuzeit. Überdies bietet das Proseminar eine vertiefende Einführung in die Grundlagen und Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens.

Das Proseminar wird durch ein Tutorium begleitet, in dem sowohl Propädeutik als auch Epocheninhalte des PS wiederholt werden und dessen Besuch dringend empfohlen ist. Das Tutorium bei Franziska Neumann B. A. findet direkt im Anschluss an das Proseminar statt.

Anforderungen: Die Bereitschaft zur intensiven Lektüre originaler Quellen und englischsprachiger Literatur wird dabei ebenso vorausgesetzt wie die wöchentliche (!) Lektüre zentraler Texte. Hierzu wird es im Copyshop an der Uni auf der Mommsenstraße einen Reader geben.

Achtung: Das Proseminar beginnt aufgrund einer auswärtigen Lehrverpflichtung des Dozenten erst am 8. Mai 2012. Zu dieser ersten Sitzung ist eine Besprechung von Gerd Schwerhoff, Historische Kriminalitätsgeschichte, Frankfurt am Main 2011 im Umfang von 7.500 Zeichen inkl. Leerzeichen abzugeben.

Hinweise zu den formalen und inhaltlichen Anforderungen erhalten Sie auf Anfrage an die Tutorin unter franziska-neumann@gmx.de sowie über die Online-Begleitung des PS unter www.iversity.org sowie. Das Passwort zur Teilnahme erhalten Sie per Mail nach persönlicher Anfrage an alexander.kaestner@tu-dresden.de.

(●) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						●	●
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	●	●					

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					●
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Wirtschafts- und Sozialgeschichte / Frühe Neuzeit / Vormoderne

Prof. Dr. Susanne Schötz

Proseminar: Handwerk, Handel und Gewerbe in der Frühen Neuzeit

Ort: SE2/22

Zeit: Mittwoch, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Das Proseminar führt überblicksartig in die Rahmenbedingungen, Strukturen und Betriebsformen frühneuzeitlichen Wirtschaftens ein. Vorgestellt werden Grundprobleme und Tendenzen der Forschung zu Messen und Märkten, zum Groß- bzw. Fernhandel und den unterschiedlichen Organisationsformen des Detailhandels, zum städtischen Handwerk und frühneuzeitlichen Zünften, zum Landhandwerk, der „Hausindustrie“, dem „Verlag“ bzw. der „Protoindustrialisierung“ und den sich herausbildenden Gewerbelandschaften, zum Manufakturwesen und schließlich zu „Fabriquen“ vor der Industrialisierung. Das Interesse gilt ebenso den Schranken von Raum und Zeit, der Armut und den Hungerkrisen wie den Wegen von Wissen und Technik, dem Streben nach Luxus und Konsum und insgesamt der Wirtschafts- und Sozialpolitik im Zeitalter der Merkantilismus. Anhand ausgewählter Quellenbeispiele soll das Handeln unterschiedlicher Wirtschaftsakteure und -akteurinnen mit ihren jeweils spezifischen Interessen, Wahrnehmungen, Vorstellungen und Deutungen analysiert werden. Die Lehrveranstaltung dient dazu, die im einführenden Proseminar erworbenen propädeutischen Kenntnisse zu vertiefen und wichtige Arbeitstechniken zur Neueren Geschichte zu festigen.

Einführende Literatur:

Auswahl: M. North (Hg.), Deutsche Wirtschaftsgeschichte: ein Jahrtausend im Überblick, München 2005; M. Häberlein / C. Jeggle (Hg.), Vorindustrielles Gewerbe. Handwerkliche Produktion und Arbeitsbeziehungen in Mittelalter und Früher Neuzeit, Konstanz 2004; F. Lenger (Hg.), Handwerk, Hausindustrie und die historische Schule der Nationalökonomie, Bielefeld 1998; H. Schultz, Handwerker, Kaufleute, Bankiers. Wirtschaftsgeschichte Europas 1500–1800, Frankfurt am Main 2002; W. Reininghaus, Gewerbe in der Frühen Neuzeit, Oldenburg 1990; F. Braudel, Sozialgeschichte des 15.–18. Jahrhunderts. Teil 2: Der Handel, Frankfurt am Main 1987.

(●) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
						●	●
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	●	●					

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					●
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Sächsische Landesgeschichte / Neuere Geschichte / Moderne

Swen Steinberg, M.A.

Proseminar: Sachsen erinnert sich. Präsentation und Repräsentation der deutschen Vergangenheit in sächsischen Museen, Gedenkstätten und Denkmälern

Ort: ABS/216

Zeit: Donnerstag, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Das Seminar verfolgt einen modernen museumspädagogischen wie auch historisch kritisch-reflektierten Anspruch, der einerseits den von Gottfried Korff und Karl Heinrich Pohl erarbeiteten Analysemethoden für moderne Ausstellungen folgt. Andererseits ist er den von Jan und Aleida Assmann entworfenen Gedächtniskonzeptionen wie auch der in den „Deutschen Erinnerungsorten“ und Etienne Francois und Hagen Schulze vorgeschlagenen Methodik zur Dekonstruktion von Geschichtsbildern verpflichtet. Im Rahmen des Seminars werden in einem ersten Schritt die Auseinandersetzung mit der deutschen Erinnerungskultur und Geschichtsschreibung nach 1945 sowie die Methoden der Ausstellungsanalyse im Mittelpunkt stehen. In einem zweiten Schritt soll in gemeinsamen Museums- und Gedenkstätten- und Denkmalsbesuchen dieses ‚Handwerkszeug‘ praktisch angewendet werden. In einem dritten Schritt wird einzeln oder in Kleingruppen selbstständig ein Museum, eine Gedenkstätte oder eine Denkmalsanlage auf die Formen der Präsentation von Geschichte und die Repräsentation der Inhalte untersucht.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende höherer Semester mit Vorkenntnissen zur Thematik Erinnerungskultur und Geschichtspolitik. Aktive Teilnahme und Textlektüre sind Voraussetzung für das Gelingen des Seminars. Hinsichtlich der Seminargestaltung besteht die Möglichkeit, die Veranstaltung aus praktischen Gründen am Ende des Semesters (Präsentation der Ergebnisse) als Blockveranstaltung abzuhalten.

Einführende Literatur:

A. Assmann / U. Frevert, *Geschichtsvergessenheit Geschichtsversessenheit. Vom Umgang mit deutschen Vergangenheiten nach 1945*, Stuttgart 1999; J. Assmann, *Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen*, München 1992; A. Erll / A. Nünning (Hg.), *Medien des kollektiven Gedächtnisses. Konstruktivität – Historizität – Kulturspezifität (Media and Cultural Memory / Medien und kulturelle Erinnerung 1)*, Berlin / New York 2004; E. François / H. Schulze (Hg.), *Deutsche Erinnerungsorte*, 3 Bde., München 2001; G. Korff: *Museumsdinge. deponieren – exponieren*, Böhlau / Köln / Weimar / Wien 2002; W. Müller (Hg.), *Das historische Jubiläum, Genese, Ordnungsleistung und Inszenierungsgeschichte eines institutionellen Mechanismus*, Münster 2004; K. H. Pohl: Wann ist ein Museum „historisch korrekt“? „Offenes Geschichtsbild“, *Kontroversität, Multiperspektivität und „Überwältigungsverbot“ als Grundprinzipien musealer Geschichtspräsentationen*, in: O. Hartung (Hg.): *Museum und Geschichtskultur. Ästhetik - Politik - Wissenschaft*, Bielefeld 2006, S. 273–286; Ders./ S. Lässig: „Auschwitz in the Museum?“ *Holocaust memory between history and moralism*, in: M. L. Davies / C.-C. Szejnmann (Hg.): *How the Holocaust looks now. International perspectives*, Houndsmill / New York 2007, S. 149–162; U. Rosseaux / W. Flügel / V. Damm (Hg.), *Zeitrhythmen und performative Akte in der städtischen Erinnerungs- und Repräsentationskultur zwischen Früher Neuzeit und Gegenwart*, Dresden 2005; M. Sabrow / R. Jessen / K. Große Kracht (Hg.), *Zeitgeschichte als Streitgeschichte. Große Kontroversen seit 1945*, München 2003; S. Steinberg / S. Meißner / D. Trepsdorf (Hg.), *Vergessenes Erinnern. Medien von Erinnerungskultur und kollektivem Gedächtnis (IMPULSE. Studien zu Geschichte, Politik und Gesellschaft 1)*, Berlin 2009; E. Wolfrum, *Geschichtspolitik in der Bundesrepublik Deutschland. Der Weg zur bundesrepublikanischen Erinnerung 1948–1990*, Darmstadt 1999.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Sächsische Landesgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Moderne

Prof. Dr. Josef Matzerath

Proseminar: Dresdner Gastronomie im Kaiserreich

Ort: ABS/214

Zeit: Mittwoch, 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr)

Bouletten mit Kartoffelsalat: Das tägliche Brot, von dem sich das Gros der Menschen in Europa Jahrhunderte lang ernährte, bekam in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erhebliche Konkurrenz. Der Fleischkonsum begann zu steigen, da man durch Eisenbahn und Dampfschiff einerseits und durch neue Kühl- und Konservierungsmethoden andererseits nun Fleisch über riesige Strecken transportieren konnte. Fleischtransporte aus Argentinien, den USA, Australien und Neuseeland wurden möglich. Die Küche befreite sich allmählich aus den Fesseln der Jahreszeiten. Gerichte wurden unabhängig von der Saison, in der ihre zentralen Zutaten reif waren. Industrielle Fertigprodukte eroberten den Markt. – Das Proseminar widmet sich der Kochkunst um 1900. Es definiert die unterschiedlichen kulinarischen Niveaus von Dresdens Haushalts-, Gastronomie- und Herrschaftsküche. Warenkunde, Küchentechnik, Kochanweisungen und Tafelsitten werden erschlossen.

Einführende Literatur:

P. Freedman (Hg.), Essen. Eine Kulturgeschichte des Geschmacks, Darmstadt 2007; H. G. Haupt / C. Torp (Hg.), Die Konsumgesellschaft in Deutschland 1890–1990: ein Handbuch, Frankfurt 2009, S. 27–45; K. Becker, Der Gourmand, der Bourgeois und der Romancier. Die französische Esskultur des bürgerlichen Zeitalters, Frankfurt a.M. 2000; S. Mennell, Die Kultivierung des Appetits. Die Geschichte des Essens vom Mittelalter bis heute, Frankfurt/M. 1988; E. Barlösius, Eßgenuß als eigenlogisches soziales Gestaltungsprinzip. Zur Soziologie des Essens und Trinkens, dargestellt am Beispiel der grande cuisine Frankreichs, Diss. Hannover 1988.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		
	☉	☉					

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Neuere und neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Moderne

Dr. Mike Schmeitzner

Proseminar: Weimar 1918/19–1923. Die umkämpfte Republik

Ort: Seminarraum des Hannah-Arendt-Instituts Zeit: Donnerstag, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Teilnehmerzahl: max. 25 (Anmeldung über das Sekretariat des HAIT, Tel. 463 32802)

Das Seminar behandelt die Frühphase der Weimarer Republik: Ausgehend von der „deutschen Revolution“ von 1918/19 spannt sich der Bogen über die Konstituierung der Republik (Nationalversammlung, Verfassung) bis zur Krise von 1923. Den Schlusspunkt setzt der Hitler-Ludendorff-Putsch vom 9. November 1923. Im Zentrum der Erörterungen stehen vor allem innen- wie außenpolitische, militärische und soziale Aspekte sowie die Folgewirkungen des Friedensvertrages von Versailles.

Einführende Literatur:

G. A. Ritter / S. Miller (Hg.), Die deutsche Revolution 1918–1919. Dokumente, Frankfurt a. M. 1983; U. Kluge, Die deutsche Revolution 1918–1919. Staat, Politik und Gesellschaft zwischen Weltkrieg und Kapp-Putsch, Frankfurt a. M. 1985; H. A. Winkler, Arbeiter und Arbeiterbewegung in der Weimarer Republik 1918–1924. Von der Revolution zur Stabilisierung, Bonn 1985; M. Stürmer (Hg.), Die Weimarer Republik. Belagerte Civitas, Königstein 1985; W. Michalka /G. Niedhart (Hg.), Deutsche Geschichte 1918–1933. Dokumente zur Innen- und Außenpolitik, Frankfurt a.M. 1992; W. Mühlhausen, Friedrich Ebert 1871–1925. Reichspräsident der Weimarer Republik, Bonn 2006; L. Machtan, Die Abdankung. Wie Deutschlands gekrönte Häupter aus der Geschichte fielen, Berlin 2008.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs-Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		
	☉	☉					

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Neuere und Neueste Geschichte / Moderne

PD Dr. Manfred Nebelin

Proseminar: Zwischen Republikgründung und „Anschluß“. Österreichs 1918–1938

Ort: ABS/214

Zeit: Mittwoch, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Die Erste Republik Österreich gehörte zu den Nachfolgestaaten der k.u.k. Monarchie. Entstanden nach dem „Tod des Doppeladlers“ (Rauchensteiner) am Ende des Ersten Weltkrieges, sah sich die Regierung in Wien in den zwei Jahrzehnten ihrer Unabhängigkeit zahlreichen innen- und außenpolitischen Belastungen gegenüber. Zwar bestätigten die Weltmächte 1922 in den Genfer Protokollen die Unabhängigkeit Österreichs, jedoch wuchs in weiten Teilen der Bevölkerung der Wunsch nach engeren Beziehungen zum Deutschen Reich. Der Bruch der 1920 gebildeten Koalition aus Sozialdemokraten und Christsozialen im Juli 1932 leitete in Österreich die Krise des Parlamentarismus ein. Den Höhepunkt erreichte diese Entwicklung, welche schließlich zum „Anschluß“ führte, während der Kanzlerschaft von Engelbert Dollfuß und Kurt Schuschnigg. In einem begleitenden Tutorium werden allgemeine Fragen der Neuere und Neuesten Geschichte erörtert.

Einführende Literatur:

H. Weinzierl / K. Skalnik (Hg.), Österreich 1918–1938. Geschichte der Ersten Republik, Graz 1983; W. Goldinger / D. Binder (Hg.), Geschichte der Republik Österreich 1918–1938, Wien 1992; L. Meysels, Der Austrofaschismus. Das Ende der ersten Republik und ihr letzter Kanzler, Wien 1992; H. Schafranek, Söldner für den Anschluß. Die Österreichische Legion 1933–1938, Wien 2010.

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs-Grundmodule</i> Hist...	& EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
<i>Aufbaumodule</i> Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.</i> Hist...	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul</i> Hist...	Did 1			
	☉	☉					

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Moderne

Hagen Markwardt, M.A.

Proseminar: Wirtschaft im Nationalsozialismus.

Ort: Schumann-Bau 419

Zeit: Dienstag 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Das Scheitern von Weimar kann ohne die Implosion des Weltmarktes 1929 und die dadurch verursachten katastrophalen Rückwirkungen auf die deutsche Wirtschaft nicht hinreichend erklärt werden. Gleichwohl ist der damit verbundene Aufstieg Hitlers und der NSDAP keineswegs deckungsgleich. Schlagworte wie Arbeitsschlacht, Autobahnen und KdF-Wagen verschleierten die weitgehende Inkohärenz nationalsozialistischer Wirtschaftskonzepte. Wiederholt bot das Streiten um die Ausrichtung der Wirtschaftspolitik Anlass für Spannungen und Konflikte im NS-Herrschaftsapparat.

Die bis heute teilweise öffentlich kolportierten Erfolge bei der Überwindung der Wirtschaftskrise, sind durch die Forschung deutlich relativiert worden. Auch hier agierte der Nationalsozialismus – anders wie in der Nachkriegszeit oft exkulperierend behauptet - nicht im Raum des Unpolitischen. Beschränkungen des privaten Konsums zu Lasten der Rüstung, die rassistisch-antisemitisch motivierten „Arisierungen“ aber auch der brutale Einsatz von Zwangsarbeitern belegen den Einfluss ideologischer Prämissen auf trotzdem existente ökonomische Kalküle.

Ausgehend vom Krisenjahr 1929 will das Proseminar die Wirtschaft im Nationalsozialismus in ihren Grundzügen nachvollziehen. Dabei sollen staatlich-parteiliche Interventionen, Handlungsspielräume der Wirtschaftsakteure, die Verdrängung und Ausschaltung jüdischer Unternehmer sowie Rückwirkungen auf die Gesellschaft in den Blick genommen werden.

Einführende Literatur:

W. Abelshäuser / J.-O. Hesse /W. Plumpe (Hg.), Wirtschaftsordnung, Staat und Unternehmen. Neue Forschungen zur Wirtschaftsgeschichte des Nationalsozialismus, Essen 2003. Adam Tooze, Ökonomie der Zerstörung. Die Geschichte der Wirtschaft im Nationalsozialismus, München 2007. Frank Bajohr, „Arisierung“ in Hamburg. Die Verdrängung der jüdischen Unternehmer 1933–1945, Hamburg 1997.

(●) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				●	●		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		
	●	●					

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					●
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Moderne

Sebastian Richter, M.A.

Proseminar: Das letzte Jahr der DDR: Aufbruch – Umbruch – Abbruch?

Ort: AVO

Zeit: Blockveranstaltung (Einführung: 13.04.2012 – 4. DS)

Im Verlauf des Doppeljahres 1989/90 wurde die Herrschaft der SED in der DDR in Frage gestellt und von Massendemonstrationen gebrochen; die über vierzigjährige deutsche Zweistaatlichkeit endete mit dem Beitritt der DDR zur Bundesrepublik am 3. Oktober 1990. Dieser Prozess auf nationaler Ebene war sowohl ein Ergebnis als auch ein Katalysator bei der Beilegung des globalen Ost-West-Konflikts. Das Proseminar behandelt diesen Abschnitt der jüngsten Geschichte aus politik- wie auch gesellschaftsgeschichtlicher Perspektive, um den komplexen, gleichwohl nie alternativlosen Weg in die deutsche Einheit zu rekonstruieren. Das Seminar bietet Gelegenheit, die im Zuge der Einheit entstandenen Rahmenbedingungen für die Geschichtspolitik des Bundes nach 1990 zu erörtern.

Einführende Literatur:

K.-D. Henke (Hg.), Revolution und Vereinigung 1989/90. Als in Deutschland die Realität die Phantasie überholte, München 2009.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs-Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		
	☉	☉					

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Technikgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Moderne

PD. Dr. Manuel Schramm

Proseminar: Katastrophen zwischen Natur und Technik (19. /20. Jh.)

Ort: BZW/A 152

Zeit: Donnerstag, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Tutorium: Montag, 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr)

Erdbeben, Sturmfluten, Seuchen und Flugzeugabstürze – alle diese Phänomene sind uns vertraut, wenn auch häufig nur aus den Medien. In der Geschichtswissenschaft finden sie zunehmend Beachtung. Wie haben Menschen in früheren Zeiten Katastrophen wahrgenommen? Wie haben sie versucht, solche Ereignisse zu verhindern? Welchen Einfluss hatten Katastrophen auf den Gang der Geschichte? Kann man aus Katastrophen lernen? Das Seminar behandelt sowohl Naturkatastrophen als auch technische Katastrophen und Seuchen anhand ausgewählter Beispiele der europäischen und außereuropäischen Moderne (19. / 20. Jahrhundert).

Der Besuch des begleitenden Tutoriums ist obligatorisch.

Einführende Literatur:

D. Groh (Hg.): Naturkatastrophen. Beiträge zu ihrer Deutung, Wahrnehmung und Darstellung in Text und Bild von der Antike bis ins 20. Jahrhundert, Tübingen 2003; Chr. Mauch, / Chr. Pfister, (Hg.): Natural disasters, cultural responses. Case studies toward a global environmental history, Lanham 2009; G. Schenk (Hg.): Historical disaster research. Concepts, methods and case studies, Köln 2007 (= Historical Social Research 32, 3); W. François: Katastrophen. Eine Kulturgeschichte vom 16. bis ins 21. Jahrhundert, Ditzingen 2010; M. Vasold: Pest, Not und schwere Plagen. Seuchen und Epidemien vom Mittelalter bis heute, Augsburg 1999.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Technikgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Moderne

Sylvia Wölfel, M.A.

Proseminar: Stoffströme der Industriegesellschaft: Produktion und Entsorgung von Müll

Ort: BZW A 253

Zeit: Montag, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Was geschieht mit iPhones nach dem Kauf und der Nutzung? Die Entstehung und Etablierung der Konsumgesellschaft ist eng mit der Geschichte des Entsorgens und Verwertens von Müll am „Ende des Warenstroms“ (Heike Weber) verknüpft. Technikhistorische Forschungen haben zahlreiche Erkenntnisse zur Produktion und Konsumtion von Waren und Dienstleistungen der Industriegesellschaft erbracht. Die Entsorgung, Wiederverwertung oder Deponierung von Müll war hingegen nur selten Bestandteil von Untersuchungen. Dabei bietet eine Geschichte des Haus- und Industiemülls erhebliches analytisches Potenzial zur differenzierten Betrachtung von Zäsuren und Brüchen in der Zeitgeschichte („Ära der Ökologie“) bzw. zum komplexen Verhältnis von Mensch, Technik und Umwelt besonders im urbanen Raum.

Das Proseminar wird sich mit den komplexen Strukturen der Müllverwertung und -entsorgung in Deutschland beschäftigen. Vom Aufkommen des Problems, der zunehmenden Technisierung und Verwissenschaftlichung, bis hin zur systematischen Regulierung von Abfalltechniken und Müllsorten werden Müllproduktion und -entsorgung in ihren Wechselwirkungen untersucht. Mit Hilfe neuerer Ansätze aus der Technik- und Umweltgeschichte (Stoffströme, Kreislaufansätze) sollen verschiedene kulturelle Deutungen und Praktiken im Umgang mit der Ressource, dem Wirtschaftsfaktor oder dem Kunstwerk Müll in den Blick genommen werden.

Der Besuch des begleitenden Tutoriums ist obligatorisch.

Einführende Literatur:

J. Baudrillard, Das System der Dinge. Über unser Verhältnis zu den alltäglichen Gegenständen, Frankfurt 1991; Z. Gille, Actor networks, modes of production, and waste regimes: reassembling the macro-social, in: Environment and Planning, A, 42 (2010), S. 1049-1064; R. Keller, Müll – Die gesellschaftliche Konstruktion des Wertvollen. Die öffentliche Diskussion über Abfall in Deutschland und Frankreich, 2. Aufl., Wiesbaden 2009; S. Köstering (Hg.), Müll von gestern? Eine umweltgeschichtliche Erkundung in Berlin und Brandenburg, Münster u.a. 2003; V. Packard, The waste makers, New York 1960; J. Scanlan, On garbage, London 2005; F. Uekötter, Umweltgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert, München 2007.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Frank-Michael Kuhleemann

Proseminar: Geschichte unterrichten: Zur Didaktik und Methodik des Geschichtsunterrichts

Ort: HSZ/E01

Zeit: Dienstag, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Das Proseminar zielt auf theoretische und paktische Probleme des Geschichtsunterrichts. Ausgehend von geschichtsdidaktischen Überlegungen zum Geschichtsbewusstsein und zur Geschichtskultur in der Schule wird sich das Proseminar vor allem mit den Lernvoraussetzungen von Schülern und Schülerinnen, grundlegenden Prinzipien und Methoden des Unterrichts sowie der Auswahl und Strukturierung von Unterrichtsthemen beschäftigen. Weitere Schwerpunktsetzungen sind möglich.

Einführende Literatur:

H. Giess, Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung, Köln/Weimar/Wien 2004; M. Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Seelze 2007; W. Heil, Kompetenzorientierter Geschichtsunterricht, Stuttgart 2010.

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1	☉		

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Didaktik der Geschichte

Christian Herm M.A.

Proseminar: Geschichtsunterricht: Theorie und Praxis

Ort: ABS/310

Zeit: Freitag, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Die Seminare befassen sich mit Theorie und Praxis eines Geschichtsunterrichts, der reflektiertes Geschichtsbewusstsein entwickelt und Kompetenzen schult, d. h. basierend auf ausgewählten theoretischen Grundlagen werden konkrete Anforderungen an die Planung von Unterricht diskutiert und an Beispielen erprobt.

Schwerpunkte der Veranstaltungen: Struktur und Linienführung des Lehrplanes, Jahres- und Stoffeinheitenplanung im Geschichtsunterricht, Planungsvarianten zur Gestaltung einer Unterrichtsstunde/Didaktische Funktionen, Motivierung/ Problematik des Unterrichtseinstiegs, Erstellen und Reflexion eigener Unterrichtsentwürfe

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
				☺			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Didaktik der Geschichte

Antje Scheicher

Proseminar: Geschichtsunterricht: Theorie und Praxis

Ort: ABS/310

Zeit: Donnerstag, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Die Seminare befassen sich mit Theorie und Praxis eines Geschichtsunterrichts, der reflektiertes Geschichtsbewusstsein entwickelt und Kompetenzen schult, d. h. basierend auf ausgewählten theoretischen Grundlagen werden konkrete Anforderungen an die Planung von Unterricht diskutiert und an Beispielen erprobt.

Schwerpunkte der Veranstaltungen: Struktur und Linienführung des Lehrplanes, Jahres- und Stoffeinheitenplanung im Geschichtsunterricht, Planungsvarianten zur Gestaltung einer Unterrichtsstunde/Didaktische Funktionen, Motivierung/ Problematik des Unterrichtseintritts, Erstellen und Reflexion eigener Unterrichtsentwürfe

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
				☉			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Didaktik der Geschichte

Peter Hafenberg

Proseminar: Geschichtsunterricht: Theorie und Praxis

Ort: ABS/310

Zeit: Blockveranstaltung, Termine:

05.05.2012, 09:00 – 14:00 Uhr

12.05.2012, 09:00 – 14:00 Uhr

09.06.2012, 09:00 – 14:00 Uhr

16.06.2012, 09:00 – 14:00 Uhr

23.06.2012, 09:00 – 14:00 Uhr

Die Seminare befassen sich mit Theorie und Praxis eines Geschichtsunterrichts, der reflektiertes Geschichtsbewusstsein entwickelt und Kompetenzen schult, d. h. basierend auf ausgewählten theoretischen Grundlagen werden konkrete Anforderungen an die Planung von Unterricht diskutiert und an Beispielen erprobt.

Schwerpunkte der Veranstaltungen: Struktur und Linienführung des Lehrplanes, Jahres- und Stoffeinheitenplanung im Geschichtsunterricht, Planungsvarianten zur Gestaltung einer Unterrichtsstunde / Didaktische Funktionen, Motivierung / Problematik des Unterrichtseinstiegs, Erstellen und Reflexion eigener Unterrichtsentwürfe

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
				☉			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Didaktik der Geschichte

Monika Reibeling

Proseminar: Leistungsermittlung und -bewertung im Geschichtsunterricht

Ort: s. Homepage

Zeit: Einführungsveranstaltung: 20.04.2012, 16:40 – 18:10 Uhr

Blockveranstaltungen:

Freitag, 11.05.2012, 14:50 – 18:10 Uhr

Samstag, 12.05.2012, ab 09:30 Uhr

Freitag, 06.07.2012, 14:50 – 18:10 Uhr

Samstag, 07.07.2012, ab 09:30 Uhr

Die traditionellen Formen der Leistungsermittlung und -bewertung werden auch im Geschichtsunterricht immer mehr durch neue Formen der Leistungsbeurteilung ergänzt.

Das Proseminar befasst sich sowohl mit diesen althergebrachten Verfahren als auch mit den genannten neuen Formen.

Welche Anforderungen müssen beim Erstellen von Kontrollen, Klassenarbeiten und Klausuren beachtet werden? Wie formuliere ich Aufgaben? Wie viel Zeit plane ich für eine Quellenanalyse oder die Interpretation einer Karikatur? Welche Punktvergabe ist gerechtfertigt? Welchen Toleranzbereich habe ich bei der Korrektur?

Wie bewerte ich Ergebnisse offener oder komplexer Unterrichtsleistungen im Geschichtsunterricht? Welche Anforderungen muss ich beim prozessorientierten Bewerten beachten?

Der Fragenkatalog lässt sich scheinbar endlos erweitern. In der Veranstaltung werden die verschiedenen Formen der Leistungsermittlung und -bewertung bzw. Beurteilung an Hand praktischer Beispiele aus dem Geschichtsunterricht vorgestellt, auf ihre Einsatzmöglichkeiten hin untersucht und diskutiert, Möglichkeiten und Grenzen des jeweiligen Einsatzes aufgezeigt. An konkreten Planungen erfolgen die Erarbeitung von Klassenarbeiten und Klausuren sowie das Erstellen eines Erwartungsbildes.

Literaturempfehlungen werden in den einzelnen Veranstaltungen gegeben.

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1	☉		

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

3. Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen

Übungen zur Vermittlung von Überblickswissen (ÜÜ) vermitteln Grundlagenwissen über größere Epochen. Von den BA-Studierenden im Kernbereich, in den lehramtsbezogenen BA-Studiengängen und in den Ergänzungsbereichen 35 und 70 Credits wird das Bestehen einer Klausur im Umfang von 90 Minuten erwartet.

Alte Geschichte / Vormoderne

Konrad Petzold, M.A.

Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: Überblick über die römische Geschichte: Prinzipat und Spätantike

Ort: GER / 37

Zeit: Donnerstag, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Ziel der Übung ist es, Überblickswissen über die frühe und hohe römische Kaiserzeit (Prinzipat) und über die Spätantike zu vermitteln. Der Aufbau wird in erster Linie chronologisch sein, aber gelegentlich wird es auch systematische Einschübe geben, etwa über den Aufbau der kaiserlichen Verwaltung, die Entwicklung der Provinzen und die Gesellschaftsstruktur.

Einführende Literatur:

H. Brandt, Geschichte der römischen Kaiserzeit. Von Diokletian und Konstantin bis zum Ende der konstantinischen Dynastie (284–363) (Studienbücher Geschichte und Kultur der Alten Welt), Berlin 1998; ders., Das Ende der Antike. Geschichte des spätrömischen Reiches (C. H. Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2151), München 2001; K. Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit. Von Augustus bis zu Konstantin (Beck's Historische Bibliothek), München⁵2005.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉			☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉						

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Alte Geschichte / Vormoderne

Dr. des. Alexandra Hasse-Ungeheuer

Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: Überblick über die griechische Geschichte

I: Archaische und klassische Zeit

Ort: HSZ / 401

Zeit: Mittwoch, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Diese Übung soll das für den Beginn des Studiums notwendige Überblickswissen in der griechischen Geschichte vermitteln, von der mykenischen Epoche, den Dark Ages und den Helden Homers über die Gesetzgebungen Dracons und Solons, die Perserkriege und den Peloponnesischen Krieg bis hin zum Aufstieg Makedoniens unter Philipp II. Neben einem chronologischen Durchgang sollen wichtige Bereiche auch systematisch veranschaulicht werden, wie etwa die Lebensordnung der Spartaner oder die Strukturen der athenischen Demokratie. Ergänzt wird dieser chronologisch-politische Abriss durch systematische Skizzen zu gesellschaftlichen und kulturellen Entwicklungen wie Tempelarchitektur und Vasenmalerei, Literatur, Philosophie und Geschichtsschreibung.

Einführende Literatur:

W. Dahlheim, Die Antike. Griechenland und Rom von den Anfängen bis zur Expansion des Islam, Paderborn ⁴1995; H.-J. Gehrke, Kleine Geschichte der Antike, München 1999; D. Lotze, Griechische Geschichte. Von den Anfängen bis zum Hellenismus (C. H. Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2014), München ⁷2007; W. Schuller, Griechische Geschichte (Oldenbourg Grundriss der Geschichte 1), München ⁶2008; K.-J. Hölkeskamp / E. Stein-Hölkeskamp / J. Wiesehöfer, Die Dark Ages und das archaische Griechenland, in: H.-J. Gehrke / H. Schneider (Hg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart u. a. ²2006, S. 35–128; P. Funke, Die griechische Staatenwelt in klassischer Zeit (500-336 v. Chr.), in: ebd., S. 129–194; M. Stahl, Gesellschaft und Staat bei den Griechen, 2 Bde. (UTB 2430/2431), Paderborn u. a. 2003.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉			☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉						

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne

Dr. Reinhardt Butz

Übung zur Vermittlung von Überblickswissen:

Aspekte zur Verfassungsgeschichte des hochmittelalterlichen Reiches

Ort: ABS/0214/U

Zeit: Mittwoch, 1. DS (07:30 – 09:00 Uhr)

In der Überblicksübung sollen die verfassungsrechtlichen Entwicklungen im hochmittelalterlichen Reich nachgezogen werden. Dabei wird angesetzt an den Ergebnissen, die die Geschichte unter den Karolingern und frühen Ottonen hervorgebracht hat. In der Lehrveranstaltung werden zu den tragenden Begriffen wie Burgwardorganisation, Missionierung und Christianisierung, Investiturstreit, Ministerialität, Grundherrschaft, Entstehung von Städten zentrale Quellen gelesen und interpretiert.

Einführende Literatur:

U.-R. Blumenthal, Der Investiturstreit, Stuttgart 1982; E. Boshof, Die Salier, Stuttgart 1995, O. Engels, Die Staufer, Stuttgart 1998; J. Fleckenstein, Grundlagen und Beginn der deutschen Geschichte, Göttingen 1974; H. Fuhrmann, Deutsche Geschichte im hohen Mittelalter, Göttingen 1983; H. Jakobs, Kirchenreform und Hochmittelalter, München 1988; H. Keller, Zwischen regionaler Begrenzung und universalem Horizont. Deutschland im Imperium der Salier und Staufer, Frankfurt 1990; J. Laudage, Gregorianische Reform und Investiturstreit, Darmstadt 1993; A. Haverkamp, 12. Jahrhundert, Stuttgart 2003.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉			☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉						

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Geschichte der Frühen Neuzeit / Vormoderne

Dr. Alexander Kästner

Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: Deutsche Geschichte im 16. Jahrhundert, Teil 1: Von der Reichsreform bis zum Augsburger Religionsfrieden

Ort: ABS/213

Zeit: Dienstag, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)
+ Blockveranstaltungen

Achtung: Beginn erst am 8. Mai 2012

In der Übung werden grundlegende Institutionen, Strukturen, Entwicklungen und Verflechtungen der deutschen Geschichte in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts besprochen. Ausgangspunkt wird der sog. Reichsreform-Reichstag in Worms 1495 sein, Endpunkt der Augsburger Reichstag 1555.

Anforderungen: Die wöchentliche Lektüre und Vorbereitung zentraler Texte (Reader, Copyshop Mommsenstraße) wird vorausgesetzt. Diese Lektüre und die Besprechung von Quellen in den einzelnen Veranstaltungen bilden die Grundlage für die Klausur.

Einführende Literatur:

W. Reinhardt (Hg.): Gebhardt. Handbuch der Deutschen Geschichte Band 9. Probleme deutscher Geschichte (1495–1806) / Reichsreform und Reformation (1495–1555), Stuttgart 2001.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉			☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉						

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Neuere und Neueste Geschichte / Moderne

PD Dr. Michael Schäfer

Übung zur Vermittlung von Überblickswissen:

Bürgertum – Bürgerlichkeit – Bürgerliche Gesellschaft

Ort: ABS/213

Zeit: Freitag, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Beginn: 20. 04. 2012

Die Geschichte des neuzeitlichen Bürgertums ist in der historischen Bürgertumsforschung oft in einen engen Zusammenhang mit der Herausbildung und Durchsetzung einer neuen Gesellschaftsordnung behandelt worden. Einerseits kann man das Bürgertum als eine Formation mit bestimmten sozialen Merkmalen beschreiben. Das Bürgertum gilt vielen Historikern als Protagonist einer der „Bürgerlichen Gesellschaft“, die sich im 18. Jahrhundert zu formen begann und sich im Laufe des „langen“ 19. Jahrhunderts entfaltete. Das Bürgertum ist ebenso als Träger einer Kultur verstanden worden. „Bürgerlichkeit“ als Kultur macht sich an bestimmten Werten, Verhaltensnormen und Tugenden fest: „Bürgersinn“, „Leistungsbereitschaft“, „Selbstständigkeit“, „Bildungsstreben“ u.a.m.

Die Veranstaltung bietet einen Überblick über die verschiedenen Zugänge und Perspektiven der Bürgertumsgeschichte. Es soll auch deutlich werden, dass es beim Studium der Geschichte nicht allein um die Aneignung historischer „Daten“ und „Fakten“ geht. Vielmehr gilt es ein Verständnis dafür zu bekommen, dass hinter den vermeintlichen Fakten immer auch bestimmte gedankliche Prämissen stehen, dass wir es hier oft mit Konstrukten, Modellen und Theorien zu tun haben.

Einführende Literatur:

G.-F. Budde, Blütezeit des Bürgertums. Bürgerlichkeit im 19. Jahrhundert, Darmstadt 2009;
M. Schäfer, Geschichte des Bürgertums. Eine Einführung, Köln u.a. 2009.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉	☉	☉		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉						

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

4. Übungen / Lektürekurse

Relevant für: BA-Studiengänge; Masterstudiengänge; alte Lehramts- und Magisterstudiengänge.

Übungen (Ü) haben die Aufgabe, die in Vorlesungen oder Seminaren sowie im Selbststudium erworbenen Kenntnisse zu vertiefen und zu festigen. Dazu kommen die Analyse und Interpretation historischer Quellen und Literatur sowie die Vertiefung der Kenntnisse der Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens. Übungen werden maßgeblich von den teilnehmenden Studierenden mitgestaltet, d. h. eine aktive Mitarbeit und das vorbereitende Lesen von Literatur sind unerlässlich.

Lektürekurse dienen der Beschäftigung mit Literatur von zentraler Bedeutung, die ganz oder in Ausschnitten vertieft angeeignet werden soll.

In den BA-Studiengängen sind Übungen Veranstaltungen des Hauptstudiums, die zu den Aufbaumodulen (Hist AM 1, Hist AM 2) des Kernbereichs Geschichte, den Aufbaumodulen (Hist Erg AM 1, Hist Erg AM 2) des großen Ergänzungsbereichs (70 C) bzw. des lehramtsbezogenen BA-Studiengangs für allgemeinbildende Schulen und den Aufbaumodulen (Hist BS AM 1, Hist BS AM 2) des lehramtsbezogenen BA-Studiengangs für berufsbildende Schulen gehören. In den Aufbaumodulen des Kernbereichs (Hist AM 1, Hist AM 2) müssen ein Referat oder ein Essay als unbenotete Prüfungsleistungen erbracht werden. In allen anderen Fällen wird die aktive Teilnahme verlangt.

Im MA-Studiengang sind Übungen und Lektürekurse Bestandteile des Master-Einstiegsmoduls (Hist MA-EM) und der ersten beiden Master-Schwerpunktmodule (Hist MA-SP 1–2). Als Leistungsanforderungen können zwei Exzerpte **oder** ein Essay **oder** ein Protokoll jeweils als unbenotete Prüfungsleistungen verlangt werden.

Alte Geschichte / Vormoderne

Dr. Christoph Lundgreen

Übung: Alte Geschichte und moderne Theorie

Ort: ABS/214

Zeit: Dienstag, 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr)

Was meint Historismus, und was heißt linguistic turn? Was bedeutet Idealtyp, und was ist Charisma? Was versteht man unter dem Widerspruchsrecht der Quellen, was ist das kulturelle Gedächtnis, wer hat die Tradition erfunden? Diese und andere Fragen treiben (auch) Historiker um. Wir wollen uns ihnen annähern, mit Hilfe von Hayden White, Max Weber, Reinhart Koselleck, Jan Assmann, Eric Hobsbawm und anderen. Dabei soll es nicht um Theorie als l'art pour l'art gehen, sondern wir wollen zu jedem Denker ein historisches Beispiel aus der (Alten) Geschichte suchen und die Theorie an der Praxis auf ihren Mehrwert hin überprüfen. Die Veranstaltung richtet sich damit an Studierende in höheren Semestern mit bereits einiger Erfahrung, vorausgesetzt werden aktive Beteiligung, Übernahme von mehreren Referaten, Spaß an kontroverser und ergebnisoffener Diskussion und nicht zuletzt eine ausgeprägte Freude an und Bereitschaft zur Lektüre langer und schwieriger Texte – und das jede Woche!

Einführende Literatur:

U. Daniel, Kompendium Kulturgeschichte, Theorien, Praxis, Schlüsselwörter, Frankfurt 2011;
G. Iggers, Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert, Göttingen ²1996; P. Sarasin, Geschichtswissenschaft und Diskursanalyse, Frankfurt 2003.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Alte Geschichte / Vormoderne

Dr. Rainer Vollkommer

Übung: Einführung in die antike Kunst II

Zeit: Blockübung: Freitag / Sonnabend, 18. / 19.05.2012

Freitag / Sonnabend, 08. / 09.06.2012

freitags: 4. – 6. DS (13:00 – 18:10 Uhr), sonnabends: 2. – 5. DS (09:20–16:20 Uhr)

Ort: ABS/105

In den nächsten Semestern sollen die TeilnehmerInnen einen Überblick über die Kunst der Griechen, Etrusker und Römer vom 1. Jahrtausend v. Chr. bis um 600 n. Chr. erhalten. In der Kunst spiegeln sich wichtige Aspekte des Lebens, Glaubens und der Kultur dieser Zeit. Sie beeinflusste aber nicht nur diese Epochen, sondern auch die nachstehenden Jahrhunderte bis heutzutage. Mit dem Besuch wird so nicht nur ein größeres Verständnis der genannten Kulturen des Altertums erreicht, sondern auch unserer westlichen Zivilisation, die von der Antike sehr beeinflusst wurde. Im zweiten Teil wird die klassische Kunst (um 500 - 330 v. Chr.) vorgestellt.

Einführende Literatur:

J. Boardman, Rotfigurige Vasen aus Athen. Die klassische Zeit, Mainz 1996; ders., Reclams Geschichte der antiken Kunst, Stuttgart 1997; P. Bol, Klassische Plastik, Mainz 2004; Die griechische Klassik. Idee oder Wirklichkeit, Ausstellungskatalog Martin-Gropius-Bau Berlin, Mainz 2002; G. Gruben, Griechische Tempel und Heiligtümer, München 2001; T. Hölscher (Hg.), Klassische Archäologie. Grundwissen, Stuttgart 2002; ders., Die griechische Kunst, München 2007; H. Knell, Mythos und Polis. Bildprogramme griechischer Bauskulptur, Darmstadt 1990; F. Lang, Klassische Archäologie - eine Einführung in Methode, Theorie und Praxis, Tübingen 2002; Th. Mannack, Griechische Vasen. Eine Einführung, Darmstadt 2002; E. Simon / M. Hirmer, Die griechischen Vasen, München²1981.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Alte Geschichte / Vormoderne

Georg Imgraben, M.A.

Übung: Theater im antiken Griechenland

Zeit: **Blockübung:** Sonnabend, 14.04.12 (2. – 3. DS (9:20 – 12:40 Uhr))
 Sonnabend, 19.05.12 (2. – 5. DS (9:20 – 16:20 Uhr))
 Sonnabend, 16.06.12 (2. – 5. DS (9:20 – 16:20 Uhr))
 Sonnabend, 07.07.12 (2. – 5. DS (9:20 – 16:20 Uhr))

Ort: ABS/ 310

Zu einer griechischen *polis*, dazu gehörten nach Pausanias Amtsgebäude, ein sportlicher Übungsplatz, ein Markt- und Versammlungsplatz und – ein Theater. Stücke wie Ödipus, Antigone, Medea, die Orestie I-III, die Vögel, Lysistrata und einige mehr haben, wie man so sagt, bis heute nichts von ihrer Aktualität verloren und werden regelmäßig aufgeführt. Sie gehören damit nicht nur zu den buntesten, unterhaltsamsten und interessantesten Quellen, die die Geschichte zu bieten hat, sondern sicher auch zu den kulturell wirkmächtigsten. Die Übung ist so angelegt, dass ausgewählte Aufsätze aus dem Bereich der Tragödien- und Komödienforschung besprochen werden. Auf diese Weise sollen einerseits fundierte Grundkenntnisse vermittelt, andererseits möglichst viele verschiedene, auch ungewöhnliche, Facetten des Themas beleuchtet werden.

Einführende Literatur:

B. Seidensticker, Über das Vergnügen an tragischen Gegenständen. Studien zum antiken Drama, München 2005; M. McDonald (Hg.), The Cambridge Companion to Greek and Roman Theatre, Cambridge 2007; E. Dugdale, Greek Theatre in Context, Cambridge 2008; G. W. Dobrov (Hg.), Brill's Companion to the Study of Greek Comedy, Leiden 2010.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Alte Geschichte / Vormoderne

Dr. Wilhelm Hollstein (Münzkabinett Dresden)

Übung: Münzprägung der Römischen Republik (211 – 44 v.Chr.)

Ort: Bibliothek im Münzkabinett Dresden, Eingang Georgenbau des Dresdner Residenzschlosses, 3. Stock

Zeit: Donnerstag, 6. DS (**erst ab 17:00 Uhr wegen Anfahrtszeit! – 18:30 Uhr**)**Beginn: 12.04.2012****weitere Termine: 19.04., 26.04., 10.05., 24.05., 07.06., 14.06., 21.06., 28.06., 05.07.2012**

Ausgehend von der Einführung des Denarsystems inmitten des 2. Punischen Krieges (211 v. Chr.) behandelt die Übung die Münzprägung der Römischen Republik bis zur Ermordung Caesars (44 v. Chr.). Im Mittelpunkt steht der römische Denar als Informationsträger und Propagandamittel. Besonders seit den 130er Jahren nahmen sich die Prägebeauftragten zunehmend größere Gestaltungsfreiräume heraus und präsentierten Münzbilder, in denen sich ihre Familiengeschichte, aber auch tagespolitische Aktualität widerspiegelt. Ziel ist es, die Münzbilder exakt zu beschreiben, ihre differenzierte Ausdrucksmöglichkeit zu erkennen und sie der politischen Entwicklung der ausgehenden Republik gegenüberzustellen.

Einführende Literatur:

M. H. Crawford, Roman republican coinage, 2 Bände, Cambridge 1974; W. Hollstein, Die stadtrömische Münzprägung der Jahre 78–50 v. Chr. zwischen politischer Aktualität und Familiengeschichte. Kommentar und Bibliographie, München 1993; H. B. Mattingly, Roman republican coinage c. 150–90 BC, in: A. Burnett, U. Wartenberg, R. Witschonke (Hg.), Coins of Macedonia and Rome. Essays in honour of Ch. Hersh, London 1998, B. Woytek, Arma et nummi. Forschungen zur römischen Finanzgeschichte und Münzprägung der Jahre 49 bis 42 v. Chr., Wien 2003.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Mittelalterliche Geschichte / Frühe Neuzeit / Neuere Geschichte / Vormoderne

Prof. Dr. Paul Arnold (Münzkabinett Dresden)

Übung: Einführung in die deutsche Münzgeschichte vom 9. bis zum 19. Jahrhundert

Ort: Bibliothek im Münzkabinett Dresden, Eingang Georgenbau des Dresdner Residenzschlosses, 3. Stock

Zeit: Mittwoch, 6. DS (**erst ab 17:00 Uhr wegen Anfahrtszeit!** – 18:30 Uhr)

Beginn: 18.04.2012

weitere Termine: 25.04., 02.05., 16.05., 23.05., 06.06., 13.06., 20.06.2012

Die deutsche Münzgeschichte gliedert sich im Wesentlichen in vier Perioden. Die erste (Periode der Denarwährung) beginnt mit der Münzreform Kaiser Karls des Großen im ausgehenden 9. Jh. Sie wird charakterisiert durch den Zerfall der einheitlichen Reichswährung und führt zur Periode der regionalen Pfennigwährung des 12./13. Jhs., in der vorwiegend Pfennige mit regional begrenzter Gültigkeit geprägt werden; typischste Form sind die einseitig geschlagenen Brakteaten. Mit der Einführung der Goldgulden und Groschen in der 1. Hälfte des 14. Jhs. beginnt die Groschenperiode, die das spätmittelalterliche Münzwesen Deutschlands bestimmt. 1484/86 beginnt mit der Einführung der Taler in Tirol das neuzeitliche Münzwesen Deutschlands, die Talerperiode.

Einführende Literatur:

A. Suhle, Deutsche Münz- und Geldgeschichte von den Anfängen bis zum 15. Jahrhundert, Berlin ³1968; P. Arnold, Die Entwicklung des antiken und des deutschen Geldwesens. Führer zur ständigen Ausstellung des Dresdner Münzkabinetts, Dresden 1971; B. Sprenger, Das Geld der Deutschen, Paderborn 1991; G. Hatz, Handel und Verkehr zwischen dem Deutschen Reich und Schweden in der späten Wikingerzeit, Lund 1974; B. Kluge, Deutsche Münzgeschichte von der späten Karolingerzeit bis zum Ende der Salier (ca. 900–1125), Sigmaringen 1991 (Römisch-Germanisches Zentralmuseum Monographien Band 29); H. Rittmann, Deutsche Geldgeschichte 1484–1914, München 1975; P. Arnold/H. KÜthmann / D. Steinhilber, Großer Deutscher Münzkatalog von 1800 bis heute, München ¹⁻¹²1971–1993.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne

Dr. Reinhardt Butz

Übung: Die Chronik Ottos von St. Blasien und die Marbacher Annalen

Ort: ABS/213

Zeit: Dienstag, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Die Übung führt chronologisch die Beschäftigung mit staufischer Historiographie aus dem Sommersemester 2011 fort und wendet sich der Chronik Ottos von St. Blasien und den Marbacher Annalen zu.

Gelegentlich wird der Benediktiner Otto mit dem Abt Otto von St. Blasien (gest. 1223) gleichgesetzt, was aber sehr umstritten ist. Zumindest setzte er das Werk Ottos von Freising bis 1209 fort. Die Vorlage muß im elsässischen Kloster Marbach bekannt gewesen sein, denn ein vermutlicher Friedrich, Propst von St. Thomas in Straßburg, führte die Aufzeichnungen bis 1238 fort.

Im Verlaufe der Übung sollen weite Teile der narrativen Überlieferung gelesen und interpretiert werden sowie in die sich dramatisch verändernden politischen Verhältnisse eingebettet werden.

Einführende Literatur:

O. Engels, Die Staufer, Stuttgart 1994; F. Graus, Lebendige Vergangenheit. Überlieferung im Mittelalter und in den Vorstellungen vom Mittelalter, Köln 1975; H. Grundmann, Geschichtsschreibung im Mittelalter. Gattungen, Epochen, Eigenarten, Göttingen 1965; F.-J. Schmale, Funktionen und Formen mittelalterlicher Geschichtsschreibung, Darmstadt 1985.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne

Dr. Coralie Zermatten

Übung: Lebendiges Mittelalter

Ort: ABS/213

Zeit: Montag, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Beginn: 30.04.2012

In dieser Übung soll das Erbe des Mittelalters für unsere heutige Zeit thematisiert werden: Manche Institutionen, Rituale und Symbole, die wir tagtäglich wahrnehmen, sind uns vom Mittelalter überliefert worden. Unterschiedliche und mannigfaltige Themen, wie z. B. der Nationalflagge, der Kuss oder die Erinnerung an Chlodwig, werden dabei in jeweils zwei Schritten bearbeitet. Zunächst fragen wir nach den aus moderner Sicht interessanten Phänomenen und ihren historischen Evolutionslinien: Warum beispielsweise kennt die geschichtliche Tradition Karl den Großen ebenso als Deutschen wie als Franzosen? In einem zweiten Schritt sollen mittelalterliche Quellen selbst untersucht werden, um den ursprünglichen Gegenstand wiederzuentdecken und seine eigentlichen Grundaussagen wiederum mit den modernen abzugleichen.

Einführende Literatur:

H. Fuhrmann, *Einladung ins Mittelalter*, München 1987; M. Pastoureau, *Une histoire symbolique du Moyen Age occidental*, Paris 2004.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER-UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne

Prof. Dr. Uwe Israel

Übung: Hilfswissenschaftliche Übung zur Urkundenlehre

Ort: ABS/310

Zeit: Dienstag, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Die Übung will in die mittelalterliche Diplomatik einführen, wobei Erfahrungen im Lesen, Gliedern und Verstehen von Urkunden und Kenntnisse über ihre Entstehung und Editionspraxis ebenso gewonnen werden sollen wie Einblicke in ihre kulturgeschichtliche Bedeutung.

Einführende Literatur:

R. Härtel, Notarielle und kirchliche Urkunden im frühen und hohen Mittelalter, Wien München 2011; T. Frenz, Papsturkunden des Mittelalters und der Neuzeit, 2., aktualisierte Aufl. Stuttgart 2000; A. von Brandt / F. Fuchs, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 17. Aufl. Stuttgart 2007 (zuerst 1958); H. Bresslau, Handbuch der Urkundenlehre für Deutschland und Italien, 2. Aufl. Berlin 1968 (zuerst 1889); <http://monasterium.net>

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne

Dr. Tobias Tanneberger

Übung: Die mystische Frühgeschichte Brabants (in spätmittelalterlichen Quellen)

Ort: WIL / C 104

Zeit: Montag, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Die Übung befasst sich gestützt auf die gemeinsame Lektüre von Fachaufsätzen sowie bildlichen, literarischen und historiographischen Quellen mit mittelalterlichen Vorstellungen von den Ursprüngen europäischer Fürstentümer und insbesondere um die Frühgeschichte des Herzogtums Brabant. In der Übung geht es also um konkret den brabantischen Raum betreffende Herkunfts- bzw. Ursprungssagen (Schwanenritter), aber auch um allgemein europäische Mythen (Troja und Skandinavien als Wiege der Völker). Diese interessieren uns im Rahmen der Lehrveranstaltung insbesondere als Grundlage für genealogische Konstruktionen aber auch als Ressourcen für lehrhafte Exempel im Sinne von noch oder wieder zu etablierenden Idealen oder als Fundierung für Herrschaftsansprüche im Gebiet des heutigen Belgiens und der Niederlande.

Einführende Literatur:

R. Stein / J. Pollmann (Hg.): Networks, Regions and Nations. Shaping Identities in the Low Countries, 1300–650. Leiden / Boston 2010; H. J. Gehrke, Was heisst und zu welchem Ende studiert man intentionale Geschichte? Marathon und Troja als fundierende Mythen., in: Gründungsmythen – Genealogien – Memorialzeichen, hg. von Gert Melville und Karl-Siegbert Rehberg, Köln / Weimar / Wien 2004, S. 21–36; B. Kellner, Zur Konstruktion von Kontinuität durch Genealogie. Herleitungen aus Troja am Beispiel von Heinrichs von Veldeke 'Eneasroman', in: Gründungsmythen – Genealogien – Memorialzeichen, hg. von Gert Melville und Karl-Siegbert Rehberg, Köln / Weimar / Wien 2004, S. 37–69.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			☉
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne

Dr. Cristina Andenna / Dr. Florent Cygler

Übung: Bernard Gui, Dominikaner, Inquisitor, Historiograph und Interpret seiner Zeit

Ort: AVO

Zeit: Donnerstag, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Dank des Romans und des Filmes „Der Name der Rose“ ist heutzutage Bernard(o) Gui eine allgemein bekannte Figur des Mittelalters. Hinter dem Bernardo, den U. Eco bzw. J.J. Anand auf die Rolle des (beim letzteren sogar blutrünstigen) Inquisitors reduziert haben, versteckt sich allerdings ein historisch viel facettenreicherer Bernard (1261/1262–1331) – eine bedeutende und sehr aktive Gestalt des Dominikanerordens sowie ein besonders produktiver Autor u.a. in den Bereichen der Hagiographie und Historiographie. Die Übung wird sich mit dem Leben und Wirken sowie den verschiedenen Werken (darunter auch einer in der SLUB erhaltenen Handschrift) des Bernard Gui beschäftigen. Dabei wird nicht nur der Blick auf seine Biographie und literarische Produktion gerichtet; auch sollen, von diesen ausgehend, wichtige religiöse und politische Aspekte des 14. Jahrhunderts im christlichen Abendland erhellet werden. Zudem werden Grundkenntnisse in den Bereichen mediävistische Propädeutik und Hilfswissenschaften vermittelt. Die Lehrveranstaltung soll auf der eingehenden Lektüre von Quellen und Forschungsbeiträgen basieren. Von den TeilnehmerInnen wird daher aktive Mitarbeit erwartet. (Grund-)Kenntnisse in Latein und Französisch wären von Vorteil.

Einführende Literatur:

A. Vernet, Art. Bernardus Guidonis, in: Lexikon des Mittelalters, Bd. 1, Stuttgart 2002, Sp. 1976–1978; A.-M. Lamarrigue, Bernard Gui (1261–1331). Un historien et sa méthode, Paris 2000; A. Dubreil-Arcin, Bernard Gui, hagiographe, Toulouse 1995; M.-H. Jullien de Pommerol, Art. Bernard Gui, in: Dictionnaire des lettres françaises. Le Moyen Âge, Paris 1992, S. 152–154 ; Bernard Gui et son monde (Cahiers de Fanjeaux 16), Toulouse 1981.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

Einführungs- & Grundmodule Hist...	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
Aufbaumodule Hist...	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
Ergänzungsmod.Hist...	☉ Erg M 1	☉ Hum Erg M	☉ Didaktikmodul Hist...		Did 1		

MASTER – STUDIENGÄNGE

Hist MA...	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
Hist MA LA...	☉ AG	☉ MA	☉ NZ	ZG	DidM
Hist MA BBS...	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
Hist MA Gym...	☉ Prof ES	☉ Prof EWA			☉

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne

Dr. Ramona Sickert

Übung: Antijudaismus und Tiersymbolik im Mittelalter

Ort: ABS/213

Zeit: Freitag, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Tiere sind in der mittelalterlichen Welt allgegenwärtig: sie dienten nicht nur als Nutztiere, sondern fungierten auch als Symbole für dämonische und himmlische Kräfte, als Stellvertreter von bestimmten Tugenden und Lasten oder als Kennzeichen für Apostel, Heilige, Herrscher und Dynastien. Die Bedeutungen einzelner Tiere, zu denen auch Fabelwesen wie etwa das Einhorn zählten, wurden in den mittelalterlichen Tierbüchern (Bestiarien) festgeschrieben. Als Medium der Wahrnehmung und Deutung von Welt im Kontext der christlichen Heilslehre tauchten Tiere auch in antijudaistischen Diskursen auf. Ebenso spielten Kennzeichnungen durch bestimmte Tiere bei Juden diffamierenden Praktiken eine Rolle. Anhand ausgewählter Quellen soll diesen Zuschreibungen von Ressentiments gegen Juden im Medium der Tiersymbolik in vormodernen Bild- und Textzeugnissen nachgegangen werden. Die Übung soll einen Einblick in vormoderne Tiervorstellungen vermitteln und Aufschluss über Strategien der Ausschließung, Dämonisierung und Entmenschlichung von Juden im Mittelalter geben.

Einführende Literatur:

S. Obermeier (Hg.), Tiere und Fabelwesen im Mittelalter, Berlin 2009; H. Schreckenberg, Die Juden in der Kunst Europas. Ein historischer Bildatlas, Göttingen 1996; S. Rohrbacher / M. Schmidt, Judenbilder. Kulturgeschichte antijüdischer Mythen und antisemitischer Vorurteile, Reinbek bei Hamburg 1991; Jüdisches Museum der Stadt Wien (Hg.) / E. Klamper (Bearb.), Die Macht der Bilder. Antisemitische Vorurteile und Mythen, Wien 1995.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Sächsische Landesgeschichte / Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne

Dr. Ulrike Siewert / Dirk Martin Mütze M.A.

Übung: Die Kirchenorganisation des Bistums Meißen im Mittelalter

Ort: BZW/A 153

Zeit: Donnerstag, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Im Jahr 968 wurde auf Initiative Kaiser Ottos I. das Erzbistum Magdeburg mit den Bistümern Merseburg, Zeitz (später Naumburg) und Meißen gegründet. Damit waren für dieses Gebiet die Grundlagen für den Aufbau kirchlicher Strukturen gegeben. Zum wichtigsten Bezugspunkt für die allgemeine Bevölkerung wurden die Pfarrkirchen. Sie bildeten gewissermaßen das Fundament der kirchlichen Organisation, deren verschiedene Ebenen für das Bistum Meißen in der Übung näher betrachtet werden. Dabei sollen einschlägige Quellen, einschließlich der baulichen und archäologischen Hinterlassenschaften, analysiert und ausgewertet werden, so dass ein umfassendes Bild dieser kirchlichen Landschaft im Mittelalter entsteht.

Anmeldungen werden erbeten unter: Ulrike.Siewert@mailbox.tu-dresden.de oder muetze@isgv.de.

Einführende Literatur:

K. Blaschke / W. Haupt / H. Wiessner, Die Kirchenorganisation in den Bistümern Meissen, Merseburg und Naumburg um 1500, Weimar 1969; F. Löffler, Die Stadtkirchen in Sachsen, Berlin ⁵1989; H. Magirius / H. Mai, Dorfkirchen in Sachsen, Berlin ²1990; J. Oexle (Hg.), Frühe Kirchen in Sachsen. Ergebnisse archäologischer und baugeschichtlicher Untersuchungen (Veröffentlichungen des Landesamtes für Archäologie mit Landesmuseum für Vorgeschichte 23), Stuttgart 1994; H. Schäfer, Pfarrkirche und Stift im deutschen Mittelalter (Kirchenrechtliche Abhandlungen 3), Stuttgart 1903; W. Schlesinger, Kirchengeschichte Sachsens im Mittelalter (Mitteldeutsche Forschungen 27), 2 Bde., Köln / Wien ²1983.

Anmeldungen werden erbeten unter: Ulrike.Siewert@mailbox.tu-dresden.de.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Geschichte der Frühen Neuzeit / Vormoderne

Dr. Alexander Kästner

Sommerkurs – Übung / Lektürekurs: Egodokumente und Selbstzeugnisse als Quellen frühneuzeitlicher Geschichte

Ort: ABS/213 (15.6.2012)

Zeit: Blockveranstaltung + einführende Sitzung am 15.6.2012

Achtung: Beginn erst am 15. Juni 2012

Dieser Kurs versteht sich als methodische und quellenkritische Vertiefung der Beschäftigung mit Selbstzeugnissen. Zum Einstieg werden wir den Stand der Selbstzeugnisforschung rekonstruieren. Im Anschluss daran werden wir verschiedene Themenfelder und Quellenarten kursorisch streifen. Abschließend sollen alle Teilnehmer jeweils eine Quelle exemplarisch vorstellen und deren Potenziale für Forschungen zur Geschichte der Frühen Neuzeit ausleuchten.

Achtung: Diese Veranstaltung setzt eine persönliche Anmeldung inklusive eines einseitigen Motivations Schreibens voraus. Der Kurs findet nur dann statt, wenn mindestens 10 KommilitonInnen teilnehmen.

Achtung: Aufgrund einer auswärtigen Lehrverpflichtung beginnt dieser Block-Kurs erst am 15. Juni 2012.

Einführende Literatur:

W. Schulze: Ego-Dokumente. Annäherung an den Menschen in der Geschichte, Berlin 1996, als elektronische Fassung unter URL: <http://www.oldenbourg-link.com/isbn/9783050026152> (zuletzt abgerufen am 19.1.2012).

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Wirtschafts- und Sozialgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Geschichte der Neuzeit (16.-19. Jh.) / Neueste und Zeitgeschichte / Moderne

Prof. Dr. Susanne Schötz

Übung / Lektürekurs: Texte zur Geschichte der Mädchen- und Frauenbildung im 19. und 20. Jh.

Ort: BZW A 154/U

Zeit: Mittwoch, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Im Zentrum dieser Lehrveranstaltung stehen ausgewählte Texte zur Geschichte der Mädchen- und Frauenbildung und -erziehung, die zwischen dem Ende des 18. und Ende des 20. Jahrhunderts verfasst wurden. Sie stammen zumeist von Menschen, die ihrer Zeit weit voraus waren und fast immer neben dem Mainstream des Gedachten standen, weil sie entgegen den verbreiteten gesellschaftlichen Rollenvorstellungen die Verbesserung der Bildungs- und Ausbildungschancen von Mädchen und Frauen für unerlässlich hielten. Zumeist setzten sich die VerfasserInnen auch für die praktische Umsetzung ihrer Auffassungen ein und trugen so zum Abbau struktureller Ungleichheit zwischen Frauen und Männern und damit zur Frauenemanzipation bei. Das trifft auf interessante QuerdenkerInnen wie Amalia Holst, Mary Wollstonecraft, Karl Christian Friedrich Krause, Gottfried Theodor von Hippel, Tinette Homberg und John Stuart Mill ebenso zu wie auf Louise Otto-Peters, Johanna Fröbel, Helene Lange, Hedwig Dohm, Clara Zetkin, Mathilde Vaerting, Alice Schwarzer und andere Protagonistinnen der sich formierenden alten und neuen Frauenbewegungen. Vor dem Hintergrund der jeweiligen ökonomischen, sozialen, politischen und geistesgeschichtlich-mentalenen Kontexte sowie unter Berücksichtigung von lebensweltlichen Erfahrungen der VerfasserInnen sollen die vielfältigen und z. T. konträren Vorstellungen von Frauenbildung und -erziehung samt der unterschiedlichen Wege dahin analysiert werden.

Einführende Literatur:

E. Kleinau / C. Mayer (Hg.), Erziehung und Bildung des weiblichen Geschlechts. Eine kommentierte Quellensammlung zur Bildung und Berufsbildungsgeschichte von Mädchen und Frauen, 2 Bde., Weinheim 1996; A. Schlüter (Hg.), Quellen und Dokumente zur Geschichte der gewerblichen Berufsbildung von Mädchen, Köln / Wien 1987 sowie I. Lenz (Hg.), Die Neue Frauenbewegung in Deutschland. Abschied vom kleinen Unterschied. Ausgewählte Quellen, Wiesbaden 2009; U. Gerhard, Frauenbewegung und Feminismus: eine Geschichte seit 1789, Dresden 2009; A. Schaser, Frauenbewegung in Deutschland 1848–1933, Darmstadt 2006; E. Kleinau / C. Opitz (Hg.), Geschichte der Mädchen- und Frauenbildung, 2 Bde., Frankfurt am Main / New York 1996; U. Gerhard, Unerhört. Die Geschichte der deutschen Frauenbewegung, Reinbek bei Hamburg ²1995.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Technikgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Moderne

PD Dr. Manuel Schramm

Übung / Lektürekurs: Weltgeschichte in Karten. Geschichtsatlanten im 19. und 20. Jahrhundert

Ort: BZW / A 255

Zeit: Dienstag, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Geschichte wird seit Jahrhunderten nicht nur durch Bücher, sondern auch durch Karten vermittelt. Die historische Kartographie ist dabei ebenso abhängig von den technischen Entwicklungen, dem Wissensstand in der Geschichtswissenschaft und in der Kartographie. Die Übung bietet eine Einführung in den Umgang mit historischen Atlanten und untersucht an ausgewählten Geschichtsatlanten des 19. und 20. Jahrhunderts, mit welchen Mitteln historische Prozesse, Zustände oder Ereignisse dargestellt wurden. Das besondere Augenmerk liegt dabei auf Atlanten, die beanspruchen, die gesamte Weltgeschichte abzubilden. Wie wandeln sich die hier behandelten Themen, welche Zäsuren werden verwendet und wie wird die außereuropäische Geschichte integriert? Wie verändert sich das Verhältnis zwischen Karten, Diagrammen und Text in den Atlanten? Wie wird der zeitliche Wandel visualisiert?

Einführende Literatur:

J. Black: Historical Atlases, in: The Historical Journal 37 (1994), no. 3, p. 643–667; J. Black: Maps and History. Constructing Images of the Past, New Haven 1997; J. Dörflinger (1995): Geschichtsatlanten vom 16. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, in: H. Wolff (Hg.), 400 Jahre Mercator – 400 Jahre Atlas. Die ganze Welt zwischen zwei Buchdeckeln. Eine Geschichte der Atlanten, Weissenhorn 1995, S. 179–198; P. Lehn: Deutschlandbilder. Historische Schulatlanten zwischen 1871 und 1990. Ein Handbuch, Köln 2008; S. Schraut: Kartierte Nationalgeschichte. Geschichtsatlanten im internationalen Vergleich, 1860–1960, Frankfurt / New York 2011.

(●) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				●	●	●	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	●	●	●		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					●
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	●	●			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Technikgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Moderne

Martin Schwarz M.A.

Übung / Lektürekurs: Die Verwissenschaftlichung des Sozialen. Social Engineering im 20. Jahrhundert

Ort: ZEU/114

Zeit: Mittwoch, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Der Versuch einer Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts, transnationale Geschichte anders zu schreiben als Addition von Nationalgeschichten, setzt im späten 19. Jahrhundert an, als die Phänomene der Industrialisierung und Urbanisierung zu Massenphänomen wurden. Die Nationen und Systeme übergreifende Erscheinung des „Social Engineering“, dessen Hochphase vom Ende des Ersten Weltkriegs bis in die 1970er Jahre reichte, kann als technokratische Antwort auf diese Herausforderungen der Moderne interpretiert werden. Es handelt sich um keinen eindeutig festgelegten Begriff. Erklärungsansätze reichen von der „Verwissenschaftlichung des Sozialen“ (Lutz Raphael) bis hin zu einem ganzen „Ensemble von Elementen“ (Thomas Etzemüller), in dem besonders die Rolle des Experten und die gezielte Intervention im Hinblick auf eine spezifische Vorstellung von Gemeinschaft hervorstechen. Gesellschaftliche Prozesse sollten planmäßig gesteuert werden, um unliebsame Entwicklungen im Keim zu ersticken. Politik und Wissenschaft strebten eine vermeintlich natürliche Ordnung an und bildeten eine Symbiose, die in den Extremfällen des nationalsozialistischen und stalinistischen Imperiums bis zur Vernichtungspraxis führen konnte.

Die Übung will sich dem Begriff des „Social Engineering“ nähern und ihn als methodische und konzeptionelle Herausforderung für eine vergleichende Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts diskutieren. Dabei werden die Ursachen für den Machbarkeitsglauben und seine Wandlungen in den „Zeitschichten des 20. Jahrhunderts“ (Anselm Doering-Manteuffel) erörtert sowie ausgewählte Interventionsfelder länderübergreifend in den Blick genommen.

Einführende Literatur:

J. Baberowski / A. Doering-Manteuffel, Ordnung durch Terror. Gewaltexzesse und Vernichtung im nationalsozialistischen und im stalinistischen Imperium, Bonn ²2007; A. Doering-Manteuffel / L. Raphael, Nach dem Boom. Perspektiven auf die Zeitgeschichte seit 1970, 2. ergänzte Auflage, Göttingen 2010; Th. Etzemüller (Hg.), Die Ordnung der Moderne. Social Engineering im 20. Jahrhundert, Bielefeld 2009; Ders., Social Engineering, Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 11.2.2010, URL: http://docupedia.de/zg/Social_engineering; I. Heinemann / P. Wagner (Hg.), Wissenschaft – Planung – Vertreibung. Neuordnungskonzepte und Umsiedlungspolitik im 20. Jahrhundert, Stuttgart 2006; U. Herbert, Europe in High Modernity. Reflections on a Theory of the 20th Century, in: Journal of Modern European History 5 (2007), 1, S. 5–21; D. van Laak, Das technokratische Momentum in der deutschen Nachkriegsgeschichte, in: J. Abele / G. Barkleit / Th. Hänselroth (Hg.), Innovationskulturen und Fortschrittserwartungen im geteilten Deutschland, Köln u.a. 1991, S. 89–104; L. Raphael, Die Verwissenschaftlichung des Sozialen als methodische und konzeptionelle Herausforderung für eine Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts, in: Geschichte und Gesellschaft 22 (1996), S. 165–193.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Neuere und Neueste Geschichte / Moderne

Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann

Übung / Lektürekurs: Neuerscheinungen zur Bildungsgeschichte

Ort: ABS/213

Zeit: Mittwoch, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Die Historische Bildungsforschung hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem profilierten Forschungsfeld entwickelt. Ziel der Übung ist es, einen Überblick über neuere Arbeiten auf diesem Forschungsfeld zu gewinnen. Dabei sollen sowohl epochal übergreifende Perspektiven (Vormoderne/Moderne) als auch disziplinär unterschiedliche Zugänge (Historische Pädagogik, Sozial- und Kulturgeschichte) verfolgt werden. Von den Teilnehmern wird erwartet, jeweils ein Buch aus der neueren Forschungsliteratur im Kurs vorzustellen.

Einführende Literatur:

M. Caruso/H. Kemnitz/J.-W. Link (Hg.), Orte der Bildungsgeschichte, Bad Heilbrunn 2009; K. Priem, Strukturen – Begriffe – Akteure? Tendenzen der Historischen Bildungsforschung, in: Jahrbuch für Historische Bildungsforschung (JbHBF) 12 (2006), S. 351-370; darüber hinaus die neuesten Jahrgänge des JbHBF.

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	☉	☉	☉	
				Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Neuere und Neueste Geschichte / Moderne

PD Dr. Manfred Nebelin

Übung / Lektürekurs: Quellen zu Theodor Heuss im Kaiserreich und in der Weimarer Republik

Ort: ABS/216

Zeit: Mittwoch, 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr)

Unter dem Titel „Stuttgarter Ausgabe“ veröffentlicht die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss seit 2007 Briefe, Schriften und Reden des späteren ersten Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland. Die vorliegenden Quellenbände über die Zeit des Kaiserreiches und der Weimarer Republik erlauben es, einen Blick auf die liberalen Traditionen der deutschen Demokratieggeschichte zu werfen. Dabei soll sowohl auf die Tätigkeit von Heuss als Journalist bei verschiedenen großen Zeitungen wie auf seine politische Arbeit als Abgeordneter näher eingegangen werden. Breiten Raum nimmt zudem die Beziehung zu seinem Mentor Friedrich Naumann ein, dessen Nationalsozialen Verein Heuss im Jahr 1902 beitrug und dessen Biograph er später wurde. Nachgegangen wird auch der Frage nach seiner Haltung im Ersten Weltkrieg sowie den Gründen seiner fatalen Unterschätzung der Nationalsozialisten bis zur „Machtergreifung“ Hitlers und der anschließenden „Gleichschaltung“ des gesellschaftlichen Lebens. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft zu intensiver Lektüre.

Einführende Literatur:

T. Heuss, Aufbruch im Kaiserreich. Briefe 1892–1917, bearb. Von Frieder Günther, München 2009; ders., Bürger der Weimarer Republik. Briefe 1918–1933, bearb. Von Michael Dormann, München 2008; E. Becker, Theodor Heuss. Bürger im Zeitalter der Extreme, Stuttgart 2011; T. Hertfelder/C. Ketterle (Hg.), Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident, Stuttgart 2003.

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
	☉	☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

5. Seminare / Hauptseminare

Relevant für: BA-Studiengänge, Masterstudiengänge, alte Lehramts- und Magisterstudiengänge.

Seminare sind in den **BA-Studiengängen** Veranstaltungen des Hauptstudiums. Ihr Besuch setzt die erfolgreiche Absolvierung des Einführungsmoduls und der beiden Grundmodule für BA-Studierende aus dem Kernbereich Geschichte, dem Ergänzungsbereich Geschichte (70 Credits) oder den lehramtsbezogenen BA-Studiengängen (allgemeinbildende und berufsbildende Schulen) voraus. Die Hauptseminare und Seminare stellen den Kern des Studiums dar. In ihnen erarbeiten sich Studierende und Lehrende gemeinsam einen bestimmten Themenbereich und dessen aktuellen Forschungsstand. Damit ist der Erfolg wesentlich von der aktiven Mitarbeit der Teilnehmer abhängig. Dies umfasst sowohl die vorbereitende und begleitende Lektüre als auch die Ausarbeitung und den Vortrag von Referaten. In den BA-Studiengängen sind die Seminare je nach epochaler Zuordnung Bestandteil eines Aufbaumoduls. Die hierfür zu erbringenden Leistungen bestehen für BA-Studierende des Kernbereichs Geschichte, des Ergänzungsbereichs Geschichte (70 Credits) und des lehramtsbezogenen BA-Studiengangs für allgemeinbildende Schulen aus einem Referat und einer schriftlichen Seminararbeit. Von BA-Studierenden des lehramtsbezogenen BA-Studiengangs für berufsbildende Schulen wird die Anfertigung einer schriftlichen Seminararbeit verlangt.

Hauptseminare sind im **Masterstudiengang** zentrale Bestandteile der drei Master-Schwerpunktmodule (Hist MA SP 1–3). Die Hauptseminare stellen den Kern des Studiums dar. In ihnen erarbeiten sich Studierende und Lehrende gemeinsam einen bestimmten Themenbereich und dessen aktuellen Forschungsstand. Damit ist der Erfolg wesentlich von der aktiven Mitarbeit der Teilnehmer abhängig. Dies umfasst sowohl die vorbereitende und begleitende Lektüre als auch die Ausarbeitung und den Vortrag von Referaten. Die Leistungsanforderungen im MA-Studiengang bestehen im Anfertigen einer schriftlichen Hausarbeit (benotete Prüfungsleistung) und Halten eines Referats (unbenotete Prüfungsleistung).

Alte Geschichte / Vormoderne

Prof. Dr. Martin Jehne

Seminar / Hauptseminar: Caesar und der Untergang der römischen Republik

Ort: BEY/114

Zeit: Dienstag, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Zu den Kernproblemen der Geschichtswissenschaft gehört die Frage, wie bei der Analyse eines Entwicklungsprozesses der Vergangenheit, dessen Ausgang man kennt, die geplanten von den zufälligen, die wahrscheinlichen von den überraschenden, die folgenreichen von den unbedeutenden Entwicklungsschritten abzugrenzen und ihrer Wirkungsmacht zu gewichten sind. Der Untergang der römischen Republik ist ein Paradebeispiel für eine wissenschaftliche Diskussion in diesen Kategorien, geht es doch in der Forschung seit vielen Jahren immer wieder um die Frage, ob das Ende der Republik unweigerlich kurz bevorstand oder nicht, als Caesar 49 v.Chr. den Bürgerkrieg eröffnete und der Republik den Garauus versetzte. Im Seminar sollen die Argumente in dieser Debatte nachvollzogen und die Probleme diskutiert werden.

Einführende Literatur:

E. Baltrusch, Caesar und Pompeius (Geschichte kompakt), Darmstadt ³2011; K. Bringmann, Krise und Ende der römischen Republik (133 – 42 v.Chr.) (Studienbücher Geschichte und Kultur der Alten Welt), Berlin 2003; K. Christ, Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt ⁶2008; K. M. Girardet, Politische Verantwortung im Ernstfall. Cicero, die Diktatur und der Diktator Caesar, in: C. Mueller-Goldingen / K. Sier (Hg.), LHNAIKA, Stuttgart / Leipzig 1996, S. 21–251; M. Jehne, Caesar (C. H. Beck Wissen in der Beck'schen Reihe 2044), München ⁴2008; ders., Caesars Alternative(n). Das Ende der römischen Republik zwischen autonomem Prozeß und Betriebsunfall, in: K.-J. Hölkeskamp (Hg.), Eine politische Kultur (in) der Krise? Die „letzte Generation“ der römischen Republik, München 2009, 141–160; ders., Der große Trend, der kleine Sachzwang und das handelnde Individuum. Caesars Entscheidungen, München 2009; C. Meier., Caesar, München ²1997; ders., Res publica amissa. Eine Studie zu Verfassung und Geschichte der späten römischen Republik, Frankfurt am Main ²1980; K.-W. Welwei, Caesars Diktatur, der Prinzipat des Augustus und die Fiktion der historischen Notwendigkeit, in: ders., Res publica und Imperium. Kleine Schriften zur römischen Geschichte, 196–216.

☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
	☉				
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
	☉				
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Alte Geschichte / Vormoderne

Prof. Dr. Martin Jehne

Seminar / Hauptseminar: Adel und Polis im archaischen Griechenland

Ort: HSZ/301

Zeit: Montag, 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr)

In der archaischen Periode Griechenlands, also etwa im 7. und 6. Jh. v. Chr., verfestigten sich die Personenverbände und die städtischen Siedlungen, die als Poleis (Einzahl: Polis) bezeichnet werden. Die partizipatorischen Dimensionen der Polis standen in einem gewissen Spannungsverhältnis zu den Herrschaftsinteressen der sozialen Elite, die aber in ihrem ständigen Wettbewerb um Prestige und Einfluss die breiteren Schichten auch immer wieder einbezogen. Im Seminar soll untersucht werden, wo der unverzichtbare Gemeinsinn in der frühen Polis eigentlich herkam, wie es um die Machtgrundlagen des sog. Adels bestellt war, welche Rolle die sog. Tyrannen bei der mittelfristigen Verdichtung der Polissolidarität spielten.

Einführende Literatur:

L. de Libero, Die archaische Tyrannis, Stuttgart 1996; R. Osborne, Greece in the Making 1200-479, London ²2009; W. Schmitz, Haus und Familie im antiken Griechenland (Enzyklopädie der griechisch-römischen Antike 7), München 2007; ders., Nachbarschaft und Dorfgemeinschaft im archaischen und klassischen Griechenland (Klio Beihefte N.F. 7), Berlin 2004; E. Stein-Hölkeskamp, Adelskultur und Polisgesellschaft. Studien zum griechischen Adel in archaischer und klassischer Zeit, Stuttgart 1989.

●) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☺	☺	☺				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☺	☺	☺	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
	☺				
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
	☺				
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☺			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne

PD Dr. Matthias M. Tischler

Seminar / Hauptseminar: Was heißt hier eigentlich ‚karolingisch‘? Transkulturelle Perspektiven auf die europäische Geschichte des 8. und 9. Jahrhunderts

Ort: TOE/317

Zeit: Blockseminar: Einführung: 02. April 2012;

Zwischensitzung: 14. Mai 2012; Blockseminar, Teil I: 18. Juni 2012 und Blockseminar, Teil II: 02. Juli 2012
Zeiten: 02. April 2012 und 14. Mai 2012: jeweils 5. DS (14:50–16:20 Uhr) und 6. DS (16:40–18:10 Uhr); 18. Juni 2012 und 02. Juli 2012: jeweils ab 5. DS (14:50–16:20 Uhr)

Der durch europäische und transkulturelle Fragestellungen bestimmte vergleichende Blick der internationalen Geschichtswissenschaft führt inzwischen auch zu einer Neubestimmung unserer Vorstellungen von ‚Gesellschaft‘, ‚Kultur‘ und ‚Religion‘ im Frühmittelalter. Die vielfältigen Prozesse des Austauschs, der Grenzüberschreitung und der Migration zeichnen aber nicht nur eine neue mentale Landkarte Europas. Sie stellen auch längst eingeführte Epochenbegriffe wie den des ‚karolingischen Zeitalters‘ in Frage. Wir wollen daher anhand von ausgewählten kirchlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Phänomenen des 8. und 9. Jahrhunderts überprüfen, was an ihnen überhaupt ‚karolingisch‘ gewesen ist. Denn längst nicht alles, was heute kurzerhand als ‚karolingisch‘ apostrophiert wird, ist auch tatsächlich durch einen karolingischen Königs- bzw. Kaiserhof veranlaßt worden oder diesem gewidmet gewesen. Miteinander konkurrierende weltliche, klerikale und religiöse Lebensformen, Herrschafts- und Rechtsvorstellungen, Schriftsysteme und künstlerische Ausdrucksformen geben vielmehr Anlaß zu der Überlegung, ‚karolingisch‘ allein als Chiffre für reichsweite Geltungsansprüche und ihre tatsächliche Umsetzung zu verwenden. Aufgrund seiner Fragestellung ist das Seminar interdisziplinär ausgerichtet und steht daher Studierenden der Theologie, der Kunstgeschichte und der Kulturwissenschaften offen. Ein Besuch der parallel von mir angebotenen Überblicksvorlesung, ‚Alle nur Epigonen? Die Karolinger nach Karl dem Großen‘ erleichtert die Vertiefung in die Phänomene des Frühmittelalters.

Einführende Literatur:

Karolingisches Großreich: R. Schieffer: Die Zeit des karolingischen Großreichs (714–887) (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte 2), Stuttgart 2005. Austausch mit Byzanz: W. Berschin: „Die Ost-West-Gesandtschaften am Hof Karls des Großen und Ludwigs des Frommen (768–840)“, in: Karl der Große und sein Nachwirken. 1200 Jahre Kultur und Wissenschaft in Europa 1: Wissen und Weltbild, hg. von P. L. Butzer / M. Kerner / W. Oberschelp, Turnhout 1997, S. 157–172 [aktualisiert wieder abgedruckt in ders.: Mittellateinische Studien [1], Heidelberg 2005, S. 105–117 Nr. XI]. Austausch mit Bagdad und Jerusalem: M. Borgolte: Der Gesandtenaustausch der Karolinger mit den Abbasiden und mit den Patriarchen von Jerusalem (Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung 25), München 1976. Austausch mit al-Andalus: Ph. Sénac: Les Carolingiens et al-Andalus aux VIII^e–IX^e siècles, Paris 2002; ders.: Le monde carolingien et l’Islam. Contribution à l’étude des relations diplomatiques pendant le haut moyen âge (VIII^e–X^e siècles) (Histoire et perspectives méditerranéennes), Paris 2006; Transkulturelle Geschichte: Transkulturelle Verflechtung im mittelalterlichen Jahrtausend. Europa, Ostasien und Afrika, hg. von M. Borgolte / M. M. Tischler, Darmstadt 2011.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
		☉			
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
		☉			
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne

Prof. Dr. Gert Melville / Dr. Jörg Sonntag

Seminar / Hauptseminar: Tennis, Tricktrack, Zahlenkampf. Sport und Spiel im Religiosentum des Mittelalters

Ort: SE2/0122/U

Zeit: Dienstag, 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr)

Das Spiel ist zweifelsfrei ein elementarer Bestandteil menschlichen Lebens. Seit jeher bewegt es auch Heilige und Scheinheilige. Das Seminar begibt sich hinein in eine faszinierende Welt aus Rätsel-, Ball-, Brett- und Würfelspielen mittelalterlicher Mönche und Nonnen und damit hinein in ein immenses Spannungsfeld aus heilsnotwendiger Kontemplation und Weltverachtung einerseits und aus menschlichen Grundbedürfnissen erwachsendem spielerischen Entertainment andererseits. Im Fokus der Veranstaltung stehen nicht nur diverse Spielregeln, sondern auch zeitgenössische Bewertungen und Kontextualisierungen des Spiels von Religiosen und, natürlich, durch Religiöse. Die vielschichtige Analyse des Potentials gerade der Ordensleute, neue Spiele zu ersinnen, alte Spiele aus- oder umzudeuten und, vor allem, sie samt ihrer sozialen oder theologischen Grundaussagen in die Welt zu transportieren, beleuchtet einen bislang kaum bekannten Aspekt der kulturtragenden Kraft des Religiosentums in der Vormoderne.

Einführende Literatur:

W. Endrei, Spiele und Unterhaltung im alten Europa, Hanau 1988; O. Ferm / V. Honemann (Hg.), Chess and Allegory in the Middle Ages (Runica et Mediaevalia), Södertälje 2005; J.-M. Mehl, Des jeux et des hommes dans la société médiévale (Nouvelle Bibliothèque du Moyen Âge 97), Paris 2010.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
		☉			
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
		☉			
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne

Prof. Dr. Uwe Israel

Seminar / Hauptseminar: Wahrnehmungsgeschichte: Beschreibungen, Itinerare und Reiseberichte aus dem Deutschland des 15. Jahrhunderts

Ort: ABS/310

Zeit: Mittwoch, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

Deutsche und fremde Reisende, die im 15. Jahrhundert in Deutschland unterwegs waren, haben eine Vielzahl von Quellen hinterlassen, die uns bei angemessener Interpretation einerseits Einblicke in die damalige „Wirklichkeit“ des Landes gewähren können, andererseits aber auch geeignet sind, allgemeine Fragen zur historischen Wahrnehmung des Raums zu diskutieren.

Einführende Literatur:

F. Rexroth, Wissen, Wahrnehmung, Mentalität. Ältere und jüngere Ansätze in der Geschichtswissenschaft, in: L. Grenzmann (Hg.), Wechselseitige Wahrnehmung der Religionen im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit, Bd. 1 Göttingen 2009, 1–22; - W. Paravicini / C. Halm, Europäische Reiseberichte des späten Mittelalters. Eine analytische Bibliographie, 2. Aufl. Frankfurt am Main u.s.w. 2001; F. Reichert, Erfahrung der Welt. Reisen und Kulturbegrenzung im späten Mittelalter, Stuttgart u.s.w. 2001; W. Harms, Fremdes wahrnehmen – fremdes Wahrnehmen. Studien zur Geschichte der Wahrnehmung und zur Begegnung von Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit, Stuttgart u.s.w. 1997; A. Esch, Anschauung und Begriff. Die Bewältigung fremder Wirklichkeit durch den Vergleich in Reiseberichten des späten Mittelalters, in: Historische Zeitschrift 253 (1991), 281–312; K. Voigt, Italienische Berichte aus dem spätmittelalterlichen Deutschland. Von Francesco Petrarca zu Andrea de' Franceschi (1333–1492), Stuttgart 1973

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
		☉			
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
		☉			
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Sächsische Landesgeschichte / Geschichte der Frühen Neuzeit / Vormoderne

Prof. Dr. Martina Schattkowsky / Dr. Frank Metasch

Seminar / Hauptseminar: Reformationsgeschichte biografisch betrachtet

Ort: BZW/A 151

Zeit: Dienstag, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

In Verbindung mit der „Sächsischen Biografie“ (vgl. unter www.isgv.de), einem personengeschichtlichen Online-Lexikon des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde, strebt das Hauptseminar die Verbindung von Reflexion und Praxisorientierung an. Theoretischen Überlegungen zur Rolle des Individuums im historischen Prozess ist dabei die exemplarische Beschäftigung mit mehr oder weniger bekannten Persönlichkeiten in Sachsen aus dem Zeitalter der Reformation zugeordnet, die sich in der Erarbeitung von Lexikonartikeln niederschlagen soll. Dabei soll das Literaturstudium zur Geschichte der Reformation in Sachsen ebenso vertieft werden wie die Fähigkeit zum Recherchieren personenbezogener Daten oder jene zur Abfassung eines veröffentlichungsreifen wissenschaftlichen Manuskripts. Im Mittelpunkt stehen Lebenswege von Persönlichkeiten, die im Zusammenhang mit dem Reformationsgeschehen hervorgetreten sind. Dazu zählen neben Theologen und Predigern auch Politiker oder Künstler dieser Zeit. Gelungene Lexikonartikel können in der Online-Version der „Sächsischen Biografie“ publiziert werden.

Einführende Literatur:

K. Blaschke (Hg.), Moritz von Sachsen – Ein Fürst der Reformationszeit zwischen Territorium und Reich (Quellen und Forschungen zur sächsischen Geschichte 29), Stuttgart 2007; P. Blickle, Die Reformation im Reich (UTB 1181), Stuttgart³2000; E. Bünz / S. Rhein / G. Warthenberg (Hg.), Glaube und Macht. Theologie, Politik und Kunst im Jahrhundert der Reformation (Schriften der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt 5), Leipzig 2005; H. Junghans (Hg.), Das Jahrhundert der Reformation in Sachsen, Berlin 1989, ND Leipzig 2005; W. Müller (Hg.), Perspektiven der Reformationsforschung in Sachsen (Bausteine aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 12), Dresden 2008.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
			☉		
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
			☉		
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Geschichte der Frühen Neuzeit / Vormoderne

Dr. Ulrike Ludwig

Seminar / Hauptseminar: Schweden und das Alte Reich

Ort :ABS/213

Zeit: Montag, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Achtung! regulär wöchentlich vom 02. April – 14. Mai 2012; dann Blockveranstaltung:

Freitag, 22. Juni 2012 , 12:00–19:00 Uhr und Sonnabend, 23. Juni 2012, 09:00–17:00 Uhr

Zu keiner Zeit kann die Geschichte einzelner Länder als isoliertes Phänomen begriffen werden, vielmehr war und ist die Geschichte einzelner Territorien und Regionen immer auch durch Einflüsse von außen und das Agieren nach außen geprägt. Dies zeigt sich nicht nur in wirtschaftlichen Austauschprozessen und diplomatischen Beziehungen, sondern auch in grenzüberschreitenden Bildungs- und Karrierewegen oder aber in Form von kriegerischen Durchzügen, Besatzungen und womöglich einer anschließenden territorialen Integration der besetzten Gebiete.

Die Beziehungen zwischen Schweden und dem Alten Reich waren in der Frühen Neuzeit ausgesprochen vielfältig: Schweden gehörte nicht nur bis in das frühe 18. Jahrhundert hinein zu den militärischen Großmächten Europas und spielte in den europäischen Konflikten eine zentrale Rolle, Schweden war auch ein wichtiger Handelspartner – gerade für die nördlichen Territorien des Reiches. Mit Karl X. Gustav (1622-1660) saß von 1654 bis 1660 ein deutscher Pfalzgraf von Zweibrücken-Kleeberg auf dem schwedischen Thron und in der Folge des Dreißigjährigen Krieges gelangten Teile Pommerns, das Herzogtum Bremen und Verden sowie Wismar unter schwedische Oberhoheit und wurden schließlich in das Schwedische Großreich integriert.

Anliegen des Seminars ist es, die vielfältigen Verbindungslinien zwischen Schweden und dem Alten Reich näher zu betrachten und ausgehend von den Konzepten der Transferforschung einzelne Aspekte vertiefend zu diskutieren. Hierfür werden zunächst methodische Beiträge und exemplarische Fallstudien zu einzelnen Aspekten der deutsch-schwedischen Beziehungen gemeinsam gelesen und diskutiert. Im Anschluss daran sind in (begleiteten) Arbeitsgruppen eigenständig Themen zu bearbeiten, die dann im Rahmen einer Blockveranstaltung präsentiert und diskutiert werden.

Einführende Literatur:

R. Tuchtenhagen: Kleine Geschichte Schwedens, München 2008.

Für das Seminar wird ein Reader mit den gemeinsam zu lesenden Texten zur Verfügung gestellt, der bereits ab dem 01. März 2012 erworben werden kann.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉				
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
			☉		
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
			☉		
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Sächsische Landesgeschichte/ Geschichte der Frühen Neuzeit / Vormoderne/ Moderne

Prof. Dr. Josef Matzerath / Dr. Alexander Kästner, in Kooperation mit dem MHM Dresden

Seminar / Hauptseminar: Museale und filmische Vergegenwärtigungen des Krieges

Ort: ABS/105

Zeit: Montag 2.+3. DS (09:20 – 12:40 Uhr)

+ Blockveranstaltungen

Warum vergegenwärtigen Gesellschaften vergangene Kriege? Wie inszenieren und arbeiten Museum und Film Kriege auf? Wie verhält sich die Geschichtswissenschaft zu Medien der Popularisierung historischer Themen? Diesen und anderen Fragen wird in diesem Seminar nachgespürt. Hierbei wird die Inszenierung sowohl von Kriegen der Frühen Neuzeit als auch von Kriegen der späteren Neuzeit und Moderne behandelt. Praktische Arbeiten der Filmanalyse und museumsdidaktische Erkundungen stehen im Vordergrund.

Anforderungen: Das Seminar setzt die Bereitschaft zur überdurchschnittlichen Lektüre und Vorbereitung ebenso voraus wie die Teilnahme an Exkursionen und Blockveranstaltungen. Die Anforderungen der Prüfungsleistungen werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Einführende Literatur:

B. Chiari u.a. (Hg.): Krieg und Militär im Film des 20. Jahrhunderts, München 2003; A. Kästner / J. Matzerath (Hg.), Mehr als Krieg und Leidenschaft. Zur filmischen Darstellungen von Militär und Gesellschaft der Frühen Neuzeit (MGFN H. 2/2011).

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉	☉	☉	☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
			☉	☉	
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
			☉	☉	
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Sächsische Landesgeschichte/Neuere und Neueste Geschichte/Zeitgeschichte/Moderne

Prof. Dr. Winfried Müller

Seminar / Hauptseminar: Heimat. Heimatschutz, Heimatbewegung und Heimatvereine im Kaiserreich und in der Weimarer Republik

Ort: ZEU/114

Zeit: Montag, 6. DS (16:40 – 18:10 Uhr)

Der Prozess der Industrialisierung und die damit verbundene Arbeitsmigration und Urbanisierung wurden an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert vielfach als Entwurzelung des Menschen empfunden. Gleichzeitig regte sich Unbehagen über die Umweltfolgen und die Zersiedelung der Landschaft. Im Kontext der sog. Lebensreformbewegung förderte dies gerade in Sachsen mit seinem hohen Industrialisierungs- und Urbanisierungsgrad eine die Sehnsucht nach der vormodernen Welt und Ansätze des Naturschutzes verbindende Heimatbewegung, deren Facetten das Seminar ausleuchten will. Positive, aber auch rückwärtsgewandte Aspekte (Antiurbanismus, Flucht in die Idylle), die dem späteren Missbrauch des Heimatbegriffs durch den Nationalsozialismus vorarbeiteten bzw. manche Vertreter der Lebensreform ins völkische Lager führten, sollen dabei ebenso thematisiert werden wie die nationalistisch-revisionistische Aufladung der Heimatschutzbewegung in den 1920er Jahren, als nach dem Ersten Weltkrieg der Schock von Kriegsniederlage und Grenzverschiebungen zu verarbeiten war.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
			☉	☉	
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
			☉	☉	
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Im Master-Studiengang verwendungsfähig für den Profildbereich "Regionale Identität und kultureller Transfer" (Grundlagenmodul "Regionale Identität - Grenze - Kulturtransfer").

Wirtschafts- und Sozialgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Moderne / Neuzeit (16.-19. Jh.) / Neueste und Zeitgeschichte

Prof. Dr. Susanne Schötz

Seminar / Hauptseminar / Praxisseminar: Helden nach Maß. Fragmente des nationalen Mythos Völkerschlacht (Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig in Vorbereitung der Ausstellung anlässlich des 200. Jahrestages der Völkerschlacht)

Ort: ABS /214

Zeit: Donnerstag, 4. DS (13:00 – 14:30 Uhr)

2013 jährt sich zum 200. Mal das Datum der Völkerschlacht. Das Stadtgeschichtliche Museum Leipzig richtet aus diesem Anlass eine Ausstellung der besonderen Art aus. Sie konzentriert sich weniger auf Namen, Daten, Fakten und Schlachtordnungen, sondern spürt vielmehr dem Mythos „Befreiungskriege“ und seiner Wirkungsgeschichte durch 200 Jahre nach. Dabei boten die historischen Ereignisse ausreichend Stoff für Mythen: Ein gedemütigtes, fast bankrottes Land erhob sich scheinbar geschlossen gegen den einstigen Zuchtmeister. Frauen verkauften fürs Vaterland die blonde Lockenpracht oder bangagierten sich die Brust, um unerkannt Kriegsdienst zu leisten, Männer zogen mit Holzschuhen und Piken gegen die modernste Armee der Welt, von heimtückischen Feinden gemeuchelte junge Dichter hauchten mit todesbleichen Lippen dem Vaterland den letzten Reim zum Gruß. Die am Mythos webenden Geschichtsschreiber apostrophierten die Befreiungskriege zumeist als ein vom gesamten deutschen Volk gewolltes, aktiv betriebenes militärisches Vorgehen gegen Frankreich. Engagement, Opferbereitschaft und Selbstaufgabe um des höheren Zweckes, der deutschen Nation willen, bildeten dabei den Kern – ein Baukasten, aus dem sich alle politischen Systeme des 19. und 20. Jh. bedienten, um zeitgenössische Ziele und Entwicklungen historisch zu legitimieren.

Auf der Grundlage des Ausstellungskonzeptes und in Zusammenarbeit mit den Ausstellungskuratoren Ulrike Dura und Dr. Steffen Poser ist es das Anliegen dieses Seminars, spezifische Themenkomplexe intensiv zu bearbeiten und ihre mögliche Präsentation mit wirkungsmächtigen Objekten zu prüfen. Dies geschieht im Rahmen von Blockseminaren in Dresden und Leipzig, deren Termine zu Beginn des Semesters bekannt gegeben werden. Die inhaltliche Einführungsveranstaltung (2. Sitzung) findet im Leipziger Völkerschlachtdenkmal statt.

Eine Einschreibung ist vorab erforderlich!

Einführende Literatur:

S. Poser, Denkmale zur Völkerschlacht, Leipzig 2008; S. Poser, Völkerschlachtdenkmal: Kurzführer, Leipzig 2008; V. Rodekamp / S. Poser (Hg.), Völkerschlacht: Ausstellungskatalog, Leipzig 2003, S. Poser, Das Völkerschlachtdenkmal zu Leipzig als politisches Symbol im Wandel der Zeiten vom Jahre 1894 bis in unsere Tage, Diplomarbeit, Berlin 1992; R. Kosselleck, Kriegerdenkmale als Identitätstiftungen der Überlebenden. In: O. Marquard / K. Sierle (Hg.), Identität, München 1979, S. 255–275; T. Nipperdey, Nationalidee und Nationaldenkmal in Deutschland im 19. Jh., in: HZ 206 (1968), S. 529–585.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
			☉	☉	
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
			☉	☉	☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann

Seminar / Hauptseminar : Friedrich Naumann (1860 bis 1919). Religion, Kultur und Politik zwischen Kaiserreich und Weimarer Republik

Ort: ABS/214

Zeit: Mittwoch, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Friedrich Naumann gilt als ein origineller, für Politik, Kultur und Gesellschaft des Kaiserreichs innovativer Publizist und Politiker. Lange Zeit stand dabei vor allem der Parteipolitiker Naumann im Zentrum des Forschungsinteresses, während seine religiösen, kulturpolitischen und ästhetischen Vorstellungen kaum beachtet worden sind. Im Seminar sollen Leben und Werk Friedrich Naumanns im Kontext der Sozial- und Kulturgeschichte des Kaiserreichs und der frühen Weimarer Republik erörtert werden.

Einführende Literatur:

R. vom Bruch (Hg.), Friedrich Naumann in seiner Zeit, Berlin 2000; F.-M. Kuhlemann, Art.: Naumann, Friedrich, in: Religion in Geschichte und Gegenwart (RGG), Bd. 6, Tübingen ⁴2003, Sp. 157 f.; U. Krey, Von der Religion zur Politik. Der Naumann-Kreis zwischen Protestantismus und Liberalismus, in: O. Blaschke/F.-M. Kuhlemann (Hg.), Religion im Kaiserreich. Milieus – Mentalitäten – Krisen, Gütersloh ²2000 (1996), S. 350-381; Friedrich Naumann, Werke, 6 Bde, hg. v. W. Uhsadel u.a., Köln/Opladen 1964-1969.

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
			☉		
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
			☉		☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉				

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Technikgeschichte / Neuere und Neueste Geschichte / Moderne

PD. Dr. Manuel Schramm

Seminar / Hauptseminar: Technik und Umwelt in der DDR

Ort: BZW/A 253

Zeit: Dienstag, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Die modernen Technologien wie Chemie, Energieerzeugung, Bergbau und andere greifen stärker in die Natur ein als es früher möglich gewesen wäre. Ganze Landschaften wurden durch den Braunkohlentagebau umgestaltet, viele neue Schadstoffe in die Atmosphäre abgegeben. Luft, Boden und Wasser waren davon gleichermaßen betroffen. Diese allgemeine Problematik aller Industriestaaten trat in der DDR einerseits in verschärfter Form auf, da die SED zeitweise eine rücksichtslose Politik der Modernisierung verfolgte, z. B. im Tagebau oder in der Landwirtschaft. Andererseits führte jedoch der Mangel an Ressourcen und Konsumgütern auch zu positiven Effekten, z. B. im Recycling oder in der eingeschränkten Individualmotorisierung. Zudem hinterließ der ökologische Diskurs auch hier Spuren: Staatliche wie nichtstaatliche Organisationen bemühten sich, die Umweltschäden abzumildern. Gleichwohl erwuchs in den achtziger Jahren mit den unabhängigen Umweltgruppen eine ernstzunehmende Opposition, die zum Sturz der SED-Herrschaft beitrug.

Einführende Literatur:

H. Behrens (Hg.): Umweltschutz in der DDR. Analysen und Zeitzeugenberichte. 3 Bde., München 2007; H. Knabe: Umweltkonflikte im Sozialismus. Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Problemartikulation in nichtsozialistischen Systemen, Köln 1993; U. Petschow u.a.: Umweltreport DDR. Bilanz der Zerstörung, Kosten der Sanierung, Strategien für den ökologischen Umbau, Frankfurt 1990.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR – STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	☉	☉	☉	
					Did 1		

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
				☉	
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
				☉	
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

BESONDERHEITEN: Im Master-Studiengang verwendungsfähig für den Profilbereich „Wissen und Technik“ (Profilmodul „Historische Grundlagen von Wissen und Technik“).

Neuere und neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Moderne

Dr. Clemens Vollnhals M.A.

Seminar / Hauptseminar: Die Ära Adenauer und Ulbricht: deutsche Geschichte 1949–1970

Ort: Seminarraum des Hannah-Arendt-Instituts

Zeit: Blockseminar, Fr. (15.06.12), Sa (16.06.12), Fr. (22.06.12) jeweils 10:00 bis 18:00 Uhr

Teilnehmerzahl: max. 25 (Anmeldung über das Sekretariat des HAIT, Tel. 463 32802)

Das Hauptseminar gibt einen konzentrierten Überblick über die formativen Jahre der Bundesrepublik und der DDR von ihrer Gründung 1949 bis zum Ende der 1960er Jahre. Im Mittelpunkt stehen die innenpolitischen Entwicklungen: die Formierung zweier unterschiedlicher Gesellschaftssysteme und ihre Einbindung in antagonistische Machtblöcke. Mit der Bildung der Großen Koalition 1966 ging in der Bundesrepublik die Ära Adenauer zu Ende, während Walter Ulbricht noch bis 1970 die SED-Diktatur prägte.

Vorbesprechung des Blockseminars am Donnerstag, den 19. April 2012, um 16:40 Uhr im Seminarraum des Hannah-Arendt-Instituts.

Einführende Literatur:

M. Görtemaker, Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Von der Gründung bis zur Gegenwart, München 1999; G. Heydemann, Die Innenpolitik der DDR, München 2003; Ch. Kleßmann, Die doppelte Staatsgründung. Deutsche Geschichte 1945–1955, Bonn ⁵1991; ders., Zwei Staaten, eine Nation. Deutsche Geschichte 1955–1970, Bonn ²1997; R. Morsey, Die Bundesrepublik Deutschland. Entstehung und Entwicklung bis 1969, München ⁴2000; H.-P. Scharz, Adenauer. Der Staatsmann 1952–1967, Stuttgart 1991; H. Weber, Geschichte der DDR, München 1999; H.-A. Winkler, Der lange Weg nach Westen, Bd. 2, München 2000.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	☉	☉	☉	
					Did 1		

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
				☉	
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
				☉	
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Neuere und Neueste Geschichte / Didaktik der Geschichte/ Zeitgeschichte / Moderne
 PD Dr. Manfred Nebelin / Christian Herm M.A.

Seminar / Hauptseminar: Bürgerliche Protestbewegungen in Deutschland nach 1968

Ort: ABS/310

Zeit: Mittwoch, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr)

Bis heute wird sowohl in der historisch-politisch interessierten Öffentlichkeit als auch in der Geschichtswissenschaft leidenschaftlich über 1968 und die Folgen diskutiert. Ausgelöst durch die Diskussion über die Vietnam-Politik der USA und die Notstandsgesetze kam es in der Bundesrepublik zur Bildung einer außerparlamentarischen Opposition, welche lautstark die Forderung nach gesellschaftlichen Reformen und politischer Partizipation breiter Schichten erhob. Im Ergebnis mündeten diese in Forderungen in die von Bundeskanzler Willy Brandt 1969 eingeleitete Reformpolitik, die unter dem bekannten Motto „Mehr Demokratie wagen“ stand.

Kamen in Westdeutschland die Vorbilder der Protestbewegung vor allem aus den USA und Frankreich, war es in der DDR der Prager Frühling, der den Anstoß vieler Bürger zum „Traum von der Revolte“ (Stefan Wolle) gab.

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit dem globalen Wurzeln und den nationalen Folgen der Bürgerrechtsbewegung. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Frage gerichtet, welche Kontinuitätslinien es zur späteren DDR-Opposition gibt.

Einführende Literatur:

G. Aly, Unser Kampf: 1968 – ein irritierter Blick zurück, Frankfurt 2008; N. Frei, 1968: Jugendrevolte und globaler Protest, München 2008; M. Kittel, Marsch durch die Institutionen? Politik und Kultur nach 1968, München 2011; E. Neubert, Geschichte der Opposition in der DDR 1949–1989, Bonn 2000; S. Wolle, Der Traum von der Revolte. Die DDR 1968, Berlin 2008.

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
				☉	☉
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
				☉	
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Neuere und Neueste Geschichte / Zeitgeschichte / Moderne

Dr. phil. habil. Sonja Koch

Seminar / Hauptseminar: Frauen im Nationalsozialismus

Ort: ABS/310

Zeit: Montag, 2. DS (09:20 – 10:50 Uhr)

Im Seminar werden Frauenbild und Lebenswirklichkeit von Frauen im Nationalsozialismus untersucht. Aktive Nationalsozialistinnen, Mitläuferinnen, Widerständlerinnen bilden inhaltliche Schwerpunkte. Im Seminar werden in Form von Gruppenarbeit einzelne Projekte konzipiert und diskutiert sowie in Sequenzen praktisch umgesetzt.

Einführende Literatur:

G. Zorn / G. Meyer, Frauen gegen Hitler. Berichte aus dem Widerstand 1933–1945, Frankfurt am Main 1974; C. Heyne, Täterinnen. Offene und versteckte Aggression von Frauen, Zürich 1993; R. Wiggershaus, Frauen unterm Nationalsozialismus, Wuppertal 1984; C. Koonz, Mütter im Vaterland. Frauen im Dritten Reich, Reinbek / Hamburg 1994.

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	☉	☉	☉	
				Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
				☉	
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
				☉	
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

6. Begleitende Veranstaltungen zum Blockpraktikum B

Didaktik der Geschichte

Dr. phil. habil. Sonja Koch

Begleitseminar zum Blockpraktikum B

Ort und Zeit werden über OPAL bekanntgegeben.

Im Begleitseminar zum Blockpraktikum B werden die Studierenden über Ablauf und Anforderungen des Blockpraktikums B informiert. Arbeitsergebnisse werden reflektiert.

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten LEHRAMTS-STUDIENGÄNGE verwendungsfähig.

Didaktik der Geschichte

Christian Herm M.A.

Begleitseminar zum Blockpraktikum B

Ort und Zeit werden über OPAL bekanntgegeben.

Im Begleitseminar zum Blockpraktikum B werden die Studierenden über Ablauf und Anforderungen des Blockpraktikums B informiert. Arbeitsergebnisse werden reflektiert.

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **LEHRAMTS-STUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Didaktik der Geschichte

Christian Herm M.A.

Schulpraktische Übungen (SPÜ) [3 Gruppen]

Ort und Zeit werden über OPAL bekanntgegeben.

Im geschichtsdidaktischen Praktikum (Tagespraktikum) werden die Studierenden des Faches Geschichte (Lehramt) zum ersten Mal in systematischer Weise mit der Praxis des Lehrens und Lernens im Geschichtsunterricht konfrontiert. Die Studierenden erhalten Gelegenheit zur Beobachtung und Analyse von Lehr- und Lernprozessen und zur Planung und Durchführung eigener Unterrichtsversuche. Eine Praktikumsgruppe besteht aus max. sechs Studierenden. Die Veranstaltung findet in einer Praktikumschule statt und wird vom Praktikumslehrer und vom Hochschuldozenten gemeinsam geleitet.

Einführende Literatur:

H. Glöckel u.a. (Hg.), Vorbereitung des Unterrichts, Bad Heilbrunn ²1992; H. Meyer, Unterrichtsmethoden, 2 Bde., Frankfurt/M. ⁶1994.

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **LEHRAMTS-STUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

7. Forschungskolloquien

Relevant für: BA–Studiengänge, Masterstudiengänge, offen für andere Studierende.

Forschungskolloquien (K) sind Veranstaltungen, die der Vorbereitung, Vorstellung und Begleitung von wissenschaftlichen (Abschluss-)Arbeiten sowie der Präsentation und Diskussion von Gastvorträgen dienen. An ihnen nehmen in der Regel Examenskandidaten und die Mitarbeiter/-innen des Lehrstuhls bzw. einer Professur teil, so dass ein Einblick in die laufende wissenschaftliche Forschungsarbeit gewonnen werden kann. Manchmal erfolgt die Teilnahme auf Einladung oder nach Voranmeldung. Prinzipiell sind die Kolloquien aber für jeden Studierenden offen und auch interessant!

Im **BA-Studiengang** können Kolloquien im Rahmen der beiden Aufbaumodule als „weitere Veranstaltung“ besucht werden.

Im **Masterstudiengang** sind die Forschungskolloquien Bestandteil der ersten beiden Schwerpunktmodule (Hist MA-SM 1–2). Als Leistungsanforderungen können zwei Exzerpte **oder** ein Essay **oder** ein Protokoll als unbenotete Prüfungsleistungen verlangt werden.

Alte Geschichte / Vormoderne

Prof. Dr. Martin Jehne

Forschungskolloquium: Neuere Forschungen zur Alten Geschichte

Ort: ABS/310

Zeit: Dienstag, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

Im Kolloquium soll einerseits aus laufenden Forschungen berichtet werden, andererseits sollen Forschungsprobleme gemeinsam anhand der Quellen angegangen werden. Es besteht die Gelegenheit, etwas aus der eigenen laufenden Arbeit zur Diskussion zu stellen (Magister, Master, Staatsexamen, Dissertation). Themen werden z.B. sein:

- Thersites und die Teilnahme des Volkes im archaischen Griechenland;
- staats- und sakralrechtliche Einträge im Lexikon des Festus;
- die Annehmlichkeiten des römischen Volkes zwischen rhetorischer Verheißung und politischer Praxis;
- die prosopographische Methode.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- und Grundmodule</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉			☉			
<i>Ergänzungsmodule</i>	Erg M 1	Hum Erg M 1	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne

Prof. Dr. Uwe Israel / Prof. Dr. Gert Melville

Forschungs- und Examenskolloquium: Zur Transzendenz und Religiosität im Mittelalter.

Ort und Zeit nach Vereinbarung

Die Veranstaltung wird sich mit institutionellen Formen des Ordenswesens und der mittelalterlichen Historiographie befassen und versuchen, in Forschungsgesprächen neue Akzente auszuloten.

Beginn und Termine werden per Aushang bekannt gegeben.

(●) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- und Grundmodule</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	●			●			
<i>Ergänzungsmodule</i>	Erg M 1	Hum Erg M 1	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		●	●		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					●
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	●	●			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Mittelalterliche Geschichte / Vormoderne

Dr. Cristina Andenna

Forschungs- und Examenskolloquium

Ort und Zeit nach Vereinbarung

Die Bachelor-, Master-, Magister sowie Staatsexamenkandidat/Innen und Doktoranden/Innen stellen ihre Konzepte für die Abschlussarbeiten im Rahmen der Geschichte der religiösen Orden vor und diskutieren daran Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Gleichzeitig werden praktische Hinweise bei der Verfassung von Bachelor-, Master-, Magister- und Zulassungsarbeiten vermittelt.

Die Teilnahme erfolgt auf Einladung.

Interessenten sollen sich bei Cristina.Andenna@tu-dresden.de persönlich vorstellen.

(●) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- und Grundmodule</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	●			●			
<i>Ergänzungsmodu- le</i>	Erg M 1	Hum Erg M 1	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		●	●		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					●
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	●	●			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Sächsische Landesgeschichte / Wirtschafts- und Sozialgeschichte / Vormoderne / Moderne

Prof. Dr. Winfried Müller / Prof. Dr. Susanne Schötz

Kolloquium: Vormoderne und Moderne im Forschungsdiskurs. Kolloquium zu Problemen der sächsischen Landesgeschichte, der Geschichte der Frühen Neuzeit und der Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Ort: ABS/310

Zeit: Donnerstag, 7. Doppelstunde (18:30 – 20:00 Uhr), Beginn: nach Vereinbarung

Die Professuren für Sächsische Landesgeschichte, für Wirtschafts- und Sozialgeschichte und für die Geschichte der Frühen Neuzeit diskutieren gemeinsam in der Entstehung begriffene oder soeben abgeschlossene wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten. Daneben kommen auswärtige Gäste mit Vorträgen zu Wort, die für die allgemeine Methodendiskussion von Bedeutung sind. Das genaue Programm des Kolloquiums wird am Beginn der Vorlesungszeit durch Aushang bekannt gemacht bzw. per E-mail versendet. Das Kolloquium steht für alle Studierenden offen.

Interessenten können sich im Sekretariat bei Claudia.Mueller@tu-dresden.de in den E-mail-Verteiler eintragen lassen.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR-STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- und Grundmodule</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉			☉			
<i>Ergänzungsmodule</i>	Erg M 1	Hum Erg M 1	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Neuere und Neueste Geschichte / Moderne

PD Dr. Manfred Nebelin

Forschungs- / Oberseminar für ExamenskandidatInnen

Ort und Zeit nach Vereinbarung

Die Bachelor-, Staatsexamens- und MagisterkandidatInnen stellen ihre Konzepte vor und diskutieren daran Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Gleichzeitig werden praktische Hinweise zur Qualifizierung der Bachelor-, Staatsexamens- und Magisterarbeiten vermittelt.

Diese Veranstaltung gilt jenen Studierenden, welche von Herrn PD Dr. Manfred Nebelin betreut werden.

Die Einschreibung erfolgt in OPAL.

(☉) verwendungsfähig für:**BACHELOR-STUDIENGÄNGE**

<i>Einführungs- und Grundmodule</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
	☉			☉			
<i>Ergänzungsmodule</i>	Erg M 1	Hum Erg M 1	<i>Didaktikmodul Hist...</i>		Did 1		

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉		
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
					☉
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
	☉	☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

8. AQUA / Praxisseminare

Praxisseminare sind Bestandteile des Moduls Allgemeine Qualifizierung (Hist AQUA) im Kernbereich des BA-Studiengangs. Sie erschließen einen bestimmten Praxisbereich mit Hilfe praxisnaher Unterrichtsformen.

Sächsische Landesgeschichte / Moderne / AQUA

Prof. Dr. Josef Matzerath

Praxisseminar: Dresdens historische Küche im 19. / 20. Jahrhundert. Restaurants

Ort: Stadtarchiv Dresden

Zeit: Montag, 5. DS (14:50 – 16:20 Uhr)

„Bei den vielen Fremden, die fortwährend Dresden besuchen, die den verschiedensten Nationen angehören, deren Geschmack ebenso verschieden ist, als die Zeit, wann sie zu speisen pflegen, fehlt es mir auch an Besuchern nicht, die durch die Güte der von mir bereiteten Speisen, besonders der französischen und italienischen Küche und die Billigkeit der Preise besonders zufrieden gestellt wurden.“ Am 29. April 1841 schrieb Giovanni Ercole Samuele Torniamenti an den Rat der Stadt Dresden einen Brief, in dem er begründete, warum er in seiner Konditorei auch warme Speisen verkaufen wollte. Das Schreiben liegt in den Gewerbeakten der Stadt Dresden.

Das Praxisseminar widmet sich diesem Aktenbestand in Dresdner Stadtarchiv. Die Teilnehmer werden an das Lesen von Handschriften herangeführt und sollen im Verlaufe des Semesters unter Anleitung selbständig eine Akte aus dem genannten Bestand nach archivalischen Kriterien erschließen.

Einführende Literatur:

F. Verdenhalven, Alte Meß- und Währungssysteme aus dem deutschen Sprachgebiet. Neustadt an der Aisch 1998; H. W. Eckardt / G. Stüber / Th. Trumpp, Paläographie - Aktenkunde - archivalische Textsorten: „Thun kund und zu wissen jedermänniglich“, Neustadt an der Aisch 2005; K. E. Demandt, Laterculus notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfen für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien. Marburg 1986.

In den BA-Studiengängen verwendungsfähig für: AQUA

Technikgeschichte / Sächsische Landesgeschichte / Moderne / AQUA

Dr. Uwe Fraunholz / Swen Steinberg, MA

Praxisseminar: Ingenieure und Naturwissenschaftler der Technischen Hochschule Dresden im Nationalsozialismus – Praxisseminar zur Konzeption einer Ausstellung

Ort: BZW/A152/U

Zeit: Mittwoch, 4. + 5. DS. (13:00 – 16:20 Uhr)

Die Machtübertragung auf die Nationalsozialisten führte auch an der Technischen Hochschule Dresden, dem Vorläufer der TU Dresden, zu tief greifenden Einschnitten. Allerdings verblieb die überwiegende Mehrheit der Wissenschaftler auf ihren Positionen. Diesen boten sich gewisse Handlungsspielräume, auf Zwangslagen und Mobilisierungsstrategien der NS-Technik- und Wissenschaftspolitik zu reagieren. Während eine Minderheit erstaunlich resistent blieb, stellte sich die Mehrheit der Ingenieure und Wissenschaftler willfährig in den Dienst an „Volksgemeinschaft“ und Kriegsführung, sie sorgten damit für scheinbare Legitimität und Stabilität der Diktatur.

Ziel des Seminars ist die Konzeption und Gestaltung einer Ausstellung, die in der Sächsischen Staats-, Landes- und Universitätsbibliothek (SLUB) gezeigt werden soll. Deren Besuchern soll anhand ausgewählter Biografien von TH-Wissenschaftlern die Bandbreite der Verhaltensmöglichkeiten in der NS-Diktatur verdeutlicht werden. Außerdem dient die Ausstellung dazu, auf Forschungen im Rahmen des Sonderforschungsbereiches 804 „Transzendenz und Gemeinsinn“ aufmerksam zu machen.

Das Praxisseminar erschließt das Thema auf inhaltlicher und methodologischer Ebene, durch Kooperation mit der SLUB wird das Handwerkszeug der Ausstellungspraxis vermittelt. Darüber hinaus werden, mit der Fokussierung individuellen Handelns, auch die Grundlagen und Potentiale der Biografie behandelt.

Die erfolgreiche Teilnahme erfordert über das in herkömmlichen Seminaren übliche Maß hinausgehendes Engagement. Dafür wird den Teilnehmern bereits in ihrer Studienzeit ermöglicht, Produkte (biografischer Text, Ausstellung, Internetpräsentation, Begleitbroschüre) zu konzipieren und zu realisieren, die sich an eine breitere Öffentlichkeit richten.

Einführende Literatur:

R. Beier-de Haan: *Erinnerte Geschichte – inszenierte Geschichte. Ausstellungen und Museen in der Zweiten Moderne*, Frankfurt a. M. 2006; M. Grüttner et al. (Hg.): *Gebrochene Wissenschaftskulturen. Universität und Politik im 20. Jahrhundert*, Göttingen 2010; R. Hachtmann: *Forschen für Volk und „Führer“*. *Wissenschaft und Technik*, in: W. Süß / D. Süß (Hg.), *Das „Dritte Reich“*. Eine Einführung, München 2008, S. 205–225; U. Hendlmeier / G. Landgraf (Hg.): *Geschichte der Technischen Universität Dresden in Dokumenten, Bildern und Erinnerungen*, Bd. 2: *Wissenschaft in Dresden vom letzten Drittel des 19. Jahrhunderts bis 1945*, Dresden 1994 [http://www.ua.tu-dresden.de/pdf_docs/band2.pdf]; H. Kirchhoff / M. Schmidt (Hg.): *Das magische Dreieck. Die Museumsausstellung als Zusammenspiel von Kuratoren, Museumspädagogen und Gestaltern*, Bielefeld 2007; R. Lambrecht: *Studenten in Sachsen 1918–1945. Studien zur studentischen Selbstverwaltung, sozialen und wirtschaftlichen Lage sowie zum politischen Verhalten der sächsischen Studentenschaft in Republik und Diktatur*, Leipzig 2011; H. Maier (Hg.): *Rüstungsforschung im Nationalsozialismus*. Göttingen 2002; C. Meinel, / P. Voswinkel (Hg.): *Medizin, Naturwissenschaft, Technik und Nationalsozialismus*. Stuttgart 1994; M. Parak: *Hochschule und Wissenschaft in zwei deutschen Diktaturen. Elitenaustausch an sächsischen Hochschulen 1933–1952*, Köln / Weimar 2004; R. Pommerin / Th. Hänseroth / D. Petschel: *175 Jahre TU Dresden. Geschichte der TU Dresden 1828–2003*, 3 Bde., Köln / Weimar / Wien 2003; M. Renneberg / M. Walker (Hg.): *Science, Technology, and National Socialism*. Cambridge 1994; Th. Rohrkämper: *Die Vision einer deutschen Tech-*

nik. Ingenieure und das „Dritte Reich“, in: W. Hardtwig (Hg.): Utopie und politische Herrschaft im Europa der Zwischenkriegszeit, München 2003, S. 287–307; A. Te Heesen / P. Lutz (Hg.): Dingwelten. Das Museum als Erkenntnisort, Köln 2005.

In den BA-Studiengängen verwendungsfähig für: AQUA

9. Master-Werkstatt Geschichte

Für die mit der Erarbeitung ihrer Master-Arbeit beschäftigten Studierenden bietet das Institut für Geschichte im Rahmen der Master-Werkstatt die Möglichkeit der Präsentation und der Diskussion an. Die Termine werden zum Beginn des Sommersemesters 2012 bekannt gegeben.

Die Online-Anmeldung für einen dieser Termine ist dann über das Prüfungsamt der Philosophischen Fakultät möglich.

Von den Kandidatinnen und Kandidaten werden eine Kurzpräsentation des Themas und ein Begleitpapier erwartet. Für Absprachen und die Detailplanung setzen Sie sich vorab bitte unbedingt mit dem Dozenten, für den Sie sich entscheiden, in Verbindung!

B. Sonstige Lehrveranstaltungen

1. Lehrveranstaltungen der Professur für Europastudien

Neuere und neueste Geschichte / Moderne	
Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Gerhard Besier	
Vorlesung: Geschichtsschreibung und Erinnerung. Multidisziplinäre Perspektiven.	
Ort: HSZ/403	Zeit: Montag, 6. DS (16:40–18:10 Uhr)

Trotz mancher Abwehrreaktion – des Einwandes etwa, dass psychophysiologische Forschungsergebnisse einer Interpretation bedürften, in die ihrerseits präskriptive Sätze eingingen – lässt sich kaum übersehen, welchen Transformationsprozess die „Geisteswissenschaften“ in Richtung auf ein multiperspektives Wissenschaftsverständnis inzwischen durchlaufen haben. So geht es in der Geschichtswissenschaft längst nicht mehr nur um den Versuch Wirklichkeit zu rekonstruieren, sondern um die Repräsentation von Wahrnehmungen, von Selbst- und Fremdbeschreibungen, von Selbst- und Fremdbildern. Längst bedient sich beispielsweise die historische Stereotypieforschung sozialpsychologischer Erkenntnisse, ebenso die historische Sozialisations- und Emotionsforschung, und die „neurokulturelle Geschichtswissenschaft“ stellt die Erinnerung – ein Basiselement der Geschichtsschreibung – auf den Prüfstand.
Teilnehmerzahl: 50

Einführende Literatur

G. Besier, Weder Gut noch Böse. Warum sich Menschen wie verhalten, Berlin 2011.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
				☉	☉		
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod. Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉	☉					

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
				☉	
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
				☉	
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Neuere und neueste Geschichte / Moderne

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Gerhard Besier / Dr. Ronald Lambrecht

Hauptseminar: Diktaturbekämpfung aus der Emigration. Das Beispiel Sigmund Neumann.

Ort: FAL / Raum 264

Zeit: Montag, 3. DS (11:10–12:40 Uhr)

Der Politikwissenschaftler und Historiker Sigmund Neumann (1904–1962) gehört zu den Nestoren der modernen Diktaturforschung. Neben wichtigen, immer wieder aufgelegten Schriften zur Parteiengeschichte der Weimarer Republik veröffentlichte der 1933 in die USA emigrierte Wissenschaftler 1942 sein bahnbrechendes Hauptwerk „Permanent Revolution“. Dieses Werk wurde am Lehrstuhl für Europastudien der TU Dresden ins Deutsche übertragen und kommentiert. Neumanns Leben, seine Schriften und weiterführenden Thesen sowie der historische Kontext sollen Gegenstand des Seminars sein.

Teilnehmerzahl: 20

Einführende Literatur

G. Besier / K. Stokłosa, Das Europa der Diktaturen, München 2006; G. Besier / R. Lambrecht (Hg.), Sigmund Neumann: Permanent Revolution (1942/64), Berlin 2012.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
				☉	☉	☉	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
		☉	☉	☉	
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
				☉	
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
				☉	
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			
		☉			

Entsprechend den jeweiligen Studienordnungen ist die Veranstaltung überdies im Rahmen der alten **MAGISTER- UND LEHRAMTSSTUDIENGÄNGE** verwendungsfähig.

Neuere und neueste Geschichte / Vormoderne / Moderne

Dr. Ronald Lambrecht

Übung zur Vermittlung von Überblickswissen: „Das Britische Empire vom Spanischen Erbfolgekrieg (1701–1714) bis zur Dekolonisation im 20. Jahrhundert“

Ort: ABS/213

Zeit: Mittwoch, 2.DS (9:20–10:50 Uhr)

Die Grundlagen des britischen Weltreichs sind zwar bereits im 16. Jahrhundert gelegt worden, doch erst im 18. Jahrhundert ist durch innenpolitische Konsolidierung (Act of Union 1707) und außenpolitische sowie militärische Erfolge das Empire entstanden, welches schließlich ein Viertel der Welt umspannte und seinen Untergang erst in den Umbrüchen des 20. Jahrhunderts fand.

Die Veranstaltung soll anhand der Lektüre und Diskussion einschlägiger allgemein-, wirtschafts-, sozial- und militärhistorischer Texte einen Einblick in die Entwicklung und historische Bedeutung des Britischen Empires geben. Teilnahmevoraussetzung ist der Kauf eines Readers.

Teilnehmerzahl: max. 35 Personen

Einführende Literatur (zur Einführung):

P. Wende, Das Britische Empire. Geschichte eines Weltreichs, München 2008; N. Ferguson, Empire. The rise and demise of the British world order and the lessons of global power, New York 2003.

(☉) verwendungsfähig für:

BACHELOR – STUDIENGÄNGE

<i>Einführungs- & Grundmodule Hist...</i>	EM 1	Erg EM 1	Hum EM 1	GM 1	BS GM 1	GM 2	BS GM 2
	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
<i>Aufbaumodule Hist...</i>	AM 1	Erg AM 1	BS AM 1	AM 2	Erg AM 2	BS AM 2	
<i>Ergänzungsmod.Hist...</i>	Erg M 1	Hum Erg M	<i>Didaktikmodul Hist...</i>	Did 1			
	☉						

MASTER – STUDIENGÄNGE

<i>Hist MA...</i>	EM	SP 1	SP 2	SP 3	BM
					☉
<i>Hist MA LA...</i>	AG	MA	NZ	ZG	DidM
<i>Hist MA BBS...</i>	AspAG	AspMA	AspNZ	AspNG/ZG	Prof ES
<i>Hist MA Gym...</i>	Prof ES	Prof EWA			

Neuere und neueste Geschichte / Moderne

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Gerhard Besier / Prof. Dr. Katarzyna Stoklosa

Doktorandenseminar: Contemporary European History

Ort: nach Vereinbarung

Zeit: nach Vereinbarung

Im Rahmen des Doktorandenseminars erhalten Doktorandinnen und Doktoranden die Möglichkeit, regelmäßig über die Fortschritte ihrer Qualifikationsarbeiten zu berichten und ihre Thesen zur Diskussion zu stellen.

Das Seminar wird als Blockseminar durchgeführt.

III. Personal, Adressen, Abkürzungen

Institutssekretariat

Andrea Deichmann

Raum 327

Telefon: 463–35825

Fax: 463–36212

E-Mail: geschichte@mailbox.tu-dresden.de

Öffnungszeiten: Montag, 07:30 – 12:00 Uhr; Dienstag, 11:00 - 14:00 Uhr; Mittwoch, 07:30 – 11:00 Uhr; Donnerstag, 07:30 – 09:00 Uhr, 11:00 – 12:00 Uhr

Alte Geschichte

Prof. Dr. Martin Jehne Raum 339 Telefon: 463–33799
E-Mail: Martin.Jehne@tu-dresden.de
Sprechzeit: Mittwoch, 10:00 – 11:30 Uhr

Sekretariat
Kerstin Dittrich Raum 302 Telefon: 463–35823
Fax: 463–37100
E-Mail: Kerstin.Dittrich@tu-dresden.de
Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag, 09:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr

Dr. Christoph Lundgreen Raum: 301 Telefon: 463–42383
E-Mail: Christoph.Lundgreen@tu-dresden.de
Sprechzeit: Dienstag, 11:30 – 12:30 Uhr

Fabian Knopf, M.A. Raum 338 Telefon: 463–35821
E-Mail: Fabian.Knopf@tu-dresden.de
Sprechzeit: Mittwoch, 10:00 – 11:00 Uhr

Konrad Petzold, M.A. Raum 338 Telefon: 463–35821
E-Mail: Konrad.Petzold1@mailbox.tu-dresden.de
Sprechzeit: Donnerstag, 09:30 – 10.30 Uhr

Dr.des. Alexandra Hasse-Ungeheuer Raum: BZW/A504 Telefon: 463-34994
E-Mail: siehe Homepage Alte Geschichte/Mitarbeiter
Sprechzeit: Dienstag, 15:00 – 16:00 Uhr

Stefan Fraß, M.A. Raum: BZW/A504 Telefon: 463–34994
E-Mail: Stefan.Frass@tu-dresden.de
Sprechzeit: Donnerstag, 15:00 – 16:00 Uhr

Dr. Wilhelm Hollstein
E-Mail: wilhelm.hollstein@skd.museum

Georg Imgraben, M.A.
E-Mail: georg.imgraben@googlemail.com
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Prof. Dr. Rainer Vollkommer
E-Mail: rainer.vollkommer@gmx.net

Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Uwe Israel Raum 323 Telefon: 463–36498
E-Mail: Uwe.Israel@tu-dresden.de
Sprechzeit: Dienstag, 14:45 – 15:45 Uhr

Sekretariat
Renate Schollmeyer Raum 322 Telefon: 463–35824
Fax: 463–37237
E-Mail: Renate.Schollmeyer@tu-dresden.de
Öffnungszeiten: Montag – Mittwoch, 09:00 – 15:00 Uhr, Donnerstag, 09:00 – 13:00 Uhr

Dr. Reinhardt Butz Raum 318 Telefon: 463–35815
E-Mail: Reinhardt.Butz@tu-dresden.de
Sprechzeit: Mittwoch, 09:00 – 12:00 Uhr

Prof. Dr. Cristina Andenna Telefon: 47 93 41 80
E-Mail: Cristina.Andenna@tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Prof. Dr. Gert Melville Telefon: 47 93 41 80
E-Mail: Gert.Melville@tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Prof. Dr. Rudolf Pörtner Telefon: 47 66 309
E-Mail: Rudolf.Poertner@mailbox.tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Dr. Jörg Sonntag Telefon: 47 93 41 82
E-Mail: Joerg.Sonntag@tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Dr. Tobias Tanneberger Telefon: 463 – 36346
E-Mail: Tobias.Tanneberger@tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

PD Dr. Matthias Tischler
E-Mail: Matthias.Tischler@mailbox.tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Coralie Zermatten Telefon: 47 93 41 83
E-Mail: coralie.zermatten@tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Dr. Ramona Sickert Raum: ABS/504 Telefon: 466 2937
Sprechzeit: Dienstag, 10:00 – 11:00 Uhr

Cyglor Florent FOVOG Telefon: 47934184
E-Mail: Florent.Cyglre@uni-nantes.fr
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Geschichte der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff Raum 309 Telefon: 463–35768

E-Mail: Gerd.Schwerhoff@tu-dresden.de

*Sprechzeit: **Forschungsfreiemester, Sprechzeit nach Vereinbarung***

Sekretariat

N.N. Raum 331 Telefon: 463–35814

Fax: 463–37234

E-Mail: N.N.

Öffnungszeiten: siehe Aushang

Dr. Alexander Kästner Raum 324 Telefon: 463–39288

E-Mail: Alexander.Kaestner@tu-dresden.de

Sprechzeit: Donnerstag 10:00 – 12:00 Uhr (erst ab 1.5.2012, Anfragen vorher nur per E-Mail möglich)

Dr. Ulrike Ludwig Raum 336 Telefon: 463–42182

E-Mail: ulrike.ludwig@tu-dresden.de

Sprechzeit: Mittwoch, 12:00 – 13:00 Uhr

Tim Deubel, M.A. Raum BZW/503 Telefon: 463–35720

E-Mail: tim.deubel@tu-dresden.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Eric Piltz, M.A. Raum BZW/A503 Telefon: 463–35720

E-Mail: ericpiltz@email.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Annette Scherer, M.A. Raum BZW/A503 Telefon: 463–35720

E-Mail: an_scherer@yahoo.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Sächsische Landesgeschichte

Prof. Dr. Winfried Müller Raum 328 Telefon: 463–36460
E-Mail: Winfried.Mueller@tu-dresden.de
Sprechzeit: Donnerstag, 17:00 – 18:00 Uhr

Sekretariat
Claudia Müller Raum 329 Telefon: 463–35806
Fax: 463–37231
E-Mail: Claudia.Mueller@tu-dresden.de
Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag, 11:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr

Prof. Dr. Josef Matzerath Raum 316 Telefon: 463–39254
E-Mail: Josef.Matzerath@tu-dresden.de
Sprechzeit: Montag, 13:30 – 14:30 Uhr

Dr. Frank Metasch Telefon: 436–1632
E-Mail: Frank.Metasch@mailbox.tu-dresden.de
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde
Zellescher Weg 17 (Bürogebäude Zellescher Weg, Flügel A, 3. Etage)
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Dirk Martin Mütze, M.A. Telefon: 436–1635
E-Mail: Dirk.Muetzel@mailbox.tu-dresden.de
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde
Zellescher Weg 17 (Bürogebäude Zellescher Weg, Flügel A, 3. Etage)
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Swen Steinberg, M.A. Raum 316 Telefon: 463–39254
E-Mail: Swen.Steinberg@tu-dresden.de
Sprechzeit Fach: Donnerstag, 17:00 – 18:00 Uhr, in ERASMUS-Angelegenheiten: Donnerstag, 11.00 – 12.00 Uhr

apl. Prof. Dr. Martina Schattkowsky Telefon: 436–1630
E-Mail: Martina.Schattkowsky@mailbox.tu-dresden.de
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde
Zellescher Weg 17 (Bürogebäude Zellescher Weg, Flügel A, 3. Etage)
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Dr. Ulrike Siewert Telefon: 463–1633
E-Mail: Ulrike.Siewert@mailbox.tu-dresden.de
Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde
Zellescher Weg 17 (Bürogebäude Zellescher Weg, Flügel A, 3. Etage)
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Prof. Dr. Susanne Schötz Raum 330 Telefon: 463–35851
E-Mail: Susanne.Schoetz@tu-dresden.de
Sprechzeit: jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat , 16:00 – 17:30 Uhr und nach Vereinbarung

Sekretariat
Claudia Müller Raum 331 Telefon: 463–35806
Fax: 463–37231
E-Mail: Claudia.Mueller@tu-dresden.de
Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag, 11:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr

Doreen Franz, M.A. Raum 332 Telefon: 463–35930
E-Mail: doreen.franz@gmx.de
Sprechzeit: Donnerstag, 14.00 – 15.00 Uhr (14-tägig)

Magdalena Gehring, M.A. Raum 332 Telefon: 463–35930
E-Mail: Magda.Gehring@tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Karina Lau, M.A. Raum 332 Telefon: 463–35930
E-Mail: karina.lau@freenet.de
Sprechzeit: Donnerstag, 14.00 – 15.00 Uhr (14-tägig)

Alexander Walther, M.A. Raum 332 Telefon: 463–35930
E-Mail: gedacht@gmx.net
Sprechzeit: Donnerstag, 14.00 – 16.00 Uhr

Neuere und Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Frank-Michael Kuhlemann Raum 335 Telefon: 463–35818
E-Mail: Frank-Michael.Kuhlemann@tu-dresden.de
Sprechzeit: siehe Aushang / Homepage

Sekretariat
Claudia Müller Raum 329 Telefon: 463–35806
Fax: 463–37231
E-Mail: Claudia.Mueller@tu-dresden.de
Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag, 11:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr

Peter Hafenberg
E-Mail: Peter.Hafenberg@mailbox.tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Christian Herm, M.A. Raum 334 Telefon: 463–35817
E-Mail: Christian.Herm@tu-dresden.de
Sprechzeit: siehe Aushang/ Homepage

Dr. phil. habil. Sonja Koch Raum 334 Telefon: 463–35817
E-Mail: Sonja.Koch@tu-dresden.de
Sprechzeit: siehe Aushang / Homepage

PD Dr. Manfred Nebelin Raum 337 Telefon: 463–35820
E-Mail: Manfred.Nebelin@tu-dresden.de
Sprechzeit: Donnerstag, 11.00 – 12:00 Uhr

Monika Reibeling
E-Mail: monika.reibeling@sbac.smk.sachsen.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Antje Scheicher
E-Mail: Antje.Scheicher@mailbox.tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Zeitgeschichte

Sitz: Chemnitzer Str. 48a (Falkenbrunnen)

Prof. Dr. Klaus-Dietmar Henke

Chemnitzer Str. 48a

Raum 212

Telefon: 463–39145

E-Mail: Klaus-Dietmar.Henke@tu-dresden.de

*Sprechzeit: **Forschungsfreisemester, Sprechzeit nach Vereinbarung***

Sekretariat

Chemnitzer Str. 48a

Raum 214

Telefon: 463–39144

E-Mail: Zge@mailbox.tu-dresden.de

Fax: 463–39146

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Hagen Markwardt, M.A.

Raum 215

Telefon: 463–39149

E-Mail: Hagen.Markwardt@tu-dresden.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Sebastian Richter, M.A.

Raum 213

Telefon: 463–39144

E-Mail: Sebastian.Richter@tu-dresden.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Christiane Schmitt-Teichert

Raum 214

Telefon: 463–39144

E-Mail: Christiane_Schmitt_Teichert@hotmail.com

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Technik - und Technikwissenschaftsgeschichte

Sitz: Bürogebäude Zellescher Weg 17, 5. OG

Prof. Dr. Thomas Hänseroth BZW Raum A 516 Telefon: 463–34723
E-Mail: Thomas.Haenseroth@tu-dresden.de
*Sprechzeit: **Forschungsfreisemester, Sprechzeit nach Vereinbarung***

Sekretariat:

Christa Schröder BZW Raum A 515 Telefon: 463–34723
Fax: 463–37265

E-Mail: Christa.Schroeder@tu-dresden.de

Öffnungszeiten: Montag, 12:30 – 16:00 Uhr, Dienstag, 14:30 – 16:00 Uhr, Mittwoch, 08:00 – 11:30 Uhr, Donnerstag, 08:00 – 11:30 Uhr, 16:00 – 17:15 Uhr

PD Dr. Manuel Schramm BZW Raum A 514 Telefon: 463 – 32266
(Lehrstuhlvertretung im SoSe 2012)
E-Mail: Manuel.Schramm@phil.tu-chemnitz.de
Sprechzeit: Donnerstag, 15:00 – 16:00 Uhr

Dr. Uwe Fraunholz BZW Raum A 517 Telefon: 463 – 34899
E-Mail: Uwe.Fraunholz@tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Detlev Fritsche, M. A. BZW Raum A 518 Telefon: 463 – 35458
E-Mail: Detlev.Fritsche@tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Martin Schwarz, M. A. BZW Raum A 519 Telefon: 463 – 34003
E-Mail: Martin.Schwarz@tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Sylvia Wölfel, M. A. BZW Raum A 520 Telefon: 463 – 32269
E-Mail: Sylvia.Woelfel@tu-dresden.de
Sprechzeit: Dienstag, 14:00 – 15:00 Uhr und nach Vereinbarung

Anke Woschech, M. A. BZW Raum A 520 Telefon: 463 – 32939
E-Mail: Anke.Woschech@tu-dresden.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V.
an der TU Dresden

Sitz: Tillich-Bau, Helmholtzstr. 6

Sekretariat

Hannelore Georgi

Raum 102

Telefon: 463-32802

Fax: 463-36079

E-Mail: hait@rcs.urz.tu-dresden.de

Öffnungszeiten: Montag – Freitag, 07:30 – 16:00 Uhr

Dr. Clemens Vollnhals

Raum 103

Telefon: 463-32802

E-Mail: Clemens.Vollnhals@mailbox.tu-dresden.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Dr. Mike Schmeitzner

Raum 105

Telefon: 463 - 32400

E-Mail: Mike.Schmeitzner@mailbox.tu-dresden.de

Sprechzeit: nach Vereinbarung

Adressen und Abkürzungen

Institut für Geschichte
der Technischen Universität Dresden
August-Bebel-Straße 30/30a
Haus 116, 3. Etage

Sekretariat des Instituts für Geschichte
der Technischen Universität Dresden
August-Bebel-Str. 30/30a
Haus 116, Raum 327
Tel.: 0351 463 35825

Gemeinsames Akademisches Prüfungsamt
der Philosophischen Fakultät und
der Fakultät Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften
der Technischen Universität Dresden
Zellescher Weg 17
Bürogebäude / Glasanbau, Sockelgeschoss, Zimmer 11
Tel.: 0351 463 35807

Dekanat der Philosophischen Fakultät
der Technischen Universität Dresden
Zellescher Weg 17
Bürogebäude, Zimmer A 304
Tel.: 0351 463 34022

Einige Abkürzungen

ABS	August-Bebel-Straße 20, Hörsaalgebäude
oder	August-Bebel-Str. 30/30a (3. Etage), Sitz des Instituts für Geschichte
ASB	Andreas-Schubert-Bau, Zellescher Weg 19
BAR	Barkhausen-Bau, Helmholtzstr. 18
BEY	Beyer-Bau, George-Bähr-Str. 1
BZW	Bürogebäude Zellescher Weg 17
FAL	Falkenbrunnen, Chemnitzer Straße / Würzburger Straße
GER	Von-Gerber-Bau, Bergstr. 53
GÖR	Görges-Bau, Helmholtzstraße 9
HSZ	Hörsaalzentrum, Bergstr. 64
HÜL	Hülse-Bau, Helmholtzstr. 10
MER	Merkelbau, Helmholtzstraße 14
SCH	Georg-Schuhmann-Bau, Münchner Platz 3
SE2	Seminargebäude 2, Zellescher Weg 22
PAU	Walther-Pauer-Bau, George-Bähr-Str. 3b
POT	Potthoff-Bau, Hettnerstraße 1/3, Fritz-Förster-Platz 4
WEB	Weberplatz, Teplitzer Straße 16
WIL	Willers-Bau, Zellescher Weg 12–14
ZEU	Zeunerbau, George-Bähr-Straße 3c